

Aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung vom 17. November 2015 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, entschieden, die Wertstoffsammelstelle Haselrain unterirdisch anzulegen, die Lauritzen-Skulptur von der Essiganlage in die Wettsteinanlage zu zügeln sowie verschiedene Fusswege für den Veloverkehr freizugeben:

Wertstoffsammelstelle am Haselrain wird tiefelegt

Die Gemeinde Riehen betreibt bis anhin elf Wertstoffsammelstellen. Sechs davon sind unterirdisch angelegt. Nun soll auch die Sammelstelle am Haselrain in eine tiefliegende umfunktio- niert werden. Dadurch entfällt eine wenig ästhetische Sammelstelle am gleichen Ort. Der Ersatz bringt mar- kante Verbesserungen der guten Ge- samtwirkung und führt auch zu einer Reduktion bei den Lärmemissionen. Der Gemeinderat hat diesen Umbau gutgeheissen.

Lauritzen-Skulptur wechselt ihren Standort von der Essiganlage in die Wettsteinanlage

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Doppelkindergartens Paradiesstrasse wird in der Essiganlage ein Kinder- gartenprovisorium erstellt. Die dort ste- hende Skulptur von Theo Lauritzen «Spiel mit zwei Quadraten» muss daher entfernt werden. Ein neuer Standort wurde in der Wettsteinanlage hinter dem Lüscherhaus gefunden. Nach ei- nem Augenschein des Gemeinderats vor Ort hat er über den definitiven Standort entschieden und einer Platzierung auf der dortigen Rasenfläche zugestimmt.

Mehrere Fusswege werden für den Veloverkehr freigegeben

Am 30. September 2014 hat der Ge- meinderat das Velokonzept 2015 – 2025 zur Kenntnis genommen. Das Konzept spricht sich unter anderem über Schwachstellen aus, welche im Sinn einer qualitativen Verbesserung der Infrastruktur für den Veloverkehr be- hoben werden sollen. Der Gemeinde- rat hat nun ein erstes Massnahmenpa- ket aus dem Konzept zur Umsetzung freigegeben. Dies betrifft die Freigabe verschiedener Fusswege für Velofah- rende. Namentlich betrifft dies folgen- de Strassen oder Abschnitte davon: Hinterwenkenweg, Wenkenmattweg, Brühlmattweg, Mohrhaldenstrasse, Leimgrubenweg sowie Hinterengeli- weg. Diese Verkehrsanordnungen müssen vom Kanton genehmigt und anschliessend publiziert werden. Die erforderliche Umsignalisation erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2016.

Ein neues Reservoir

rz. Seit 1918 versorgt das Trinkwasser- reservoir Wenkenköppli, zusammen mit dem Reservoir Nordhalde, rund 8500 Konsumenten in Riehen mit frischem Trinkwasser. Nach fast 100 Jah- ren Betriebszeit müssen die Industri- ellen Werke Basel (IWB) die Anlage nun durch ein neues Reservoir erset- zen. Eine Sanierung sei wegen des ho- hen Alters, der Konstruktionsweise und des relativ geringen Fassungsver- mögens nicht realisierbar, teilt das Unternehmen mit.

Da mit einem Neubau auf dem Wenkenköppli massive Waldrodun- gen verbunden gewesen wären, die Platzverhältnisse nicht ausreichend sind und obendrein der Untergrund ungünstige geologische Vorausset- zungen aufweist, haben die IWB nach einem Ersatzstandort in Riehen ge- sucht. Weil ein Ersatzbau exakt diesel- be Höhenlage wie das Reservoir Nord- halde aufweisen muss, ist laut Medienmitteilung die Auswahl an solchen Standorten sehr gering. In ei- nem «umfassenden Evaluationsver- fahren» haben die IWB in Zusammen- arbeit mit der Gemeinde Riehen nun den bestmöglichen Ersatzstandort auf einer Freifläche im Bereich Mohr- haldenstrasse/Lichenweg ermittelt.

Zur Klärung von bau- und pla- nungsrechtlichen Fragen hat der Ener- gieversorger Mitte Oktober ein gene- relles Baubegehren eingegeben. Vor weiteren Schritten muss die Eignung des Standortes für ein Trinkwasserre- servoir aber zunächst noch durch Son- dierungen auf dem Grundstück weiter untersucht werden. Die Sondierboh- rungen sollen ab kommendem Montag, 23. November, durchgeführt werden und sind voraussichtlich nach wenigen Tagen abgeschlossen.

BASEL ANCIENT ART FAIR Mehr Besucher und zahlreiche Geschäftsabschlüsse

Apollo, Herakles und immer wieder Venus

Die bedeutende Antikenmes- se BAAF, die eine Woche lang die Reithalle des Wenkenhofs in Beschlag nahm, war ein Erfolg und lockte mehr inter- nationale Sammler als im Vorjahr an.

MICHÈLE FALLER

Perfekt ausgeleuchtet und jeden Mus- kel aufs Schönste betont zieht der An- blick des Torsos Betrachter und vor allem Betrachterinnen in seinen Bann. Und das, kaum hat man den Ausstellungsraum der Basel Ancient Art Fair (BAAF) betreten, am Stand der New Yorker Safani Gallery. Unweit des römischen Marmortorsos, der möglicherweise Herakles darstellt, ist ein weiterer marmorner Männerober- körper mit einem feingemeisselten Schulterumhang zu sehen, wahr- scheinlich der Gott Apollo. Doch das ist erst der Anfang. An der Antiken- messe BAAF, die am Mittwoch zuende gegangen ist, waren die offensichtli- chen Highlights wie auch die etwas unauffälligeren Kleinode der Klassi- schen Antike, des Alten Ägypten und der frühen Hochkulturen Vorder- asiens wie immer dicht gesät.

Kunstvolle Gebrauchsgegenstände

Vorbei an einem zufriedenzlächeln- den, leuchtend blauen Gesichtchen, eine ägyptische Einlegearbeit aus opakem Glas am Stand der Pariser Ga- lerie Cybèle aus dem 16. bis 13. Jahr- hundert vor Christus, gelangt man zu einer etruskokorinthischen Vase von beeindruckender Grösse bei der Gale- rie Jürgen Haering aus Freiburg. Die Vase aus der Blütezeit der etruski- schen Kunst ist im korinthischen Duktus gearbeitet und könnte als La- gergefäss für Wein in einem Haushalt gedient haben. Oder aber als Grabbei- gabe mit einem «gewaltigen Weinvor- rat für eine gewisse Wegstrecke», schmunzelt der Aussteller. Ein viel kleinerer Gebrauchsgegenstand, ori- ginell und in seiner Ausführung mo- dern anmutend, ist das Taschenmes- ser aus Knochen in Form eines Gladiators bei Archea Ancient Art aus Amsterdam. Sogar die originale Ei- senkette des römischen Messers aus



Marmorne «Venus Victrix» am Stand von Charles Ede aus London.

Foto: Michèle Faller

dem 2. Jahrhundert nach Christus ist noch erhalten.

Ein paar Schritte weiter nun das Idealbild weiblicher Schönheit: eine jugendliche «Venus Victrix» aus dem 1. bis 2. Jahrhundert nach Christus, deren Nacktheit durch den schweren Mantel über dem Rücken, der nur noch in Fragmenten erhalten ist, zu- sätzlich betont wird. «Die siegreiche Venus, die an der Hochzeit von Peleus und Thetis den goldenen Apfel ge- wann, ist ein relativ seltener Typus», erklärt Charles Ede von der gleichna- migen Londoner Galerie, spricht von der alten Sammlung, aus der das Arte- fakt stammt – es wurde 1900 von Rom nach New York verkauft – und weist mit bewunderndem Blick auf die Schönheit der kleinen Statue hin. Ein Venuskopf, der in Sachen Ästhetik

dem vorher beschriebenen kopflosen Körper in nichts nachsteht, findet sich bei der Galerie Sycomore Ancient Art aus Genf. Zunächst könnte man den Kopf aus Basalt für hellenistisch hal- ten, erklärt Aussteller Jean Louis Do- mercq, doch es sei ein römischer Kopf aus dem 1. Jahrhundert nach Christus, und zwar einer kapitolinischen Ven- us. «Dass es eine Gottheit ist, zeigt die Frisur», sagt Domercq und streicht

über den lockigen Haarknoten. Der elegante Kopf aus dem dunklen, grüngrauen Stein hat eine ungeheure Wirkung, was auch der Fachmann be- stätigt. Und doch fügt er mit entschul- digendem Lächeln an, dass wir hier eine römische Imitation der griechi- schen Kunst bewundern, wie sie damals im grossen Stil produziert wurde. Bei so viel Kunstfertigkeit ak- zeptieren wir dies gerne.



Der Pariser Aussteller David Ghezdebash an der Vernissage im Gespräch mit André Wiese, Leiter der Abteilung Ägyptische Kunst im Antiken- museum Basel, und Severin Schwan, CEO der Hoffmann-La Roche. Foto: zVg

Guter Geschäftsgang dank Schweizer Franken

Die 12. Ausgabe der BAAF, die vom 13. bis 18. November stattfand, war ein Erfolg. Im Vergleich zum Vorjahr besuchten rund 20 Prozent mehr Interes- sierte die weltweit wichtigste Verkaufsausstellung für antike Kunst, vor allem mehr internationale Sammler. Sehr zufrieden seien die Ausstellerinnen und Aussteller auch mit dem guten Geschäftsgang, der auch nach den tragischen Ereignissen in Paris vom Wochenende nicht abgebrochen sei, sagt Britta Fi- scher, Medienverantwortliche der internationalen Spezialmesse. «Zu zahl- reichen Geschäftsabschlüssen führte sicherlich der Währungsvorteil des Schweizer Franken in Relation zu anderen Währungen.» Die Mehrzahl der verkauften Objekte ging an Privatsammler und mehrere Exponate wurden für renommierte Museen reserviert.

EINWOHNERRAT Vor der Sitzung vom 25. November

Wertschätzung für Weltklasse-Museum

rs. In der zweitletzten Sitzung des Jah- res befasst sich das Gemeindeparla- ment am kommenden Mittwoch im Wesentlichen mit drei Themen: die Verlängerung des Subventionsbei- trags an die Fondation Beyeler, die Verlängerung der Schulvereinbarung mit dem Kanton und die Umgestal- tung des Dorfkerns.

Die Gemeinde Riehen soll die Fon- dation Beyeler auch in den Jahren 2016 bis 2019 mit einem jährlichen Betriebs- beitrags von Fr. 300'000.– unterstützen. Der Wert der unentgeltlichen gärtneri- schen Pflege der Parkanlage des Muse- ums durch die Gemeindegärtnerei wird – angesichts des gestiegenen Auf- wands – von Fr. 90'000.– auf 110'000.– pro Jahr erhöht. Diese Anträge des Ge- meinderats werden von der zuständigen Sachkommission des Einwohnerrats einstimmig unterstützt. Die Kom- mission empfiehlt in ihrem Bericht aus- serdem, die Empfangssituation am S-Bahn-Bahnhof Riehen zu verbessern und die Wegverbindungen durchs Dorf Richtung Fondation Beyeler gestal- terisch zu optimieren, zum Beispiel mit einem Skulpturenweg.

In ihrem Bericht zu einem Zwi- schenbericht des Gemeinderates kri- tisiert die Geschäftsprüfungskom- mission (GPK) das Vorgehen der Gemeinde bei der Umsetzung des Projekts «Attraktives und fussgänger- freundliches Dorfzentrum Riehen». Zwar könnten die Ursachen der Bud- getüberschreitung nachvollzogen werden, nicht toleriert werden könne aber, dass es der Gemeinderat ver- säumt habe, die GPK rechtzeitig über die Kostenentwicklung zu informie- ren. Abgeklärt werden müsse, wieso verwaltungsintern nicht rechtzeitig habe festgestellt werden können, dass der von extern vorgelegte Kostenvor- anschlag unsorgfältig und unvoll- ständig erarbeitet worden sei.

Dass die geltende Schulvereinba- rung der Gemeinde mit dem Kanton um ein Jahr bis Ende 2016 verlän- gert werden soll, ist unbestritten. Die Massnahme bedeutet die Fortschrei- bung des Status Quo und wird nötig, weil sich die Umsetzung einer Neuka- librierung des innerkantonalen Fi- nanz- und Lastenausgleichs um ein Jahr auf Anfang 2017 verschoben hat.

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 25. November 2015, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

- Interpellationen
- Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Fondation Beyeler für die Jahre 2016 bis 2019
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 14-18.068.01)
 - Bericht der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) (Nr. 14-18.068.02)
- Neukalibrierung innerkantonaler Finanz- und Lastenausgleich (Pro- jekt FILA2); Zwischenbericht und Verlängerung der geltenden Schulvereinbarung bis Ende 2016
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 14-18.062.01)
 - Bericht der Spezialkommission Steuerschlüssel (Nr. 14-18.062.02)
- Attraktives und fussgängerfreund- liches Dorfzentrum Riehen, Zwi- schenbericht zum Investitionskre- dit

- Vorlage des Gemeinderats (Nr. 14-18.065.01)
 - Bericht der Geschäftsprüfungs- kommission (GPK) (Nr. 14-18.065.02)
5. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betreffend Stärkung des Quartierzentrums Niederholz durch Verlegung IWB-Trafostation (Nr. 14-18.521.02)
6. Neue Anzüge
7. Mitteilungen

Der Präsident: *Jürg Sollberger*

Nachträgliche Publikation Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 27. Mai 2015 gefassten und im Kantonsblatt vom 3. Juni 2015 publizierten Be- schluss betreffend:

• Änderung der Ordnung über die Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderats der Einwohnergemeinde Riehen

ist die Referendumsfrist am 2. Juli 2015 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 17. November 2015

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

CARTE BLANCHE

Der Schatten



Daniel Thiriet

Samstagmorgen letzter Woche: Ich fahre meine Tochter und ihren Kollegen zum Bahnhof, von wo sie den Zug nach Zürich-Flughafen und danach den Flug nach Larnaca nehmen werden.

Ich bringe meine Frau zu einem Architektenbüro, wo sie den ganzen Tag Filmaufnahmen machen wird (sie muss trommeln). Ich gehe einkaufen und mache mir im Kopf den Plan, wann es am Wochenende was zum «Znacht» geben soll. Ich fahre in die Stadt und erkundige mich in der Zoohandlung Dunkel, wie man ein Aquarium entsorgt. Ich kaufe im Do-It-Laden eine kleine Flasche WD 40. Ich gehe nach Hause und «WD-vierzige» mit meinem Sohn die quiet-schende Türe im Bad. Ich gehe in den Garten und stelle die Gartenbank wieder an den ursprünglichen Platz, nachdem der Handwerker unsere Lichtschächte am Haus renoviert hat. Ich mache einen kleinen Mittagsschlaf. Am späten Nachmittag fahre ich in die St.-Jakob-Arena und schaue, wie der EHC Basel-Kleinhüningen gegen Argovia 3:1 gewinnt.

Am Sonntag fährt meine Frau nach Holland, um die Angehörigen der königlichen Marine im Trommeln weiterzubilden. Am Montag besteige ich mit meiner Assistentin den Morgenkurs nach Düsseldorf, um dort den ganzen Tag mit Kollegen darüber zu sprechen, wie wir die Besatzungen auf unseren Schiffen zufriedenstellen können. Am Abend trinke ich mit ebendiesen Kollegen ein Bier in der Düsseldorfer Altstadt. Am nächsten Tag fliege ich nach Wien und habe das wunderbare Glück, mit meinem Sohn zum Spiel Schweiz gegen Österreich eingeladen zu sein. Am Mittwoch fliegen wir nach Hause. Ich gehe ins Büro und lasse mir erzählen, was in der Zwischenzeit alles passiert ist. Ich sortiere meine Papiere und mache mir eine To-Do-Liste für die nächsten Tage. Dann gehe ich nach Hause und setze mich mit Hörbuch und Zigarre in den Garten zum offenen Feuer (Gasschale) und geniesse den Abend. Am Donnerstag muss ich zum Doktor, um Blutdruck und -zucker messen zu lassen. Am Freitag werde ich mit zwei Journalistenfreunden essen gehen, die beide schon einmal Chefs dieser Zeitung waren. Wir werden über Riehen, über uns und über alles, was uns eben so beschäftigt, sprechen ...

Und bei all diesen Tätigkeiten wird mich von nun an, für mich doch etwas überraschend, ein Schatten begleiten – jener der Pariser Anschläge.

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Daniel Schaub

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annkatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'561/4865 (WEMF-beglaubigt 2015)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

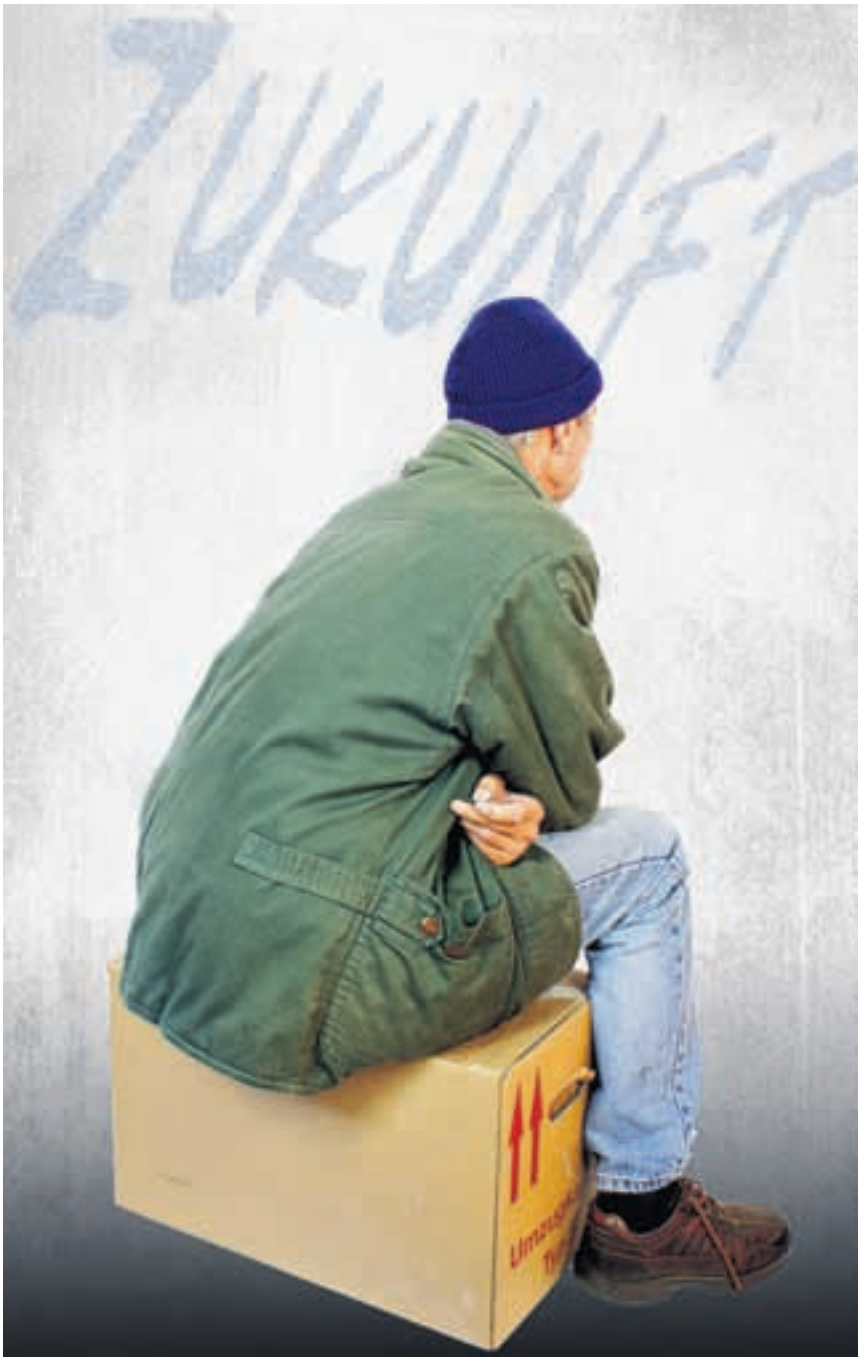
Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

SOZIALHILFE Riehen will Risikofaktoren für den Langzeitbezug verringern

Rasches Handeln begünstigt Reintegration

Die Zahl der Personen mit einer langen Bezugsdauer und auch die durchschnittliche Bezugsdauer in der Sozialhilfenehmen seit Jahreschweizweit zu. Von diesem traurigen Trend ist Riehen nicht verschont. Die Ursachen für diese Entwicklung liegen einerseits in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen: Mit der Globalisierung und der Liberalisierung der Arbeitsmärkte wird der Konkurrenzdruck auf dem Schweizer Arbeitsmarkt immer grösser. Schlecht qualifizierte Arbeitnehmer finden kaum noch Arbeit, da viele Nischenarbeitsplätze wegfallen. Andererseits sind bei den betroffenen Sozialhilfebezügerinnen und -bezügern typische Risikofaktoren feststellbar: gesundheitliche Probleme, fehlende Berufsbildung und ein fortgeschrittenes Lebensalter.

Seit 2011 beobachtet die Sozialhilfe Riehen diese Entwicklung mit Sorge. Eine von ihr intern durchgeführte Fallanalyse von Langzeitfällen hat gezeigt, dass mehr als die Hälfte der betroffenen Personen einen problematischen Gesundheitszustand aufweist und in etwa 20 Prozent der Fälle auch noch eine Suchtproblematik besteht. Zudem haben über ein Drittel der untersuchten Langzeitfälle keine oder nur eine sehr schlechte berufliche Ausbildung. Fast die Hälfte der betroffenen Personen ist sodann älter als 46 Jahre. Langzeitbezügerinnen und -bezüger, die zwar die notwendigen beruflichen Qualifikationen mitbringen, haben oft gesundheitliche Schwierigkeiten, die ihre Reintegration erschweren. Neben körperlichen Beschwerden handelt es sich dabei oft um psychische Krankheiten. Oftmals beobachtet die Sozialhilfe, dass ein Unfall, eine Entlassung oder eine Scheidung diese Menschen aus der Bahn wirft, sodass sie auf Sozialhilfe angewiesen sind. Die Leute wollen sich zwar integrieren, können aber nicht, was zu zusätzlichen psychischen Belastungen führt. Diese Menschen fallen zwischen Stuhl und Bank: Für die Invalidenversicherung



Gesundheitliche Probleme, fehlende Berufsbildung und ein fortgeschrittenes Lebensalter erschweren den beruflichen Wiedereinstieg.

Foto: Bernd Kasper / pixelio.de

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Jannik D'Alfonso

Eines vorweg: Die Geschichte, die wir in diesem Rendez-vous erzählen, hat kein Happy End. Und das nagt an Jannik D'Alfonso auch Tage nach der grossen Ernüchterung. «Ich bin extrem enttäuscht. So nahe am Ziel gescheitert zu sein, beschäftigt mich enorm.» Doch so leicht will der 23-jährige Riehener nicht aufgeben, erzählt davon, am Ball bleiben zu wollen. Kein Wunder, benutzt er diese Redewendung, denn «Fussball ist mein Leben», wie er mit durchaus ernster Miene betont.

Die Geschichte, die wir in diesem Rendez-vous erzählen, hat viel mit Fussball zu tun, aber auch mit einem Traum. Besser gesagt mit einem Traumjob. «Traumjob Fussballreporter» las D'Alfonso in der Werbebrochure von Teleclub, die im letzten Juli in seine Wohnung flatterte. Sein Interesse war sofort geweckt: Der Schweizer Bezahlender suchte ein neues Gesicht, das in Zukunft an jedem Spieltag der Super League live vom Spielfeldrand berichten würde. Der Entschluss, das verlangte Bewerbungsvideo zu drehen, war schnell gefasst. «Ich stellte mich vor und führte ein kurzes Interview mit Kevin Ramseyer, der mein Mitspieler in der ersten Mannschaft des FC Amicitia Riehen ist und zugleich mit mir die C-Junioren von «Ami» trainiert», erklärt Jannik D'Alfonso. Die «mässige Qualität» seines Kurzfilms hatte offenbar keinen Einfluss auf die Bewertung der Jury, denn trotz der über 40 Einsendungen wurde er schliesslich zum Casting der besten zwölf Kandidaten eingeladen.

Im Teleclub-Sportstudio in Volketswil durfte D'Alfonso dann erst einmal richtige Fernsehluft schnuppern. Die Kameras, die Scheinwerfer, die Maske vor dem Auftritt («ein komisches Gefühl, gepudert zu werden»), alles war für ihn neu. Klar war er nervös, vor allem, als er dann vom Überraschungsgast erfuhr, den man zunächst erkennen und danach interviewen musste. «Ich war einer der wenigen, die mit dem Mann im



Jannik D'Alfonsos Traumberuf war zum Greifen nah. Jetzt muss der Fussballverrückte Riehener auf eine neue Chance warten.

Foto: Loris Vernarelli

Sessel etwas anfangen konnten. EX-YB-Trainer Martin Andermatt war mir ein Begriff», erinnert sich der Riehener. Damit konnte er bei der Jury definitiv punkten. Das anschliessende Quiz war dann derart schwierig, dass kein Kandidat besonders hervorstechen konnte. Oder wer weiss schon auswendig, wann der FC Aarau das letzte Mal Meister geworden ist?

Dann fing das lange Warten an. Mehrere Wochen musste sich der zurzeit verletzte Torhüter des FC Amicitia gedulden, bis er endlich die Gewissheit hatte: Ja, ich bin unter den besten vier! Die Jury, zusammengesetzt aus Teleclub-Programmleiterin Claudia Lässer, Blick-Fussballchef Andreas Böni und Ex-Nationalspieler Daniel Gygax, sowie das Online-Voting würdigten seine Leistung. «Ich traute meinen Augen nicht, war völlig verblüfft», schildert D'Alfonso seine damalige Gefühlslage. Er habe überhaupt keine Anhaltspunkte gehabt, da sich die einzelnen Kandidaten an jenem Tag nur im Vorzimmer kurz ge-

kreuzt hätten. Was im Fernsehstudio genau passiert sei, wüssten nur die angehenden Fussballreporter, die Jury, die Techniker und Martin Andermatt.

Jannik D'Alfonso holt tief Luft. Was jetzt folgt, ist der schmerzliche Teil der Erzählung. Um ihn kurzzeitig auf andere Gedanken zu bringen, fragen wir ihn nach seinen Hobbys. Die Fotografie habe ihren Reiz und mit dem Familienhund gehe er gerne in den Wäldern rund um Riehen spazieren. Aber ansonsten drehe sich sein Leben fast ausschliesslich um Fussball und Freundin Carine. (Die Vollzeitanstellung als Immobiliensachbearbeiter erwähnt er nur am Rande.) Dass man Fussball und Freundin sehr gut unter einen Hut bringen kann, beweist der Riehener bei jedem Heimspiel seines Lieblingsklubs FC Basel: Carine und er betreiben nämlich im Stadion ein «Fanshop-Wägelin».

Doch zurück zum «Traumjob»-Halbfinal. Frei nach dem Motto «Raus aus dem Studio, rein in das Stadion» galt es jetzt für die vier übriggebliebe-

sind sie zu gesund, für den ersten Arbeitsmarkt zu krank.

Sozialhilfe auf genügend Kapazitäten angewiesen

Was kann die Sozialhilfe in diesen Fällen unternehmen? Erfahrungsgemäss ist die Chance, aus der Sozialhilfe herauszukommen, im ersten Bezugsjahr wesentlich grösser, als wenn der Bezug länger dauert. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass bei Neuaufnahmen mit den Sozialhilfebeziehenden rasch und regelmässig definiert wird, welche realistischen Ziele verfolgt werden können und dass zu Beginn der Unterstützung besonders intensiv an dieser Zielerreichung gearbeitet wird. Dies bedingt, dass die Sozialhilfe genügend Kapazitäten hat, sodass die Fallbelastung für die Sozialarbeitenden nicht zu gross wird.

Bei Langzeitbeziehenden ist sodann vermehrt die soziale Integration zu fördern. Sie ist die beste Gesundheitsvorsorge. Nicht nur bei der Sozialhilfe, sondern auf allen Stufen und in allen Lebensbereichen ist in Bildung zu investieren, sowohl bei Jugendlichen als auch bei Erwachsenen. Personen mit einem guten Berufsabschluss haben erwiesenermassen ein geringeres Sozialhilferisiko als niedrig Qualifizierte. Die Sozialhilfe Riehen motiviert deshalb Jugendliche und junge Erwachsene, anstatt eine kurzfristige Gelegenheitsarbeit anzunehmen einen anerkannten Berufsabschluss anzustreben. Und neu beteiligt sich die Sozialhilfe Riehen an einem Pilotprojekt unter der Federführung des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit, in dem Sozialhilfebezügerinnen und -bezügern bis zum 40. Altersjahr ermöglicht wird, einen Berufsabschluss nachzuholen. Auch wenn diese Massnahmen kurzfristig keine signifikante Auswirkung auf die Bezugsdauer von Sozialhilfe zeigen, kann nur mit ihnen längerfristig diesem besorgniserregenden Trend entgegengewirkt werden.

Ruedi Illes,
Leiter Sozialhilfe Riehen

nen Kandidaten, sich unter Live-Bedingungen zu bewähren. Schauplatz war am 2. November die Fussballarena von Schaffhausen, die altehrwürdige »Breite«. Die Aufgabe: Nach dem Challenge-League-Match zwischen dem Heimteam und dem FC Chiasso je einen Spieler pro Mannschaft zu den Geschehnissen auf dem Platz befragen. Mit dem Mikrofon in der Hand und einigen Fragen im Kopf wartete Jannik D'Alfonso auf den Schlusspfiff des Schiedsrichters. Eigentlich sei er bereit gewesen, erzählt er, doch dem Wetter habe er im Vorfeld zu wenig Rechnung getragen. «Es war bissig kalt und ich begann plötzlich, am ganzen Körper zu zittern. Ich musste mich irgendwie aufwärmen und so lief ich mehrmals der Seitenlinie entlang. Eine fröstelnde Stimme und eine unruhige Körperhaltung wären bei der Jury wohl nicht gut angekommen.» Dass die Jury dieses ständige Auf und Ab jedoch als Zeichen von Nervosität taxierte, erfuhr der 23-Jährige erst bei der Endbeurteilung. Und da war es schon zu spät. Klar sei er allgemein etwas aufgeregt gewesen, räumt der Riehener ein. Mit mehr Erfahrung hätte er die Situation aber viel besser gemeistert. Und die könne er nun nach dem Ausscheiden im Halbfinal nicht mehr sammeln. «Deshalb bin ich wirklich sehr enttäuscht.»

Der Fussballverrückte klingt ehrlich, wenn er behauptet, dass er lieber im Final verloren hätte. «Dann hätte ich mit dem Zürcher Derby nochmal ein tolle Erfahrung und nebenbei weiter Werbung in eigener Sache gemacht», sagt Jannik D'Alfonso und gesteht unumwunden: «Dieses Casting war die beste Gelegenheit, um in meinen Traumberuf einzusteigen. Eine direktere Abkürzung gibt es gar nicht.» So eine Chance wird sich so schnell nicht wieder bieten, dessen ist er sich bewusst. Aber den Traum, beruflich in der Sportwelt Fuss zu fassen, hat Jannik D'Alfonso nicht begraben. «Entweder in den Medien oder als Goalietrainer», schiesst es aus ihm heraus. Und eben – immer am Ball bleiben.

Loris Vernarelli

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 – 12 / 13 – 18.15 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

V-ZUG Waschautomaten Adora SL/SLQ
Wäschetrockner Adora TSWP/TLWP
mit 50% Rabatt

MIELE, Electrolux, BOSCH, Samsung, Bauknecht

Die mit der
roten Auto



U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

RZ038062

Freuen Sie sich auf Weihnachten im



Baselstrasse 50, 4125 Riehen
www.zwuggeli.ch

www.riehener-zeitung.ch

**Weit und breit
dr beschti Grättimaa**

mit Eier, Butter und Rahm
vom erschte Fuchs, wo bache ka.



Bäckerei Fuchs
Telefon 0049 7621 71 196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll



**Anpflanzen!
Viva Gartenbau**
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Mitten
im Dorf – Ihre ...**
RIEHENER ZEITUNG

**Junger, freundlicher Mann,
hilft Ihnen bei Arbeiten
im Garten und Haus.**

**Günstiger Ansatz.
Telefon 076 714 53 53**

RZ037596

PRIVATE SPITEX

**Pflege, Betreuung, Haushalt
aus einer Hand**

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- Bezugspersonenpflege/-betreuung
- spezielles Angebot für Demenz
- zuverlässig, individuell, pünktlich, flexibel

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch



RZ034398

Kirchenzettel

vom 22. 11. 2015 bis 28. 11. 2015

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Pokhara, Nepal

Dorfkirche

- So 8.00 Gottesdienst der STH
So 10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag,
Predigt: Pfrn. Martina Holder-Franz
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mitwirkung des Polizeichores
Wie jedes Jahr werden wir am letzten
Sonntag vor dem Advent an die-
jenigen Menschen denken, von
denen wir Abschied nehmen mussten
und beerdigt haben. Zu diesem
Gottesdienst werden die Trauer-
familien eingeladen und können im
Anschluss an den Gottesdienst eine
Rose als Zeichen des Gedenkens und
der Hoffnung mitnehmen
10.00 Kindertrüff Riehen-Dorf,
Probe für das Krippenspiel Meierhof
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Di 19.30 Glaubenskurs Emmaus 2, Meierhof
zusammen mit der Kommunität
Diakonissenhaus Riehen
Mi 7.45 Halbe Stunde – Voll Gebet,
Gebet für Familien und Kinder,
Pfarrkapelle
12.00 Mittagstreff Riehen Dorf für 60+,
Baslerhof Bettingen
Do 12.00 Mittagsclub Meierhofsaal
18.00 roundabout streetdance,
Eulerstube
Fr 6.00 Morgengebet
Sa 17.00 Jungschär Riehen-Dorf:
Ausgesetzt am Nordpol, Meierhof
19.00 Jugendgottesdienst surrounded,
Meierhof

Kirchli Bettingen

- So 10.00 Gottesdienst, Predigt:
Pfr. Dan Holder
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
21.45 Abendgebet für Bettingen
Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
Sa 14.00 Jungschär Chrischona Bettingen

Kornfeldkirche

- So 10.00 Gottesdienst, Predigt:
Pfrn. Muriel Koch
10.00 Kindertrüff Kornfeld
Mo 9.15 Müttergebet
12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
18.00 Roundabout, Mädchentanzengruppe
Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld, im Saal
20.15 Kirchenchor Kornfeld
Sa 9.30 Proben fürs Familien-
weihnachtsmusical

Andreashaas

- Mi 14.30 Senioren-Kaffiränzli
Do 8.00 Biostand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob, Pfr. Andreas Klaiber
20.00 Heilsingen: Kristin Glenewinkel,
Alain Bricola und Lars Handschin

Diakonissenhaus

- Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
So 20.00 Abendmahlsgottesdienst

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

- So 10.00 Gottesdienst: Herbstkampagne
«Lose. Rede. Stuuue», Teil 6/6
mit Simon Kaldewey
10.00 Barentreff/Kids-Treff
Di 14.30 Bibelstunde
Do 19.30 Mitgliederversammlung
Sa 19.00 togather Jugendgottesdienst

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

- So 10.00 Gottesdienst in der Kirche,
Predigt: Natalie Mack
Di 19.30 Gebetskreis Bettingen
Do 6.00 Frühgebet im Gemeindegarten

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeussere Baselstrasse 168

- So 11.15 Eucharistiefeier – Familien-
gottesdienst
17.00 Orgelfestival, anschliessend Apéro
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökum. Taizé-Gebet – offen für alle
Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier mit anschl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76
Do 9.30 Eucharistiefeier, anschl. «Käffeli»
Fr 16.00 Weihnachtsverkauf der
Frauenvereinigung St. Franziskus
Sa 11.00 Weihnachtsverkauf der
Frauenvereinigung St. Franziskus
17.30 Eucharistiefeier am Vorabend
musikalisch gestaltet vom
Kirchenchor St. Franziskus

Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

- So 10.00 Gottesdienst mit separatem
Kinderprogramm
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
Mi 6.30 Frühgebet

RZ038503



Staatlich anerkanntes Hilfswerk
Brockenstube Basel
Klybeckstrasse 91, Tel. 061 683 23 60

**Samstag
28. November**

www.hiob.ch



**auch in Muttenz und
Münchenstein**

RZ035340

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

AHV-IV

**Fr. 15.–
Haarschnitt
vom**

Coiffeurmeister
Tel. 061 692 82 60

RZ037779

Die Profis für Ihren Garten!

Wir sind ein eingespielter Zweimannbetrieb und
bedienen mit unserem breiten Angebot seit 25 Jahren
in der ganzen Region eine anspruchsvolle Kundschaft.



A.+P. GROGG
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

RZ034909



FÜR ALLE OHREN

Es ist nie zu früh, auf sein Gehör
zu hören. Eine persönliche
Beratung mit kostenlosem Hörtest
bei der HZ zeigt auf, was Sie
für Ihre Ohren tun können.

Rufen Sie uns an für einen Termin.

Hörmittelzentrale Nordwestschweiz – für alle Ohren
Tel. 061 641 49 49 riehen@hz-hoeren.ch www.hz-hoeren.ch

Basel Liestal Reinach Rheinfelden Riehen

RZ035312

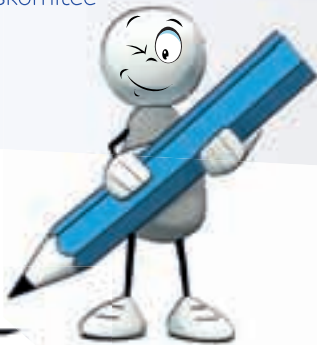
Keinen Betreiberwechsel

Wir sind seit vielen Jahren engagierte Betreiberin des Kommunikationsnetzes
von Riehen. Der jüngste Beschluss des Einwohnerrates hätte zur Folge, dass alle
6'000 Kundinnen und Kunden in Riehen und Bettingen ihre aktuellen Dienste für TV,
Internet oder Telefonie nicht mehr länger nutzen könnten.

Unterstützen Sie mit uns das Referendumskomitee
gegen den zwingenden Betreiberwechsel:



referendum-kabelnetz.ch



RZ037396

Einladung Buchvernissage

Samstag, 21. November, 16.30 Uhr
im Bürgersaal des
Gemeindehauses Riehen.

Mit Kostproben aus dem Buch
und einer Lesung der Gewinnertexte
des Schreibwettbewerbs für Primar-
schulkinder zum Thema Essen
und Trinken.

RZ038514



www.zrieche.ch

Kultursuppe 2015

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Jugendkultur

A Walk on the Wild Side

Montag, 23. November 2015 | 18:30

Reithalle Wenkenhof | Bettingerstrasse 121

Apéro und Suppe

offert von der Gemeinde Riehen
Bewirtung: **Pfadi Riehen**

Begrüssung

Christine Kaufmann, Gemeinderätin Kultur, Freizeit
und Sport, Umwelt «Jugendleitbild Riehen»

Moderation mit den Slampoeten

Pierre Lippuner & Laurentia Nussbaum

Tanzperformances

AZ#1 (Zoe, Amanda und Nils) und
Emlo the African Bouncer

Vortrag

Philipp Ikrath
«Warum es die Jugend nicht gibt»
(Institut für Jugendkulturforschung - jugendkultur.at)

Musikprogramm

Chor Gymnasium Bäumlhof
(Lieder nach Texten von William Shakespeare)
Noti Wümie (GREIS und Benjamin Noti)

Videointerviews «Was ist Jugendkultur?»
SchülerInnen des Gymnasium Bäumlhof

Eintritt frei

Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70
infothek-riehen@bluewin.ch; www.kulturbuero-riehen.ch

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 20. NOVEMBER

Benefizkonzert in der Dorfkirche

Benefizkonzert mit Eva Csapo und dem Ebony Duo aus Budapest zugunsten des Jan Milic Lochman Stipendiums des Evangelischen Studienhauses Riehen/Basel. 19 Uhr, Dorfkirche Riehen. *Eintritt frei, Kollekte.*

Roli Frei im «Landi»

Der bekannte Sänger Roli Frei tritt im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12) auf. Konzert um 20 Uhr. *Eintritt: 10 Franken (mit Essen ab 18 Uhr: 20 Franken). Reservationen unter der Telefonnummer 061 601 93 43 oder direkt im «Kaffi Landi».*

SAMSTAG, 21. NOVEMBER

Vernissage z'Rieche 2015

Kostproben aus dem neuen Jahrbuch zum Thema Essen und Trinken. 16.30 Uhr, Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen. *Eintritt frei.*

Familienkonzert der Musikschule

Schülerinnen und Schüler der Musikschule Riehen bringen den Kinderbuchklassiker «Das kleine Blau und das kleine Gelb» von Leo Lionni mit Musik und Lichttheater auf die Bühne. 17 Uhr, Musikschule Riehen (Rössligasse 51, Musiksaal). *Eintritt frei für Kinder, Jugendliche und mit Familienpass plus. Erwachsene 15 Franken (mit Familienpass 5 Franken).*

Jahreskonzert des Musikvereins

Der Musikverein und die Jugendmusik Riehen präsentieren das Programm «Walt Disney in Music», 20 Uhr, Landgasthof Riehen (Konzertsaal, Baselstrasse 38). *Eintritt frei.*

Comedy-Theater in der FEG Riehen

Das Gospel-Comedy-Theater «öpäso» gastiert um 20 Uhr im FEG-Begegnungszentrum (Erlensträsschen 47). Ein witzig-kreativer Gästeabend zum Lachen und Nachdenken.

Midnight Sports

Sport und Bewegung für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz. Ab 21 Uhr. *Eintritt frei.*

SONNTAG, 22. NOVEMBER

Orgelfestival St. Franziskus

Viertes Konzert: «Duos & Trios». Plamena Nikitassova, Violine, Jörg Fiedler, Traversflöte, Tobias Lindner, Orgel. 17 Uhr, Kirche

St. Franziskus, Aeussere Baselstrasse 168, Riehen. *Kollekte.*

Jahreskonzert: Mandolinen + Gitarren

Das Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen präsentiert das Programm «Musikwelten». 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. *Eintritt frei, Kollekte am Ausgang.*

MONTAG, 23. NOVEMBER

Kultursuppe 2015: Jugendtheater

Die dritte Kultursuppe widmet sich einem kontroversen Thema: Ist Jugendkultur heute noch wild und aufmüpfig oder radikal normal? Geniessen Sie eine feine Suppe, lassen Sie sich von den Live-Acts anregen, diskutieren Sie mit, wenn Soziologe Philipp Ikrath behauptet, es gebe keine klassischen Jugendkulturen mehr und lassen Sie den Abend ausklingen bei einem Konzert von Notie Wümié & Greis. 18.30 Uhr, Reithalle Wenkenhof, Bettingerstrasse 121. *Eintritt frei.*

DIENSTAG, 24. NOVEMBER

Turnen und Kaffee für Senioren

SeniorInnen treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen, anschliessend Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen, Tel. 061 601 79 07.

Märchenerzählerinnen

Elisabeth Tschudi und Iris Dürig erzählen Märchen zum Thema «Vom Schicksal, das sich wendet». 19 Uhr, Andreashauss (Kettenweg 41). *Freier Eintritt, Kollekte.*

MITTWOCH, 25. NOVEMBER

Buchstart-Kaffee

Kommen Sie mit Ihren Babys und Kleinkindern in die Bibliothek und schauen Sie sich das attraktive Angebot an Kinderbüchern sowie Erziehungs- und Gesundheitsratgebern an. Die Bibliothekarinnen informieren Sie auch gerne über die Sprachentwicklung Ihres Kindes. 9.30 Uhr, Bibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91.

Lirum Larum

Geschichten für die Kleinsten mit Kamishibai oder Bilderbuchkino. 9.30 Uhr, Bibliothek Niederholz. *Eintritt frei.*

Einwohnerratssitzung Riehen

Öffentliche Sitzung des Riehener Gemeindeparlaments. Gemeindehaus Riehen (Wettsteinstrasse 1). 19.30 Uhr.

ber, 18–21 Uhr. Finissage: Sonntag, 29. November, 17–20 Uhr.

Öffnungszeiten: Sa 21./28.11. 16–19 Uhr, So 22.11. 11–16 Uhr, Fr 27.11. 18–21 Uhr.

GALERIE MOLLWO

GARTENGASSE 10**Wandelausstellung mit den KünstlerInnen der Galerie und Gästen.**

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE

GARTENGASSE 12

Uwe Gräbner: Malerei. Ausstellung bis 31. Dezember.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

WETTSTEINSTRASSE 4

Jürgen Brodwolf: Figuren-Wandlungen. Ausstellung bis 21. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA

BASELSTRASSE 59

Katharina Schürch: Fotosammelsurium/ Fabienne Schürch: Acryl auf Leinwand. Ausstellung bis 28. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER

BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Tanzende Fabelwesen in Riehen. Ausstellung bis 21. Februar 2016.

Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK

BURGSTRASSE 63

Kunsthandel. Arthandling. Artshop.

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM

SPITALWEG 20

«Die Bibel – von Gutenberg bis ans Ende der Welt». Vielfältige Bibelepoxnate, Gutenberg-Presse und interaktive Elemente. Ausstellung bis 21. November.

Gruppenbesuche und Schulklassen mit Voranmeldung. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen unter Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus.

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

GALERIE BURGWERK Irene Aeschbach und Helene Basler

Druckgrafik und Eggsposition

Morgen Samstag um 15 Uhr feiert die neue Ausstellung «Druckgrafik & Eggsposition I» in der Riehener Galerie Burgwerk an der Burgstrasse 160 Vernissage. Diesmal sind Werke der Galeristin selber zu sehen, die in der Galerie auch ihr Atelier hat. Die Riehenerin Irene Aeschbach stellt zusammen mit der Aargauerin Helene Basler aus Niederlenz aus.

Drucke auf Büttenpapier

Helene Basler, Malerin und Lehrerin für Bildendes Gestalten, lebt und arbeitet in Niederlenz (bei Lenzburg). Seit Jahren beschäftigt sie sich neben Malerei mit Druckgrafik. Ihre neuesten Arbeiten sind Monografien (Materialdrucke) auf Büttenpapier. Aus dunklen Bildgründen tauchen Linien und Flächen als ungegenständliche, leuchtende Farbspiele auf. Sie entstehen durchs Einfärben dünner Holzplatten, auf die Material wie Gaze, Schnüre oder Seidenpapier platziert wird. Darauf wird ein Büttenpapier gelegt. Unter dem Druck der Pressewalze entsteht ein Abbild. Es kann mit Pinsel und Aquarellfarbe bearbeitet werden.

Der Tiefdruck mittels Metallplatten, eine seit Jahrhunderten bekannte Drucktechnik, erfordert mehrere Arbeitsgänge. Für eine lineare Zeichnung (Radierung) werden auf einer dünnen, speziell behandelten Kupferplatte Linien eingeritzt. Diese werden in einem chemischen Bad vertieft. Von Hand wird Farbe in die Furchen eingerieben. Unter der Druckpresse werden die Linien von der Platte auf darübergelegtes Büttenpapier gedruckt. Sind malerische Flächen statt Linien gefragt, wird die Aquatinta-Technik angewandt. Für einen reliefartigen Effekt im Papier bietet sich der Prägedruck an. In ihren Druckblättern hat Helene Basler diese Techniken kombiniert. Jedes Blatt ist ein Einzelstück. Es gibt Exemplare, die an verspielte Stadtpläne, eigenartige Inseln oder ein Fabeltier erinnern.

Hommage an das Ei

Irene Aeschbach wuchs in Zofingen auf. Nach einem ausbildungsbedingten Umweg über die Juristerei fand sie bald wieder zum gestalterischen Ausdruck zurück, ihrer eigentlichen Leidenschaft. Seit nunmehr dreissig Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Riehen, wo sie vor vier Jahren die Galerie Burgwerk im ehemaligen Kolonialwarenladen an der Burgstrasse 160 ins Leben gerufen hat. Dort befindet sich seit vierzehn Jahren auch ihre Werkstatt.

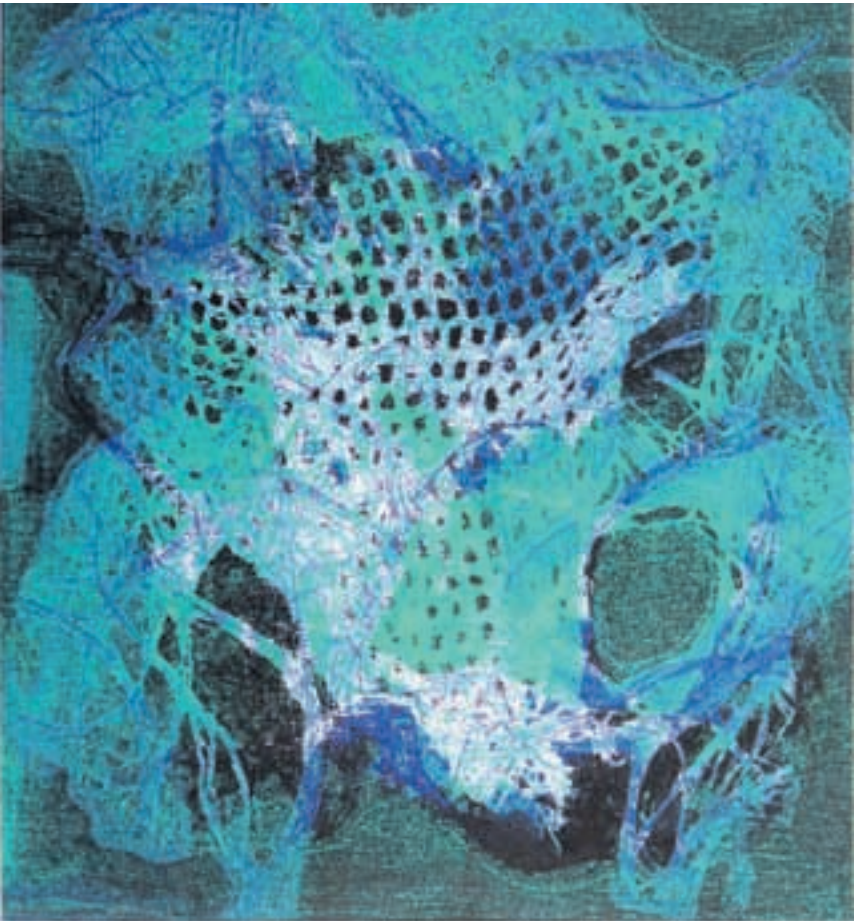
Eggsposition ist Teil eines Konzepts, Aspekte des Seins in Eiern, dem Stoff, aus dem Leben entsteht, darzustellen. Einerseits reizt die Form des Eis, die zeigt, dass optimale Funktionalität immer auch zeitlose Ästhetik bedeutet, andererseits reizt auch die vielschichtige Symbolik des Eis, die endlose Assoziationen hervorruft. Billiarden von Eiern stehen und standen bis weit in die Evolutionsgeschichte zurück in der Warteschlange, aber nur ein Bruchteil davon durfte und darf sich verwirklichen, kommt wortwörtlich zum Durchbruch. Eggsposition ist eine Hommage an diese Namenlosen.

Roli Frei singt heute Abend im «Landi»

rz. Roli Frei steht seit über 40 Jahren als Sänger auf der Bühne. Seine Lieder zeichneten schon immer Emotionen, Kraft, Sensibilität und die Freiheit der Interpretation aus. Ob das nun Soul, Pop, Rock, Folk oder Blues ist, spielt eher eine untergeordnete Rolle. Er spielt und singt, was er fühlt und spürt. Und dies wird er auch heute Abend im Freizeitzentrum Landauer tun. Sein Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Franken (mit Essen ab 18 Uhr 20 Franken). Reservationen unter der Telefonnummer 061 601 93 43 oder direkt im «Kaffi Landi».

Bettingen sucht schöne Weihnachtsfenster

Auch in diesem Jahr soll Bettingen in der Adventszeit mit vielen bunten Fenstern geschmückt werden. Das hat in den letzten Jahren prächtig ge-



Helene Basler: Monotypie ca. 25x25 cm, 2015.

In dieser ersten Serie ist das verbindende Moment ein optisches: die weisse Eischale, die den Ei-Kosmos zusammenhält. Thematisch wurde nach Lust und Laune experimentiert: Einige Eier öffnen sich teilweise und geben Einblick in ihr Innenleben – Überraschungseier –, zum Beispiel *Brain food*. Bei einem Körperpi mit dem Titel *Gruss nach Willendorf* – wo vor knapp 30'000 Jahren die Schönheit einer unbekannten Frau, seither *Venus von Willendorf* genannt, darstellerisch verewigt wurde – bricht das Innenleben durch die Schale nach aussen. Ein sechsgesichtiger *Januskopf* in Eiform hat als Einziger der kleinen Gruppe die weisse Schale ganz abgelegt.

Die 30 Zentimeter grossen Objekte sind aus Gips und das Resultat einer

langwierigen Evaluation von Material und Technik mit dem Ziel der Herstellung von Eiern, die alle die gleiche Grösse haben, jedoch unterschiedlich bearbeitet werden können. Eine zweite Serie zu einem speziellen Thema steht in den Startlöchern.

Helene Basler, Irene Aeschbach

«Druckgrafik & Eggsposition I», Werke von Helene Basler und Irene Aeschbach, 22. November bis 13. Dezember, Galerie Burgwerk (Burgstrasse 160, Riehen), Vernissage am Samstag, 21. November, 15–17 Uhr, einführende Worte spricht Elfi Thoma, Präsidentin SGBK Sektion Basel. *Öffnungszeiten: Mi–So, 14–17 Uhr (an den Sonntagen ist Helene Basler, werktags Irene Aeschbach anwesend).*



Irene Aeschbach, Brain Food, ca. 30 cm.

Fotos: zVg

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBaumUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.

Sonntag, 22. November, 14–16.30 Uhr: Workshop «Handgemacht». Wir basteln ein Mini-Theater. Aus alten Illustrierten und Bastelmaterial gestalten wir Kulissen für ein Miniaturtheater, das man überall mit hinnehmen kann. Für Kinder ab 7 Jahren, Preis: Fr. 5.–, ohne Anmeldung. Mitbringen: pro Kind eine alte Illustrierte. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch*

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101**Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.**

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info.

Sonderausstellung: Auf der Suche nach 0,10 – die letzte futuristische Ausstellung der Malerei. Bis 10. Januar 2016.

Sonderausstellung: Black Sun. Bis 10. Jan.

Sonntag, 22. November, 15–16 Uhr: Visite guidée publique en français. Visite guidée dans l'exposition temporaire. Prix: Tarif d'entrée + Fr. 7.–. *Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail fuhrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com*

GALERIE WINTELER

STÖRKLINGASSE 60

«Basler Leckerbissen» Ölbilder und Zeichnungen von Willy Maurer. Vernissage: Freitag, 27. November, 17–20 Uhr, Ausstellung bis 15. Januar 2016.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14.30–20 Uhr. Telefon 061 554 10 99.

GALERIE BURGWERK

BURGSTRASSE 160

Helene Basler: Druckgrafik, Irene Aeschbach: Eggsposition. Vernissage: Samstag, 21. November, 15–17 Uhr. Ausstellung bis 13. Dezember. An den Sonntagen ist Helene Basler anwesend, werktags Irene Aeschbach.

Öffnungszeiten: Mi–So 14–17 Uhr. Telefon 061 641 81 52. www.burgwerk.ch

ATELIER GRENADILL

LÖRRACHERSTRASSE 60

Werner Berger, Natascha Schmid-Berger: Objekte. Vernissage: Freitag, 20. Novem-

RZ037811



RE/MAX Markthalle-Basel
Elisabeth Zihlmann
Steinentorberg 18 | 4051 Basel
T +41 61 465 98 88



RE/MAX
Immobilien

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für Basel und Umgebung · Vertragspartner der Stadt Basel
Ihr zuverlässiger Partner · Tag und Nacht für Sie da
Rittergasse 33 · 4051 Basel

TEL. 061 272 18 78 www.buegin-thoma.ch

RZ038515

In Riehen an der Schlossgasse vermieten wir per sofort oder nach Übereinkunft in gepflegtem 2-Familien-Haus schöne

4-Zimmer-Wohnung ca. 80 m² im 1. OG

moderne Küche, Bad/sep. WC, Parkettböden

Miete Fr. 1917.– inkl. NK

Telefon 079 301 87 23
(8–17 Uhr)

RZ038638

Alleinstehendes 70+ Ehepaar sucht ruhige 3-Zimmer- Wohnung

in Riehen oder Basel.
Kleinerer Wohnblock mit modernem Ausbau (Lift + 2. WC) bevorzugt.

Angebote unter Chiffre 3132 an die Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.

RZ038667

Nachmieter gesucht

auf Ende Januar 2016

4½-Zimmer-Wohnung

1. OG, nahe im Grünen, grosse Terrasse, sep. Toilette

Telefon 061 601 80 01

RZ038555

Autoeinstellplätze in Tiefgarage bei Lörracher- strasse 50 (Gewerbe- haus) zu vermieten.

Kontakt: info@wg-vogelbach.ch

RZ038677

Wir planen in 4125 Riehen an erhöhter Wohnlage ein Projekt mit stilvollen Einfamilienhäusern

- Exklusive Wohnlage mit Aussicht
- Nähe Wenkenpark
- 8–10 frei stehende EFH
- 6 bis 7 Zimmer mit ca. 215 m² NWFL
- 2 PP pro EFH
- Moderner, hochwertiger Ausbau
- Grundrissgestaltung flexibel

VP ca. 1,9 bis 2,2 Mio. pro EFH

Verwirklichen Sie Ihren Eigenheim-Traum an dieser einzigartigen Wohnlage.

Zuschriften unter Chiffre 3130 an die Riehener Zeitung, Postfach 198, 4125 Riehen

RZ038417

Günstiger Autoeinstellplatz

am Gestaltenrainweg
in kleiner Halle mit einfacher Zufahrt.

Fr. 110.– pro Monat

Telefon 079 736 81 01

RZ037236

DEUTSCH- SCHWEIZERISCHE PRIVATKLINIK

Nach Vorlage dieses Gutscheines erhalten Sie für folgende Behandlungen diesen Festpreis:

Implantation 800 Euro
Krone aus Zirkon 550 Euro
Dentalhygiene 80 Euro

Die erste Untersuchung und Beratung erfolgt kostenlos.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Basler Strasse 1
D-79540 Lörrach, direkt am Grenzübergang Lörrach/Riehen.
Telefon: 0049 7621 4 50 57
praxisloerrach@aol.de

RZ038562



NEU ENTWICKELT UND
ERFOLGREICH GETESTET.

Für die Pflege daheim statt im Heim

Der Perasist Weglaufalarm

Um rechtzeitig hinlaufen zu können, wenn die demenzkranke Person am Weglaufen ist, erhalten Sie dank unseres neuartigen Alarmsystems eine SMS-Nachricht auf Ihr Handy – und dies, ohne dass die erkrankte Person etwas mit sich tragen muss.

Ihren «persönlichen Assistenten für die eigenen vier Wände» können Sie als Basisversion für monatlich CHF 49.– oder als Komfortversion für monatlich CHF 64.– mieten. Bei letzterer wird der Alarm mithilfe eines Transponders unterdrückt, wenn die pflegebedürftige Person das Haus oder die Wohnung in Begleitung der Pflegeperson verlässt.

Wollen auch Sie die Heimeinweisung einer Person mit Demenz verzögern oder ganz vermeiden und dabei wieder sorgenfreier wohnen?

Auf unserer Internetseite oder bei einem persönlichen Beratungsgespräch erhalten Sie weitere Infos über unseren Perasist Weglaufalarm.

AUFORUM
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG
Im Steinenmüller 2
4142 Münchenstein

www.auforum.ch
info@auforum.ch
Tel. 061 411 24 24

RZ038159

Aussergewöhnliche Eigentums- wohnungen in Riehen



An der Schützengasse 22 entstehen 2½ bis 5½ Zimmer Eigentumswohnungen mit 75–154 m² Wohnfläche. Ab CHF 740'000.– Bezug ab Sommer 2017
www.schuetzengasse22.ch

BEVE

IMMOBILIEN-TREUHAND
BeVe Immobilien-Treuhand AG
Lange Gasse 15, 4052 Basel
Tel. +41 61 225 20 00, www.beve.ch

RZ038591

RIEHEN
LEBENSSTIL

Gesucht: FÜHRER/INNEN

Sie interessieren sich für Riehen mit all seinen Facetten – seine Geschichte, seine Architektur und Parkanlagen?
Sie möchten selbst gerne darüber mehr erfahren und das Erfahrene weitergeben?

Dann laden wir Sie herzlich ein:
Werden Sie Teil unseres

FÜHRERTEAMS

Als Gästeführende begleiten Sie unsere interessierten Besucher zu den attraktivsten und spannendsten Orten in unserem schönen Riehen. Anforderungen für eine informative und unterhaltsame Führung:

- Bereitschaft, an unseren internen Aus- und Weiterbildungen teilzunehmen
- Eine gute Allgemeinbildung
- Beherrschung der deutschen Sprache (Beherrschung weiterer Sprachen ist von Vorteil)
- Gute rhetorische Fähigkeiten
- Freude am Umgang mit Menschen

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, schicken Sie bitte Ihre Unterlagen an die

Dokumentationsstelle, Gaspare Foderà
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen 1
Tel. 061 646 82 92
gaspare.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch;

RZ038457

Insertieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

RIEHENER ZEITUNG

Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel



Musikschule Basel
Musik Akademie Basel

MUSIKSCHULE RIEHEN

Familienkonzert

Das kleine Blau und das kleine Gelb
Ein Musiktheaterstück nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Leo Lionni

Sa, 21.11.2015, 17 Uhr
Musikschule Riehen, Musiksaal

So, 22.11.2015, 11 Uhr
Musik-Akademie Basel, Klaus Linder-Saal

Kinder und Jugendliche, und Studierende gratis
Erwachsene Fr. 15.–
mit Familienpass Fr 5.–
mit Familienpass plus gratis

Musikschule Riehen, Rössligasse 51
Tel. 061 641 37 47

RZ038690

Konzert

Mandolinen + Gitarren Orchester Riehen

Dirigent David Zipperle



Sonntag, 22. November 2015
17.00 Uhr

Dorfkirche Riehen

Türöffnung 16.30 Uhr
Öffentliche Vorprobe 14.30 Uhr
Eintritt frei / Kollekte am Ausgang

RZ038639

www.riehener-zeitung.ch

St.Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '15



Sonntag, 22. November, 17 Uhr

Duos und Trios

Plamena Nikitassova, Violine
Jörg Fiedler, Traversflöte
Tobias Lindner, Orgel

Sonntag, 29. November, 17 Uhr

ADVENTS-KONZERT Basler Vokalsolisten

Leitung: Sebastian Goll

Alle Konzerte Kollekte

RZ038038

Möchten auch Sie die Riehener Zeitung Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 80.–

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch

KALEIDOSKOP Journalist und Dichter Jean-Christophe Meyer las Elsässer Dialekt

Ein Mann kämpft für seine Sprache

Es war nicht einfach eine Lesung, die der 1978 geborene Journalist und Dichter Jean-Christophe Meyer am Donnerstag vergangener Woche im Rahmen der Kaleidoskop-Reihe der Arena im gut gefüllten Keller der Alten Kanzlei gab. Es war ein Plädoyer des Elsässers für seine Sprache, das Elsässische, und zugleich ein Aufschrei gegen den drohenden Untergang einer Kultur, die das Elsass über Jahrhunderte geprägt hat und die mit der von Paris per 1. Januar 2016 diktierten Einverleibung des Elsass in eine grosse Verwaltungseinheit zusammen mit Champagne-Ardenne und Lorraine/Lothringen zu verschwinden droht. Viele Elsässer seien des Deutschen inzwischen nicht mehr mächtig. «Wenn ich heute in die Schule meiner Heimatgemeinde Blienschwiller gehe, ein kleines Dorf an der Weinstrasse unweit von Schlettstadt, versteht mich niemand mehr», sagte Meyer, der heute in Saint-Louis lebt und arbeitet, wehmütig.

Die Elsässer selber hätten inzwischen vergessen, welche Rolle ihr Land in der deutschen Literatur gespielt habe, rügte Meyer. So habe der eigentliche Stammvater der deutschen Literatur, ein gewisser Otfrid von Weissenburg, im 9. Jahrhundert sein wichtiges Bibelespos in seinem fränkischen Dialekt geschrieben, in Weissenburg – Wisseburi – im Elsass. Einige der wichtigsten mittelalterlichen Minnesänger seien Elsässer gewesen – etwa Reinmar von Hagenau oder Gottfried von Strassburg – und im 16. Jahrhundert habe die deutsche Literatur im Elsass einen Höhepunkt erlebt mit Dichtern wie Johann Fischart, Thomas Murner oder Jakob Wimpfeling. Jean-Christophe Meyer begann seine

Lesung mit einer Hommage an seinen Grossvater Paul-Georges Koch (1908–1982), einen der letzten Dichter des Elsass, die ihr gesamtes Werk ausschliesslich auf Deutsch geschrieben haben. Meyer, der 2008 zum 100. Geburtstag seines Grossvaters eine Anthologie von Kochs Werk samt französischer Übersetzung herausgegeben hat, las «Am Abend des 7. Mai», «Pfingstrosen», «Herbstgold» und als Höhepunkt das wohl bekannteste Werk Kochs, «Was war, das ist».

Auch die musikalische Umräumung des Abends durch die Saxofonistin Noëmi Schwank hatte mit Koch zu tun, der ein Bach-Verhörer war. Die Musikerin spielte Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, einem Sohn von Johann Sebastian Bach. Sie lotete die Möglichkeiten ihres Instrumentes aus und entlockte ihm höchst ungewohnte Geräusche bis hin zum glucksenden Spiel ins Wasser hinein. Die Musik verlieh dem Abend eine besinnliche, zuweilen auch humoristische Note.

In seinen eigenen Gedichten bewies Jean-Christophe Meyer ein feines Gespür für poetische Momente und die Schönheit der Natur. Er entschuldigte sich, dass wohl nicht alle alles verstehen würden von seinem niedersächsischen Dialekt, den er spreche, so wie ihm halt der Schnabel gewachsen sei, und erklärte auch gleich noch kurz die elsässische Sprachlandschaft mit ihren zahlreichen Dialekten, die sich grob in die fünf grossen Varianten Rheinfränkisch, Moselfränkisch, Nördlich-Niedersächsisch, Südlich-Niedersächsisch und Hochsächsisch unterteilen liessen.

Meyer zitierte aus seiner politisch-kämpferischen «Schneefläckel-Litanè», in der die Schneeflocken Frankreichs das Elsass einschläfern und in der der Dichter das elsässische Volk dazu aufruft, zu seiner Sprachkultur zu stehen und seine Identität nicht preiszugeben, indem er zum Beispiel sagt: «S Schneefläckel / ischlaferet uns älli doch / mir wù singe sodde / d'ält Sprooch / wù ruehjt in uns / verdolwe / witt»; und später: «d Sprooch d'ält / isch so jüng wie nie / se labt ù schnüft ù bebt / Kind se / singt / äü im wisse Schnee.» Und damit hofft, dass sich das Volk im Elsass doch nicht ganz vom Französischen zudecken lassen wird. Die «Schneefläckel-Litanè» ist Teil des kürzlich erschienenen Gedichtbandes «Liechtünge – Clairières», das im elsässischen Dialekt geschriebene Gedichte und deren vom Autor selbst verfasste französische Übersetzungen enthält.

In drei im Elsässer Dialekt geschriebenen Kolumnen, die er in der Tageszeitung «L'Alsace» veröffentlicht hat, zeigte sich Meyer schliesslich kämpferisch, rief zum gewaltfreien Widerstand auf. Er legt den Elsässern ans Herz, ihren Dialekt im Alltag zu pflegen, und hofft, dass das Elsass, das es ab dem kommenden Jahr ja offiziell nicht mehr geben werde, nach einer Weile oder zwei wiederauferstehen, weiterleben könne.

Zum Schluss trug Meyer einige bisher unveröffentlichte Texte vor, so ein liebevolles Gedicht, das er unmittelbar nach der Geburt seines Sohnes am 8. Januar 2015 noch auf dem Spitalgang geschrieben hat. Und schloss seinen Vortrag mit einer Hommage an Odile, die Schutzpatronin des Elsass.

Rolf Spriessler-Brander



Noëmi Schwank spielt Saxofon, Jean-Christophe Meyer lauscht den Tönen aufmerksam.

Foto: Philippe Jaquet

VERLOSUNG Tickets für «Die Schöne und das Biest» zu gewinnen

Ein Musical-Welterfolg in Basel

rz. «Die Schöne und das Biest» von Disney gehört zu den grössten Trickfilm- und Musicalesfolgen weltweit. 1994 feierte das Musical am Broadway Premiere – und nun kommt die Produktion mit über 100 Beteiligten vom 25. November bis zum 13. Dezember ein weiteres Mal ins Musical Theater Basel.

Das Märchen um die schöne Belle und den gefühlkalten Prinzen, der von einer Fee in ein unansehnliches Biest verwandelt wurde und nur durch die Liebe erlöst werden kann, verspricht ein unvergessliches Erlebnis für alle, die sich von der Magie einer der romantischsten Liebesgeschichten aller Zeiten betören lassen möchten. «Die Schöne und das Biest» besticht mit seinen Zauberwelten, mit Fantasie und Empfindsamkeit sowie mit den für Disney so typischen, liebevoll gestalteten Charakteren – und nicht zuletzt durch seine hinreissende Musik.

Für die Leserschaft der Riehener Zeitung verlosen wir zwei Tickets für die Abendvorstellung von Donnerstag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr. Schicken Sie uns bis Dienstag, 24. November, eine E-Mail mit dem Hinweis «Die Schöne und das Biest» und nehmen Sie an der Verlosung teil. Bitte geben Sie auch Postadresse und Telefonnummer an. Viel Glück!



Ein Klassiker kommt ins Musical Theater Basel: «Die Schöne und das Biest».

Foto: zlv9

JAHRESFEIER Der Handharmonikaveroin Eintracht spielt

Schöne Musik – fröhliches Theater



Gehört zum Handharmonika-Abend des HVE dazu – das Theater der eigenen Theatergruppe, hier in der letztjährigen Produktion mit Marie Kron (links) und Vreni Widmer.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Am Samstag, 28. November, lädt der Handharmonikaveroin Eintracht Riehen HVE alle Freunde der Akkordeonmusik und Theaterbegeisterten zur 77. Jahresfeier des Vereins ein. Dieser traditionelle Anlass findet um 20 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen statt. Das HVE-Beizli wird bereits um 18.45 Uhr geöffnet. Nebst den üblichen warmen und kalten Getränken werden dort auch verschiedene Kleinigkeiten zum Essen sowie ein Buffet mit hausgemachten Kuchen angeboten.

Im ersten Teil des Abends wird das Orchester in einer Spielgemeinschaft mit dem Harmonikaklub Inzlingen unter der Leitung des neuen Vereinsdirigenten Vadim Fedorov ein abwechslungsreiches Programm mit einem musikalisch schön abgerundeten Programm bieten. Die verschiedenen Stilrichtungen wie Marsch, Walzer, russische Volksmusik, Biguine, Calypso, Pop und Schlager werden den Gästen der Jahresfeier sicher gefallen.

Traditionell wird in der Pause eine Tombola verkauft, deren grosszügige Gestaltung beim Publikum beliebt ist. Die bekannt schönen Preise werden sicher dafür sorgen, dass diese Tom-

bola auch in diesem Jahr wieder rasch verkauft sein wird.

Im zweiten Teil des Abends kann sich das Publikum auf eine fröhliche und unterhaltsame Stunde freuen. Im Lustspiel «Im Guldbachbedli» von Frieda Wenger-Knopf in einer Bearbeitung und unter der Regie von Marie Kron darf gelacht werden. Die vereins-eigene Theatergruppe wird bei ihrem Versuch, in einem kleinen, etwas rückständigen Hotel ein Verbrechen zu verhüten, die Lachmuskeln des Publikums recht strapazieren. Ein Liebesbrief, der in falsche Hände kommt, sorgt für weitere Turbulenzen – ein lustiges Spiel oder doch eine Kriminalkomödie? Neben den routinierten Darstellerinnen und Darstellern Marie Kron, Sylvia Brauchli, Werner Kron, Paula Glanzmann, Erich Rickenbach, Vreni Widmer und Mario Arnold gibt Vik Kähli sein Debüt im HVE-Theater-Ensemble.

Saalöffnung ist um 18.45 Uhr, das Programm beginnt um 20 Uhr. Wie seit vielen Jahren ist der Eintritt frei. Für einen Zustupfan die Unkosten des Abends steht am Ausgang das traditionelle Handörgeli-Kässeli bereit.

Marie Kron



**Kanton
Basel Stadt**

**Bau- und
Verkehrsdepartement**

**Allmendverwaltung,
Öffentliche Planaufgaben**

Projektpläne können beim Kundenzentrum des Bau- und Verkehrsdepartements, Münsterplatz 11, 4001 Basel sowie im Internet unter www.tiefbauamt.bs.ch/planaufgaben eingesehen werden. Öffnungszeiten Kundenzentrum BVD: Montag bis Donnerstag 8–12 und 13.30–17 Uhr, Freitag 8–12 und 13.30–16 Uhr, Telefon 061 267 48 48. Zudem können die Projektpläne vom 20. November bis 22. Dezember 2015 bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2. Stock), Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, jeweils von Montag bis Freitag 8–12 und 14–16.30 Uhr oder auf der Internetseite der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind die beim Bau- und Verkehrsdepartement aufgelegten Originaldokumente.

Riehen, Lörracherstrasse und Baselstrasse

Abschnitt Gartengasse bis Landesgrenze: Umgestaltung der Allmend, Baumfällungen, Baumpflanzungen, neue Tram- und Buswartehallen, neue Velounterstände, neue Plakatträger, Gleisverschiebungen.

Riehen, Lörracherstrasse

Vor Liegenschaft Inzlingerstrasse 1: Änderung der Strassenlinie. Einmündung Weilstrasse: Änderung der Strassenlinie, neuer Buswendeplatz. Vor Liegenschaft Nr. 139: Änderung der Strassenlinie.

Riehen, Baselstrasse

Einmündung Bachtelenweg: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung. Einmündung Gartengasse: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung.

Riehen, Lörracherstrasse

Einmündung Friedhofweg: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung. Einmündung Hinter der Mühle: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung. Einmündung Brüllnirain: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung. Einmündung Grienbodenweg: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung. Einmündungen der Seitenstrasse Lörracherstrasse: Durchgehendes Trottoir mit je einer Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung.

Riehen, Weilstrasse

Neben Liegenschaft Nr. 24: Temporärer Bauinstallationsplatz.

Rechtsmittelbelehrung

Einsprachen oder Anregungen sind schriftlich und begründet bis spätestens am 22. Dezember 2015 an die Allmendverwaltung, Baulinien + Landerwerb, Münsterplatz 11, 4001 Basel einzureichen. Einsprachen können an Gesuchstellende und an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten. Es wird darauf hingewiesen, dass allfällige Verkehrsanordnungen nicht Gegenstand des Planaufgabenverfahrens der Allmendverwaltung sind.

Basel, 21. November 2015

Allmendverwaltung
Baulinien + Landerwerb

ATELIER GRENADILL Kunstobjekte von Werner Berger und seiner Tochter Natascha

Die verborgenen Skulpturen



«Insekt» heisst dieses filigrane Werk von Werner Berger.

rz. Werner Berger entwirft und realisiert seit fast 50 Jahren Skulpturen und Objekte. Die letzten 13 Jahre tat er dies in seinem geräumigen Atelier Grenadill an der Lörracherstrasse 60. Seine Werke wurden bisher nie der Öffentlichkeit vorgestellt. Da er nun altershalber sein Atelier schliessen wird, findet seine erste und gleichzeitig auch letzte öffentliche Ausstellung statt.

Das Grundlelement seiner Objekte ist Holz. Dass sie alle als Erstes in der Drechslerbank bearbeitet wurden, ist den meisten von ihnen nicht anzusehen, denn sie wurden anschliessend entsprechend der Vision des Künstlers weiter bearbeitet und entwickelt. Viele Objekte wurden so geschnitten, dass es möglich ist, ihre Einzelteile durch Verschieben oder Drehen anders zu positionieren. Durch solche Variationen verändert sich nicht nur das Verhältnis der Einzelteile zueinander. Es wandelt sich auch das Bild des ganzen Objekts, obwohl dieses immer aus denselben Grundelementen besteht. Werner Berger hat in feiner Abstimmung zum Holz seine Skulpturen über die Jahre mit Materialien wie Stein (insbesondere Alabaster), Metall und Bronze weiterentwickelt. Die Objekte sind dreidimensionale Skulpturen und haben ganz verschiedene Grössen und Ausmasse. Aufgrund der Geräumigkeit



Der Riehener Künstler Werner Berger stellt zum ersten und letzten Mal seine Skulpturen der Öffentlichkeit vor.

Fotos: zVg

des Ateliers kann man die Objekte rundherum betrachten, womit deren Wirkung zur vollen Geltung gelangt.

Mit in der Ausstellung finden sich auch Kunstobjekte von Werner Bergrers Tochter Natascha Schmid-Berger. Diese sind aus Silber und wurden im Schleuderguss hergestellt, weiterbearbeitet und dann mit anderen Materialien, die zu ihrer Bedeutung passen, kombiniert. Diese Objekte sind kleiner, aber durch den starken und anregenden Ausdruck ihrer inneren Fantasie sehr präsent.

Wer sich mit den schönen Werkstücken aus Holz und den gut komponierten Kunstobjekten aus Silber bekannt machen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Ausstellung im Atelier Grenadill, Lörracherstrasse 60, Riehen. Vernissage heute Freitag, 20. November, 18 bis 21 Uhr. Finissage am Sonntag, 29. November, 17 bis 20 Uhr. Öffnungszeiten: 21. November, 16–19 Uhr; 22. November, 11–16 Uhr; 27. November, 18–21 Uhr; 28. November, 16–19 Uhr.



Natascha Schmid-Berger zeigt ihre Kunstobjekte aus Silber.

KONZERT Mandolinen- und Gitarren Orchester Riehen spielt in der Dorfkirche

«Musikwelten» mit einer Premiere

rz. Am kommenden Sonntag, 22. November, ist es wieder so weit: Das Mandolinen- und Gitarren Orchester Riehen konzertiert in der Dorfkirche Riehen. Unter der musikalischen Leitung von David Zipperle hat das Orchester unter dem Titel «Musikwelten» wieder ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Es führt die Konzertbesucher nach England, nach Südamerika und bringt eine für das Riehener Orchester geschaffene,

moderne Komposition, welche vom Komponisten Balz Trümpy selbst dirigiert wird.

Dann folgen zwei bekannte Melodien aus der Pop-Musik von Paul Simon und Michael Jackson. Es folgt eine eindruckliche Komposition für Solomandoline und Orchester des bekannten deutsch-australischen Mandolinenmusik-Komponisten Fred Witt. Zum Abschluss dann ein Stimmungsbild aus dem Vorderen Orient.

Freunde der Mandolinenmusik und Anhänger des traditionsreichen Riehener Mandolinenorchesters sollten sich dieses musikalische Erlebnis nicht entgehen lassen.

«Musikwelten», Jahreskonzert des Mandolinen- und Gitarren Orchesters Riehen, Sonntag, 22. November 2015, Dorfkirche Riehen, 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten. Öffentliche Vorprobe um 14.30 Uhr.



Das Ensemble des Mandolinen- und Gitarren Orchesters Riehen unter der Leitung von David Zipperle spielt am Sonntag in der Dorfkirche.

Foto: zVg

ADVENTSBAZAR Der Verein Offene Tür lädt ein

Es duftet wieder gut im Meierhof

rz. Am Samstag, 28. November, von 8.30 bis 16 Uhr lädt der Verein Offene Tür wieder zu seinem traditionellen Bazar in den Meierhof ein. Frühstück gibt es ab 8.30 Uhr, Mittagessen von 11.30 bis 13.30 Uhr; ausserdem stehen durchgehend Tee, Kaffee und Kuchen zur Verfügung. Die Verkaufsstände bieten auch dieses Jahr Adventskränze und Gestecke sowie Zopf, Brot, Konfitüren und Geschenkartikel an. Es gibt einen Flohmarkt und eine Tombola. Der Erlös unterstützt pri-

mär den christlichen Jugendtreff Go-In. Die Offene Tür führt in Riehen zudem eine Schreinerei mit Lehrlingsausbildung, die Fachstelle Gemeinschaftliches Leben sowie sechs Diakonische Hausgemeinschaften.

Zum Bazarauftritt findet am Freitag, 27. November, um 19.30 Uhr ein öffentlicher Dankgottesdienst in der Dorfkirche Riehen statt. Mit einer Besinnung von Pfr. Thomas Widmer-Huber und Kurzbeiträgen aus den Arbeitsbereichen der Offenen Tür.



Der Adventsbazar darf sich auf viele Besucher freuen.

Foto: zVg

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten Person (ein Gesuch) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Häfliger, Rita Alice, ledig, Bürgerin von Oberkirch LU und Romoos LU.

Die Aufnahme ist am 10. November 2015 im Regierungsrat erfolgt.

Eleonore Spiniello-Behret, Bürgerratsschreiberin

GALERIE WINTELER «Basler Leckerbissen» von Willy Maurer

Basel auf Leinwand und Papier

rz. Ölbilder und Zeichnungen mit Basler Ansichten des Künstlers Willy Maurer sind ab 27. November in der Riehener Galerie Winteler zu sehen. Der in Riehen wohnhafte Willy Maurer hat in den letzten Jahren mehrmals in Riehen ausgestellt und an Gewerbe- und Kunstlerausstellungen teilgenommen. Seine früheren Aquarelle und Kunstkarten dürften vielen noch in Erinnerung sein.

Maurers Gemälde zeigen Basel aus bekannter und auch unbekannter Perspektive. Einer ihrer Reize macht den oft starken Kontrast zwischen Licht und Schatten aus, wodurch die Werke eine besondere Leuchtkraft erhalten. Die Zeichnungen variieren von einfachen Skizzen bis hin zu de-

taillierten Werken, bei denen der Künstler – sei es in Farbe oder in Schwarz/Weiss – die Basler Sehenswürdigkeiten auf seine Art interpretiert hat. Die ausgestellten Bilder sind nicht nur als Original, sondern auch als Druck auf Karten erhältlich. So ergibt sich die Möglichkeit, Kunstgeschenke zur kommenden Weihnachts- und Neujahrszeit in verschiedenen Preisklassen zu erstehen.

«Basler Leckerbissen» Ölbilder und Zeichnungen von Willy Maurer. Vernissage: Freitag, 27. November, 17 bis 20 Uhr, Ausstellung bis 15. Januar 2016, Galerie Winteler, Störklingasse 60, Riehen.



Willy Maurer: «Münsterfährleu», Ölbild.

Foto: zVg

«VIER JAHRESZEITEN I» Violinistinnen und Violinisten gaben sich an den ersten beiden Abenden des Festivals ein Stelldichein

Junge Stars von heute und morgen



Professor Zakhar Bron beobachtet, wie einer der Teilnehmer seines Meisterkurses das Publikum verzückt.



Fotos: Philippe Jaquet

Im nicht allzu grossen Saal der Villa Wenkenhof fand am vergangenen Freitagabend die erste Veranstaltung im Rahmen des Kammermusikfestivals «Vier Jahreszeiten Riehen» statt. Es spielten junge Künstlerinnen und Künstler, die bei den diesjährigen Violinmeisterkursen erfolgreich waren. Forsch, dynamisch und mit viel Zug ihr Spiel und ihr Auftreten. Die Worte des letztjährigen Gastprofessors Ingolf Turban brachten es auf den Punkt: «Hier treffen Spitzenbegabungen aufeinander, beeinflussen sich gegenseitig. Der Geist stimmt, weil so Kultur nicht von oben herab gemacht, sondern miteinander gelebt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.»

Im Mittelpunkt stand der diesjährige Gastprofessor und Geiger Zakhar Bron. Er war Preisträger bei renommierten Wettbewerben. Neben seinem violinistischen Können machte er sich einen Namen als begehrter Pädagoge. Nicht nur in seiner Heimat Russland, auch in Deutschland, Spa-

nien und Japan erwarb er sich viel Anerkennung. Hier nun stellten seine Kursteilnehmer unter Beweis, dass ihm als Lehrmeister alle Ehre gebührt. Am Klavier begleitet wurden sie von der in Polen geborenen Pianistin Barbara Uszynska, einer routinierten Künstlerin, die an den Hochschulen in Zürich, Freiburg in Breisgau und Baden-Baden tätig ist. Für die künstlerische Leitung des Festivals zeichnet Sebastian Uszynski verantwortlich. Er war es, der im Jahr 2011 «Vier Jahreszeiten» auf die Beine stellte.

Was die musikalischen Darbietungen betrifft, so waren Kompositionen von Mozart, Tschaikowski, Mendelssohn-Bartholdy, H. Wieniawski und J.S. Bach zu hören. Interpreten waren Hisa Ohashi (27), Elias Moncadi (15) und Philip Huang (18). Nach der Pause folgten Gila Kircher (10), Zakhar Bron und Cosima Bodien (27) mit dem Doppelkonzert von J.S. Bach. Zum Abschluss spielte der Meister zwei Werke von H. Wieniawski «Kujawiak in a-

Moll» und von Chaminade/Kreisler «Sérénade espagnole» op. 150. Spürbare Genugtuung bei den Zuhörern über die feinen Klangwelten, die hier zu geniessen waren. Herzlicher Publikumsapplaus.

Solide, authentische Auftritte

Am Samstagabend folgte der zweite Teil desselben Konzerts. Sieben Kursteilnehmerinnen und ein Kursteilnehmer erhielten Gelegenheit, ihr Können zu entfalten. Die Jüngste, Clara Windhagen, ist neun Jahre alt, zudem spielten Laura Katharina Handler (17), Miriam Abramovici (23) und Alessandra Bano (24). Gila Kircher, Elias Moncado, Cosima Bodien und Hisa Obashi waren bereits am Vorabend zu hören. Gespielt wurde behutsam, sorgfältig, aber auch energisch und mit kontrolliertem Steigerungsverlauf. Interessant über das Spielmoment hinaus das körperhaft Gestalterische, die Solidität und das Authentische des Auftritts. Im Ge-

gensatz zum Abend davor wurden auch Werke von anderen Komponisten präsentiert: de Falla/Kreisler, César Franck, Jean Sibelius und Eugène Ysaye.

Laura Katharina Handler war mit ihrem Spiel für den Abschluss des Abends besorgt – makellos, hervorragend und mit einem herausragenden Verständnis für das Spezielle der Komposition von Henryk Wieniawski (1835–1880) «Variationen» op.15. Insgesamt war das Niveau der Darbietungen sehr hoch, was das Publikum mit viel Applaus verdankte. Was die jungen Interpreten betrifft: Für sie sind Begabung, Geduld und Eifer notwendig, um auf dem Weg der Entwicklung erfolgreich voranschreiten zu können. Das Potenzial dazu war an den beiden Abenden durchaus zu spüren und herauszuhören. Loben darf man zum Abschluss das luzide, dezente und ausdrucksstarke Begleitspiel von Barbara Uszynska.

Paul Schorno

«VIER JAHRESZEITEN II» Das Atom String Quartet bot in der Villa Wenkenhof Jazz aus einer anderen Welt

Atomare Energie



Das polnische Atom String Quartet hob in der Villa Wenkenhof die Jazzmusik auf eine neue Ebene.

Foto: zvg

Gefragt, wie es zu diesem in der Musikszene ungewöhnlichen Ensemble-namen kam, sagte der Geiger Mateusz Smoczynski, er deute auf die Energie hin, die in Atomen gespeichert sei und die sie in ihrem Spiel explodieren liessen. So gewagt der Vergleich auch ist, er versprach nicht zu viel, denn das Spiel der vier Polen am Sonntagabend in der Villa Wenkenhof wurde zu staunenerregenden und begeisternd tönenden Energieexplosionen.

Wer sind die vier des Atom String Quartet? Es sind die Geiger Dawid Lubowicz und Mateusz Smoczynski, der Bratscher Michal Zaborski und der Cellist Krysztof Lenczowski. Sie spielten vor der Pause sechs Stücke aus ihrem neuen Album «Atomsphe-re»; Eigenkompositionen mit Titeln wie «Ad Libitum», «Happy», «Ballada

o smierci» und «Nie ma spania». Ist das Jazz? Wenn ja, dann jedenfalls nicht im konventionellen Verständnis des Begriffs. Was ist es dann? Die ersten Höreindrücke sagen: Es ist einfach nur Musik. Doch die hat es in sich, sie ist immer aufs Neue einfallreich und überraschend und von gewaltsam zupackender Emotionalität, wie auch die älteren Stücke, die nach der Pause gespielt wurden, bewiesen.

Am Rande des Irrsinns

Die vier kennen sich aus und wissen darum genau, was sie wie zu spielen haben und wie es klingen soll. Und da sie Urmusiker sind, wird ihre zum Teil abenteuerliche Virtuosität nie Selbstzweck und bleibt stets Teil ihrer Botschaft. Da erklingen Pizzicati in

allen dynamischen Varianten, da forcieren sie ihre Tonbildung bis zur erschreckenden Brutalität, da spielen sie Tremoli von maschineller Brillanz. Kurzum: Sie treiben die Musik immer wieder ins masslos Exzessive, ja an den Rand des Irrsinns, wo sie für Momente zum Delirium wird. Dies zuhörend zu verfolgen, ist atemberaubend, doch es ist nur ein Aspekt ihres Spiels. In gleicher Intensität, mit der sie sich exponieren, spielen sie wunderbare Piani, in denen das eben Gehörte in verwandelter Weise erklingt. Die vier haben offenbar verstanden, was das Wesen europäischer Musik ausmacht. Oder anders gesagt: Ihr höchst diszipliniertes Ensemblespiel erreicht den Grad der Freiheit, an dem die Zuhörer meinen, sie improvisierten. Tun sie aber nicht, denn sie folgen mit spiel-

technischer Virtuosität dem Notentext Takt für Takt.

Und noch etwas: Thematisch und stilistisch sind die vier nicht festzumachen. Jeder Versuch einer musikgeschichtlichen Einordnung verfälscht ihr Spiel. Trotzdem kennen sie die Musikgeschichte und bedienen sich aus ihr «ad libitum». Daher wissen sie genau, was möglich und machbar ist. Doppelgriffe? Warum nicht. Tradierte Harmonik? Seis drum. Kurze liedhafte Zitate? Auch das. Klänge über dem Bordunbass? Aber ja doch. Bewundernswert dieser Mut zur Freiheit, fantastisch sein Erklingen! Und als Zugabe eine weitere Überraschung: Eine «Studie» in Flageolettklängen, doch so makellos rein und leise gespielt, als töne da aus dem Park eine Glasharfe.

Nikolaus Cybinski

Albert Oeri in Gedenkstätte geehrt

rz. In der Riehener Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus hat vergangene Woche eine Veranstaltung über den Basler Historiker, Publizist und Politiker Albert Oeri (1875–1950) stattgefunden. Oeri war Exponent der «Geistigen Landesverteidigung» der Schweiz in den Kriegsjahren sowie Kämpfer für die Presse- und Informationsfreiheit und für die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen. Er war Mitinitiant der «Aktion Nationaler Widerstand gegen den Nationalsozialismus» und wirkte viele Jahre als Chefredaktor der damaligen «Basler Nachrichten».

Nach einem Referat mit Lesung von Raymond Petignat aus dem Buch «Albert Oeri», wofür er als Mitautor verantwortlich zeichnet, wurde eine Albert-Oeri-Gedenktafel eingeweiht.



Raymond Petignat las in der Gedenkstätte aus seiner Albert-Oeri-Biografie.

Foto: zvg

Friedliche Atmosphäre beim Martinsumzug

Bei den angenehmen Temperaturen die Geschichte einer kalten Winter-nacht zu erzählen, war dieses Jahr ein komisches Gefühl. Aber wie viele Jahre und unter wie vielen seltsamen Umständen wurde die Geschichte wohl schon erzählt? Schon viele hundert Male, denn der Geburtstag des Sankt Martin jährt sich dieses Jahr zum 1699. Mal. Auch an diesem 11. November leuchteten die Laternen der Kirchen Sankt Franziskus und Sankt Martin (Dorfkirche) in der Dämmerung wunderschön, da und dort waren leise Lieder zu hören.

Beim grossen Feuer am Eisweiher begrüsst der CVJM-Posaunenchor die kleinen Laternenträger und ihre Eltern, eine feierliche Stimmung machte sich gleich breit. Die ökumenische Feier wurde von Albert Dani mit einem Gebet eröffnet, danach folgten die Martinslieder und die eigentliche Martinsgeschichte des mantelteilenden Soldaten in römischen Diensten. Er war von Ungarn über Frankreich weit herumgekommen für seine Zeit, wobei er seine zutiefst menschliche Seite immer stärker auslebte. Bis er aus der Armee austrat und später sogar Bischof von Tours wurde. Alle Anwesenden wurden aufgefordert, auch heute den Martinsgedanken zu leben, beispielsweise mit der Aktion «Weihnachtspäckli» oder durch Unterstützung der Flüchtlingshilfe.

Schliesslich gab es die traditionellen «Schoggiweggli» und warmen Tee für alle, dieses Jahr verteilt von der Pfadiabteilung St. Ragnachar. Die einen wärmten sich danach nochmals am Feuer, die anderen zogen mit den letzten leuchtenden Laternen heimwärts – helle Punkte im Dunkel der Nacht.

Andrea Scherrer Altmann, Reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen



Die fantasievollen «Räbeliechtli» leuchteten hell in der Dunkelheit.

Foto: zvg

RZ038693

RIEHE
LEBENS KULTUR

→ **Leitbild Riehen
2016–2030
Einladung
zur Vernissage**

Montag, 30. November 2015, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Riehen, Bürgersaal,
Wettsteinstrasse 1
Anmeldung unter leitbild@riehen.ch

Gemeinde
Riehen

Gutbürgerliche Küche
Gerne reservieren wir unser
Restaurant für Ihr Bankett
**Restaurant
im Schweizerhof**
Rössligasse 19, 4125 Riehen
Telefon 061 641 11 57

RZ038619

HARDEGGER
Seefeld/Bergweih. 07.-10.12. Fr. 655.-
Weihnachten/Lenk 23.-26.12. Fr. 595.-
Jeden Dienstag sole uno Rheinfelden,
Mittwoch und Sonntag Tagesausflüge.
Verlangen Sie unser Programm.
061 317 90 30
www.hardeggerag.ch

RZ038372

**Aktuelle Bücher
aus dem
reinhardtverlag**
www.reinhardt.ch

Einkaufshilfe gesucht?
Übernehme alle anfallenden Besor-
gungen korrekt und zuverlässig.
Telefon 0049 7621 79 31 93
Handy 0049 174 201 1556

RZ038681

Zuverlässige, tüchtige Frau
übernimmt Hausarbeit, ist flexibel,
hat mehrjährige Berufserfahrung,
auch Handwerk und Garten.
Referenzen vorhanden. Spanisch/
Italienisch, wenig Deutsch.
Telefon 078 737 71 75 (Sonia).

RZ038654

**BASLER
GESANG
VEREIN**

BEETHOVEN
MISSA SOLEMNIS

SAMSTAG,
21. NOVEMBER 2015, 20 H
SONNTAG,
22. NOVEMBER 2015, 17 H
BASLER
MÜNSTER

MBF
foundation
Musik- und
Bühnen-
Fonds
Basel-Stadt

Basler Gesangverein
L' arpa festante

Musikalische Leitung:
Adrian Stern

Sopran: Marion Ammann
Alt: Katja Starke
Tenor: Jörg Dürmüller
Bass: Martin Achraier
Solovioline: Christoph Hesse

Karten: CHF 20.– bis 70.–
Vorverkauf:
Bider & Tanner | Tel. 061 206 99 96
www.biderundtanner.ch
www.bs-gesangverein.ch

RZ038539

RIEHENER ZEITUNG

**Ein starker Auftritt
garantiert den Erfolg
in der Werbung**

Neujahrswünsche 2015

**Steuer – Treuhand –
Anlagen**

**Mensch – Leben –
Gesundheit**

Die Präsentation erscheinen in der
Riehener Zeitung
am 31. Dezember 2015
Neujahrswünsche
Reservierung bis 4. Dezember 2015
und am 22. Januar 2015
Steuer – Treuhand – Anlagen
Mensch – Leben – Gesundheit
Reservierung bis 16. Dezember 2015

**Gerne stehen wir Ihnen für weitere
Fragen und Informationen zur Verfügung
und freuen uns auf Ihre Anfrage**

Riehener Zeitung,
Postfach 198, 4125 Riehen,
Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

adullam
Spital · Pflegezentren

Das neue Pflegezentrum mitten in Riehen
→ ab 2017 auch mit integriertem Spital

Geführte Besichtigungen für Sie

Mittwochs, 06.1., 13.1., 20.1., 27.1., sowie 03.2.2016 oder
Samstags, 09.1., 16.1., 23.1., 30.1. und 06.2.2016
zwischen 14 und 16 Uhr

Anmeldung Sekretariat Tel.: 061 266 60 02 oder per Mail: c.edelmann@adullam.ch
Gruppenführungen sind auch ausserhalb der angegebenen Termine möglich.

Wir freuen uns!

Adullam-Stiftung
Spital und Pflegezentren

Schützengasse 60
4125 Riehen

Tel. 061 266 99 11
info@adullam.ch

www.adullam.ch

design: www.ecm.ch

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

inserate@riehener-zeitung.ch

ADULLAM-NEUBAU Die erste Bauetappe wurde diese Woche fertiggestellt

Das Pflegezentrum ist in Betrieb

Nach 21 Monaten Bauzeit war es diese Woche so weit: Die bisher an der Schützengasse 66 in Riehen betreuten 40 Pensionäre konnten in das neu erstellte, benachbarte Pflegezentrum der Adullam-Stiftung umziehen. Auch 30 Pflegebedürftige, die bisher auf dem Areal des St. Claraspitals im Hirzbrunnenhäus untergebracht waren, sind in das moderne, einladend gestaltete Gebäude an der Schützengasse 60 eingezogen.

Der minutiös vorbereitete Grossumzug ging von Dienstag bis Donnerstag über die Bühne. Die Pensionäre und ihre Angehörigen hatten in den vorangehenden Wochen Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten individuell zu besichtigen und ein passendes Zimmer auszusuchen. Die 75 bereits zur Verfügung stehenden Einzelzimmer zeichnen sich durch raumhohe Fenster aus, die je nach Stockwerk und Lage unterschiedlichste Ausblicke in den Garten oder in die Umgebung gewähren. Im Attikageschoss stehen besonders grosszügige Aufenthaltsräume und einladend gestaltete Dachterrassen zur Verfügung. Der Ausblick auf den Tüllinger Hügel, ins Aulal oder Richtung Stadt lädt zum Verweilen und Geniessen ein.

Gartensitzplatz und Suiten

Den Bewohnern stehen nebst den Standardzimmern auch einige Zimmer mit Gartensitzplatz und insgesamt zwölf Suiten zur Verfügung. Letztere können auf Wunsch auch als Doppelzimmer genutzt werden. Dafür haben sich zwei Ehepaare entschieden; ein anderes zieht es vor, in zwei benachbarten Zimmern zu wohnen. Am Zügeltag selbst stand für jede Bewohnerin und jeden Bewohner – auch dank zahlreichen Helferinnen und Helfern aus dem Adullam-Pflegezentrum in Basel – eine persönliche Betreuungsperson zur Verfügung. Auch viele Angehörige begleiteten und unterstützten ihre betagten Familienmitglieder an diesem besonderen Tag. Den Umzug selbst bewerkstelligten die Mitarbeiter der beauftragten Umzugsfirma innert erstaunlich kurzer Zeit, sodass das neue Zuhause jeweils schon kurz nach dem Mittagessen bezugsbereit war.

Das neue Gebäude kann ab Januar, jeweils am Mittwoch- und Samstag-nachmittag, besichtigt werden. Anmeldung im Sekretariat unter der Telefonnummer 061 266 60 02 oder per E-Mail an caroline.edelmann@adullam.ch) Für Gruppen sind auch andere Termine möglich.

Auf die Inbetriebnahme des Pflegezentrums folgt die zweite Bauetappe: Ab Januar wird der Neubau entlang der Schützengasse mit einem Spitaltrakt ergänzt. In diesen wird im Sommer 2017 die derzeit im Gesundheitszentrum domizilierte Spitalabteilung umziehen. Insgesamt werden dann 117 Zimmer zur Verfügung stehen, die je nach Bedarf für betagte Akut- und Rehabilitationspatienten oder für Pflegebedürftige genutzt werden können.

Martin Birrer,
Direktor Adullam-Stiftung Basel



Der gemütliche Aufenthaltsraum im Erdgeschoss ist lichtdurchflutet und lädt zum Verweilen ein.

Fotos: Michèle Faller



Inmitten von Zügelkartons und -containern ging das Pflegepersonal seiner täglichen Arbeit nach.

MUSIKVEREIN RIEHEN 154. Jahreskonzert im Landgasthof

Ausflug in die Kindheit



Der Musikverein gibt diesen Samstag sein Jahreskonzert – hier ein Foto vom letztjährigen Konzert im November 2014.

Foto: Archiv RZ Véronique Jaquet

Das Jahreskonzert des Musikvereins Riehen von morgen Samstag um 20 Uhr im Saal des Landgasthofs Riehen steht unter dem Motto «Disney Fantasy». Gespielt werden unter der Leitung von Dirigent Bence Tóth zahlreiche Titelmelodien zu bekannten Walt-Disney-Trickfilmen wie Ariel die Meerjungfrau, Lion King, Aladdin, Das grosse Krabbeln, Mary Poppins, Tarzan, Dschungelbuch, Monster AG oder Bugs Bunny.

Den Grossteil des Konzerts bestreitet der Musikverein gemeinsam mit seiner Jugendmusik und bringt so 35 Musikantinnen und Musikanten auf die Bühne. Ein Blick auf die Titel der Stücke verspricht ein sehr kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm, das den einen oder anderen an die trickfilmreiche Kindheit erinnern wird, und so empfiehlt sich der Abend speziell auch für Familien mit Kindern. «Wir wollen absichtlich mit diesem Programm auch ein wenig die jüngere Generation ansprechen und auf uns aufmerksam machen», sagt Remo Schweigler vom Musikverein.

In der Pause findet wie gewohnt eine grosse Tombola statt. Als Hauptpreis lockt eine original Riechener Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei. Platzreservierungen können bei Andreas Müller aufgegeben werden (E-Mail andreas.m.mueller@bluemail.ch, Telefon 079 504 68 30).

ORGELFESTIVAL Alte Musik für Violine, Traversflöte und Orgel

Von Apotheose bis Teufelstriller



Jörg Fiedler und Plamena Nikitassova werden zusammen mit Tobias Lindner im Duo und Trio spielen.

Fotos: zVg

Kommenden Sonntag findet das 4. Konzert des Orgelfestivals statt. Gleichzeitig jährt sich an diesem 22. November das Gründungsdatum des Fördervereins für Kirchenmusik an der Franziskuskirche – ein Grund mehr, an diesem Tag das Konzert zu besuchen. Wobei die musikalischen Gründe bereits reichen: Die im bulgarischen Varna geborene Violinistin Plamena Nikitassova und der aus Duisburg stammende Flötist Jörg Fiedler, die zusammen mit Organist Tobias Lindner im Duo und Trio spielen werden, zählen auf ihren Instrumenten zur ersten Garde. Nikitassova

ist als Solistin und Konzertmeisterin zu den wichtigsten Musikfestivals weltweit zu Gast. Fiedler schloss Studien in Querflöte, Blockflöte und Traversflöte ab und beschäftigt sich mit der Restaurierung von historischen Instrumenten und musikwissenschaftlichen Fragen im Grenzbereich zwischen Musik und Mathematik. Wie Lindner haben beide an der Schola Cantorum Basiliensis studiert.

«Duos & Trios», Sonntag, 22. November, 17 Uhr, Kirche St. Franziskus, Aeussere Baselstrasse 168, Riehen. Kollekte.

Publireportage

Sensationelles Angebot im Olympia Fitness & Wellness am Bad. Bahnhof

Neumitglieder/Neukunden im Olympia gewähren wir im Dezember 50% Rabatt auf alle abgeschlossenen Jahresverträge Fitness/Kraft & Cardio (statt: Fr. 900.–, nur Fr. 450.–)

Riehenstrasse 167, 4058 Basel, Telefon 061 691 00 80
www.olympia-fitness-wellness.ch

Die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe vom Badischen Bahnhof ist nur einer der vielen Vorteile, die das Center zu bieten hat. Neben dem grosszügigen Gerätepark werden diverse Gymnastikkurse zu den verschiedenen Tageszeiten angeboten. Eine schöne Saunalandschaft lädt dich ausserdem zum Erholen und Entspannen ein.



Für jedes Alter und Leistungsstärke werden von erfahrenen Instruktoren individuelle Trainingsprogramme zusammengestellt, die speziell für Sie abgestimmt sind.

Ein vielfältiges Angebot an verschiedenen Nahrungsmitteln und Getränken bietet Ihnen die Basis, um das Trainingsziel zu erreichen. Für die Mitglieder des Olympia Fitness gibt es im 50 Meter entfernten Parkhaus vergünstigte Parkmöglichkeiten. Eines angenehme Ambiente begleitet Sie durch Ihr Training.

Das Motto des Olympia Fitness lautet: Bringen Sie Ihren Körper in Schwung. Sei es Körperfett abzubauen, die Ausdauer zu verbessern, Beweglichkeit zu trainieren, Muskeln aufzubauen oder Muskeln zu definieren.



Das Olympia-Team hält eine Lösung für Sie parat. Auf den Ernährungsbereich mit Beratung wird grossen Wert gelegt, als optimale Ergänzung zu einem für Sie individuell abgestimmten Trainingsplan.

Unser Angebot umfasst: Herzkreislaufgeräte, Kraftgeräte, Gymnastik, Zumba, Freigewichte, Sauna, Privattraining, Club Snack Bar, Ernährungsberatung, Sportnahrung.

Profitieren Sie von dem tollen Angebot mit unseren Leistungen. Wir freuen uns auf Sie.

Das Olympia-Team mit Nicole & Uli Weller.



Riehens neue Schwerpunktprojekte in Afrika und Asien

Die Gemeinde Riehen engagiert sich seit vielen Jahren vorbildlich in der Entwicklungszusammenarbeit und setzt ein Prozent der Einnahmen aus der Einkommenssteuer für Projekte im In- und Ausland ein. Besonders am Herzen liegen uns die zwei neu gewählten Schwerpunktprojekte, die in den Jahren 2015 bis 2019 mit jährlich 50'000 Franken unterstützt werden. Das Projekt von Swisscontact zur Förderung von Honig- und Kakao-Produzenten in Uganda und die Dorfpatschaft in Bangladesch von World Vision Schweiz wurden vom Gemeinderat in einem transparenten Ausschreibungsverfahren gewählt. Die nachhaltige Ausrichtung und die bisherigen Erfolge dieser zwei Projekte überzeugen uns. Dank des regen Austauschs mit den Projektverantwortlichen erfahren wir aus erster Hand, was mit den Beiträgen aus Riehen vor Ort ermöglicht wird.

Auch Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, sollen sich ein Bild

über die Ziele und Inhalte der Projekte machen können. Gemeinsam mit den Hilfswerken World Vision Schweiz und Swisscontact präsentieren wir die

Projekte an einer Standaktion am Riehener Wintermarkt am kommenden 5. Dezember. Schauen Sie vorbei, kommen Sie mit den Gemeindevertre-

tern und Projektverantwortlichen ins Gespräch und unterstützen Sie die Sternenaktion (siehe Kasten). Im Jahr 2017 planen World Vision Schweiz und

Swisscontact ausserdem eine öffentliche Reise nach Bangladesch.

*Annemarie Pfeifer, Gemeinderätin
Gesundheit und Soziales*



Die Sternenaktion

Mit der erstmals durchgeführten Sternenaktion will die Gemeinde der Bevölkerung die zwei neuen Schwerpunktprojekte inhaltlich und persönlich näherbringen. An der Standaktion am 5. Dezember zeigen die Hilfswerke auf, mit welchen Massnahmen Honig- und Kakao-Produzenten in Uganda gefördert werden und wie die Kinder in Muktagacha (Bangladesch) von der Dorfpatschaft profitieren können. Ausserdem werden mit der Sternenaktion Spenden für die zwei Projekte gesammelt: Für jede Spende von zehn Franken wird ein Christbaumstern an einen zentral platzierten Tannenbaum im Dorfkern Riehen gehängt. Zeigen Sie Ihre Solidarität und bringen Sie den Riehener Tannenbaum zum Leuchten. Sterne erwerben können Sie am Stand der Hilfswerke am 5. Dezember und bis zu Weihnachten am Schalter der Gemeindeverwaltung. Auch Spenden auf das Spendenkonto «Sternenaktion» der Einwohnergemeinde Riehen (PC-Konto 41-566448-3) werden in Sterne umgewandelt, die den Tannenbaum in Riehen zum Strahlen bringen. Weitere Informationen finden Sie unter www.riehen.ch/sternenaktion.

Das Projekt von Swisscontact

Uganda gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Der seit über 20 Jahren schwelende Krieg im Norden hat 1,6 Millionen Menschen aus ihren Dörfern vertrieben und die Entwicklung des Landes stark gebremst. Das Durchschnittseinkommen beträgt weniger als einen Dollar pro Tag. Rund 40 Prozent der Bevölkerung im Süden leben unter der Armutsgrenze, im Norden sind es sogar 70 Prozent.

Im afrikanischen Land sind 80 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig. Trotz konkreten Fördermassnahmen der Regierung, die zur Entwicklung des Agrarsektors beitragen, lebt die Mehrheit der Bevölkerung in Armut. Die Hauptgründe dafür sind zum einen die schlechte Einbindung der Bauern in das Wirtschaftssystem.

Darüber hinaus sind traditionelle Anbaupraktiken sowie überholte Ernte- und Verarbeitungsmethoden weit verbreitet und beeinflussen die Qualität und Quantität der Produktion negativ.

Die Armutsreduktion der Lokalbevölkerung ist das Hauptziel. Das Projekt ermöglicht den Bauern, ihre Einkommen zu steigern und schafft ihnen damit eine nachhaltige Lebensgrundlage. Swisscontact bietet Aus- und Weiterbildungskurse in landwirtschaftlichen Produktionsmethoden an und unterstützt die Zertifizierung der Produkte. Dies stärkt die Bauernorganisationen: Sie erhalten Zugang zu Informationen über effizientere und umweltschonende Produktionsmethoden und werden über die aktuellen Marktentwicklungen aufgeklärt.

Der Aufbau von stabilen und gewinnbringenden Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungsketten ermöglicht den Bauernbetrieben, im Honig- und Kakaosektor höhere Einkommen zu erzielen und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Dank der Einführung von Spar- und Leihgruppen können die Bauern Investitionen tätigen und ihre finanzielle Sicherheit und Autonomie ausbauen. Um die beiden Wirtschaftssektoren langfristig zu stärken, unterstützt Swisscontact Bauernorganisationen, politische Instanzen und den Privatssektor bei der Erarbeitung und Verabschiedung verbesserter regulatorischer Rahmenbedingungen. Bis Ende 2019 profitieren rund 22'000 Familien vom Swisscontact-Projekt.

«Armutsreduktion ist das Hauptziel»

Tania Haidara ist seit 16 Jahren in der internationalen Zusammenarbeit und seit elf Jahren als Landesvertreterin von Swisscontact tätig. Sie verfügt über einen Master in Entwicklungspolitik und besitzt namhafte Erfahrung in der strategischen Konzeption und Steuerung von Entwicklungsprojekten.

Riehener Zeitung: Was hat Sie bei Ihrem letzten Besuch vor Ort am meisten beeindruckt?

Tania Haidara: Die vom Projekt intensiv geförderten und heute gut etablierten Partnerschaften zwischen Produzentenkooperativen und Abnehmerfirmen im Honig- und Kakaosektor haben sich äusserst gut entwickelt. Im Kakaosektor ist es beispielsweise gelungen, die Bauernvereinigung von acht auf 45 Kooperativen auszubauen, 98 Prozent der Bauern in das kollektive Marketing einzubinden und die Kakaoproduktion in nur drei Jahren um 58 Prozent zu steigern. Ebenso beeindruckend sind die Motivation und der Wille der Bauern, sich neue Praktiken anzueignen. Durch die Einführung von Spar- und Leihgruppen und die Einbindung von zwei Banken können die Bauernfamilien Investitionen tätigen und ihre finanzielle Sicherheit und Selbstbestimmung ausbauen. Ich bin sehr stolz auf meine Arbeit bei Swisscontact und freue mich sehr über die positiven Veränderungen im Projekt.

Wem kommt die Unterstützung aus Riehen zugute?



Tania Haidara freut sich über die positiven Veränderungen im Projekt. Foto: zvg

Vom Engagement der Gemeinde Riehen profitieren rund 22'000 Honig- und Kakaobauernfamilien in Zentral- und Westuganda. Die Kleinbauernbetriebe bewirtschaften durchschnittlich 0,8 Hektaren Land und leben von weniger als zwei US-Dollar pro Tag und Person. Mangelnde Fachkenntnisse sowie der eingeschränkte Zugang zu landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und Marktinformationen erschweren den Bauern bisher die Sicherung ihres Lebensunterhalts. Dank der Projektintervention können die Bauernfamilien ihre Lebenssituation deutlich verbessern.

Was ist das Wichtigste, das in den fünf Jahren der Riehener Unterstützung (2015–2019) erreicht werden soll?

Die Armutsreduktion der lokalen Honig- und Kakaobauernfamilien ist das Hauptziel des Projekts. Es stärkt die Produzentinnen und Produzenten unter anderem durch Ausbildungskurse, den Aufbau von Bauernvereinigungen oder

es eröffnet den Zugang zu Absatzmärkten. Dadurch können die Familien ihre Einkommen bis Ende 2019 um einen Viertel bei der Honig- sowie 40 Prozent bei der Kakaoproduktion steigern.

Wie kann die Riehener Bevölkerung mehr über das Projekt erfahren oder mit den Betroffenen in Kontakt treten?

Eine kurze Projektübersicht vermittelt unsere Website www.swisscontact.org oder auch unser Projektflyer. Zusätzliche Informationen zur Projektentwicklung sind mittels Semester- und Jahresberichte verfügbar. Sehr gerne stehen wir an unserem Hauptsitz in Zürich auch persönlich für Fragen zur Verfügung. Am eindrücklichsten sind natürlich Projektbesuche vor Ort: Sie erlauben einen Austausch mit den involvierten Bauern und Partnern. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Riehen sind herzlich eingeladen, sich direkt vor Ort von der Wirksamkeit des Projekts zu überzeugen.



Der Kakao ist für Ugandas Bauern eine gute Einnahmequelle. Foto: zvg

Das Projekt von World Vision Schweiz

150 Kilometer nördlich von Bangladeschs Hauptstadt Dhaka im Distrikt Mymensingh liegt der Bezirk Muktagacha. Hier herrscht subtropisches Monsunklima. Eine hohe Analphabetenrate, eine schlechte Gesundheitsversorgung und ein sehr niedriges Einkommen stürzen viele Menschen in Leid und Not. Doch sie haben die Hoffnung nicht aufgegeben und suchen zusammen mit dem Kinderhilfswerk World Vision Schweiz Lösungen für ihre Probleme.

Im Zentrum des langfristigen Entwicklungsprojektes «Muktagacha» stehen benachteiligte und notleidende Kinder. Deren Bedürfnisse können am effektivsten erfüllt werden, wenn sich ihr ganzes Umfeld verändert. Das Entwicklungsprojekt «Muktagacha» ist in die nationale Entwicklungsarbeit von World Vision in Bangladesch eingebunden. Es wird unter Einbezug der lokalen Bevölkerung von einheimischen Fach-

leuten durchgeführt und von Schweizer Programmverantwortlichen begleitet und betreut.

Durch die Beteiligung der Dorfbevölkerung an der Planung und Durchführung von Projektaktivitäten entsteht ein Bewusstseinswandel. Dieser befähigt, den eingeschlagenen Weg in eigener Verantwortung weiterzugehen. Das Kinderhilfswerk setzt sich fokussiert für speziell benachteiligte Familien ein, die oft mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen.

Im Bereich Bildung setzt sich World Vision Schweiz für die Früherziehung von Kleinkindern im Kindergarten (Vorschulunterricht) ein, um benachteiligten Kindern zwischen drei und fünf Jahren einen guten Start in die Primarschule zu ermöglichen. Mit dieser Massnahme erhöht sich die Anzahl Kinder, die nach dem Primarschulabschluss lesen und schreiben können.

«Mehr Rechte für die Bevölkerung»

David Schwitter ist beim Kinderhilfswerk World Vision Schweiz Programmverantwortlicher für Bangladesch und damit auch Ansprechperson für das Entwicklungsprojekt «Muktagacha». Durch diverse Reisen in das Projektgebiet und die enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung vor Ort ist er zu einem Experten für die Entwicklungszusammenarbeit in der Region geworden.

Riehener Zeitung: Was hat Sie bei Ihrem letzten Besuch vor Ort am meisten beeindruckt?

David Schwitter: Als ich im August das letzte Mal im Projektgebiet war, ist mir vor allem die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort und den Behörden, insbesondere mit der Bezirkspräsidentin, die dem Bezirk Muktagacha vorsteht, aufgefallen. Obwohl sie erst seit acht Monaten im Amt ist, sind viele Abläufe bereits gut eingespielt. Die monatlichen Austauschsitungen mit den nichtstaatlichen Organisationen und den staatlichen Organen zeugen von einer hohen Transparenz. Dank des Projekts erhält die Bevölkerung in den Bereichen Gesundheit und Bildung mehr Rechte, die sie unabhängig von World Vision einfordern kann. Für die Nachhaltigkeit des Projekts ist dies besonders wichtig.

Wem kommt die Unterstützung aus Riehen zugute?

Die Gemeinde Riehen unterstützt hauptsächlich den Zugang von besonders benachteiligten Familien zum



David Schwitter lobt die gute Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Foto: zvg

Arbeitsmarkt. Haushalte ohne Anlagegüter werden dabei mit der Unterstützung von World Vision auf einen Standard gebracht, von dem aus sie mit eigenen Mitteln und eigenem Vermögen wirtschaften können. Dies wird möglich durch die Bildung von Produzentengruppen, in denen Teilnehmer regelmässige Tageslöhne erhalten, die sie später selbst wieder in Investitions- und Anlagegüter investieren können. Von der Unterstützung profitieren aber auch die Kinder. So bildet das Kinderhilfswerk beispielsweise Kindergartenlehrer im Bereich frühkindliche Förderung aus, um benachteiligten Kindern von drei bis fünf Jahren im Vorschulalter einen guten Start in die Primarschule zu ermöglichen.

Was ist das Wichtigste, das in den fünf Jahren der Riehener Unterstützung (2015–2019) erreicht werden soll?

Arme Haushalte sollen über mindestens zwei alternative Einkommensquellen verfügen, die es der Familie erlauben, im schwierigen Arbeitsmarkt zu bestehen und Armut zu überwinden. Ausserdem soll jedes Kind zwischen drei und fünf Jahren die Möglichkeit haben, einen Kindergarten zu besuchen. Schulkinder erhalten den nötigen Schutz und Raum, um sich altersgerecht zu entwickeln.

Wie kann die Riehener Bevölkerung mehr über das Projekt erfahren oder mit den Betroffenen in Kontakt treten?

Die regelmässige Berichterstattung aus dem Projektgebiet ermöglicht es der Riehener Bevölkerung, an den Fortschritten teilzunehmen. Für das Jahr 2017 ist eine Reise ins Projektgebiet in Vorbereitung. Mehr zur Arbeit von World Vision Schweiz erfährt man im Internet unter der Webseite www.worldvision.ch.



Kinder von Muktagacha haben Freude an ihren Schulbüchern.

Foto: zvg

Hund, Maus und Katze, Co.



Foto: Thommy Weiss, pixelio.de

Weihnachtsgeschenke ja, aber bloss keine Tiere

rz. Langsam ist es wieder an der Zeit, an die Weihnachtsgeschenke zu denken. Wer jetzt gerade einen Hund, eine Katze oder eine Schildkröte für sein Kind in Erwägung zieht, sollte schleunigst von dieser Idee abkommen. Denn Tiere sind kein Spielzeug! Kinder können nicht die Hauptverantwortung für ein Tier übernehmen, es bedarf der seriösen Anleitung von Erwachsenen. Tiere brauchen Platz, Pflege, Verständnis für ihr arttypisches Verhalten und vieles mehr. Trotzdem werden immer noch allzu oft lebende Tiere als Gaben unter den Christbaum gelegt.

Jedes Tier hat seine ganz bestimmten Bedürfnisse. So dürfen

zum Beispiel Kaninchen, Meerschweinchen und Ratten nicht alleine gehalten werden und haben auch an ihre Behausungen ganz spezifische Ansprüche. Ein einfacher kleiner Käfig mit Futternapf ist weit entfernt von artgerechter Haltung. Verantwortungsvolle Tierhalter informieren sich vor dem Kauf gründlich über die Bedürfnisse jeglicher Tierart.

Zudem gibt es viele Fragen zu beantworten: Dürfen Sie in Ihrer Wohnung überhaupt Tiere halten? Haben Sie eine Möglichkeit, während der Ferien die Tiere zu versorgen oder sind Sie bereit, die Kosten für einen Aufenthalt im Tierferienheim zu übernehmen?

Achtung: Plätze in Tierpensionen sind limitiert und müssen frühzeitig reserviert werden. Tierarztkonsultationen, und sei es auch nur für Impfungen, kosten Geld. Sind Sie bereit, dafür aufzukommen? Artgerechtes Tierfutter ist nicht billig. Wollen Sie das entsprechende Geld dafür ausgeben? Für Hundehalter sind Kurse vorgeschrieben. Haben Sie dafür und für die ebenso vorgeschriebenen Spaziergänge Zeit?

Wie Sie sehen, muss der Kauf eines Tieres – und nicht nur an Weihnachten – wohlüberlegt sein. Falls Sie die obigen Fragen nicht alle mit einem Ja beantwortet haben, lassen Sie es lieber sein – den Tieren zuliebe.

Tierarztpraxen in Riehen und Bettingen

- Med. vet. Daniel Stauffer, Gestaltenrainweg 67, 4125 Riehen, Telefon 061 601 40 60
- Kleintierpraxis zum Wendelin, Hauptstrasse 82, 4126 Bettingen, Dres. med. vet. Conny Christen und Doris Stadlin, Telefon 061 603 25 05
- Dr. med. vet. Ulrike Schnurrenberger, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen. Klassische Homöopathie für Kleintiere und Pferde, Telefon 061 641 77 20, tierhomoeopathie@bluewin.ch
Med. vet. Angelika Gildenstein, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen, Telefon 061 641 99 80, info@alternative-homoeopathie.ch
- Tierarztpraxis mondo a, Baselstrasse 1a, 4125 Riehen, Dres. med. vet. Maurizio Gianini und Christine Kaufmann, Telefon 061 645 40 40



Der Tierpark Lange Erlen lohnt auch im Herbst einen Besuch



Foto: zVg

Es gibt viel zu entdecken und die prächtig gefärbten Bäume machen einen Rundgang zur Augenweide. Unsere Tierparktiere stellen sich langsam auf die kältere Jahreszeit ein.

Die Woll- und Wildschweine bekommen ein warmes Winterfell mit dichter Unterwolle. So sind sie, ebenso wie Rothirsch, Wisent und Gämse, gut vor eisigen Temperaturen und Regen oder Schnee geschützt. Die meisten unserer Vögel ersetzen das sommerliche Gefieder durch ein dichtes, daunenreiches Federkleid. Die Luftschicht zwischen den Federn bildet zudem ein isolierendes Polster, das den Körper vor der Kälte schützt. Tiere wie Füchse, Wildkaninchen, Mäuse und Ratten wärmen sich durch das Zusammenrollen

bzw. Zusammenkuscheln mehrerer Tiere und suchen sich frostsichere Plätze wie Höhlen und Spalten.

Die wild lebenden Eichhörnchen fressen sich eine dicke Speckschicht an und legen sich einen Nahrungsvorrat aus Nüssen zu. Sie unterbrechen ihre Winterruhe immer wieder, um von ihren Nahrungsvorräten zu fressen. Ihre Körpertemperatur sinkt während des Winters um ca. 5 Grad. Einen eigentlichen Winterschlaf machen dagegen Igel, Fledermäuse und Siebenschläfer. Die Atmung wird verlangsamt und die Körpertemperatur beträgt nur noch ca. 4 Grad. Der Energieaufwand wird dadurch so reduziert, dass die im Herbst angelegten Fettreserven für den ganzen Winter reichen.

Manche unserer Sommergäste ziehen auch gleich ganz weg. Die

meisten Störche haben sich bereits auf den Weg zu ihrem Winterquartier in Afrika gemacht, wobei sie Strecken von bis zu 10'000 km zurücklegen. Ihre lange Reise ist aber keine Flucht vor der Kälte, sondern eine Reaktion auf das schwindende Nahrungsangebot. Störche ernähren sich vorwiegend von Tieren, welche im Winter nicht oder nur sehr schwer zu finden sind wie Frösche, Fische und Nagetiere. Auch die spezialisierten Insektenjäger wie Steinkauz und Zwergohreule verlassen ihr Sommerquartier in der Schweiz langsam und ziehen Richtung Südeuropa.

Tierpark Lange Erlen
Telefon 061 681 43 44
www.erlen-verein.ch
Öffnungszeiten: November bis Februar täglich 8–17 Uhr.

Unterstützen Sie den Tierpark Lange Erlen



Helfen Sie mit, den Tierpark Lange Erlen im Kleinbasel für die Bevölkerung gratis offen zu halten und ihn zu erweitern. Werden Sie jetzt Mitglied im Erlen-Verein Basel. Besten Dank.

☒ Ja, ich will den Tierpark Lange Erlen unterstützen. Ich wähle folgende Mitgliedschaft:

- | | |
|---|--|
| ☐ Einzel (mind. Fr. 30.– p.J.) | ☐ Doppel/Ehepaar (mind. Fr. 60.– p.J.) |
| ☐ Familie (mind. Fr. 70.– p.J.) | ☐ Lebenszeit (einmalig mind. Fr. 600.–) |
| ☐ Firma/Verein (mind. Fr. 150.– p.J.) | ☐ Dauermittglied Firma/Verein (mind. Fr. 1200.–) |

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Geb.-Datum: _____ Tel: _____ Mail: _____

Senden an: Erlen-Verein Basel, Erlenparkweg 110, 4058 Basel, o. Mail an: info@erlen-verein.ch

Fuchs und Luchs fühlen sich wohl im Tierpark. Dank Spenden und Geschenken ist dies möglich. Wir sind für jeden Beitrag dankbar: Postkonto 40-5193-6.



Reitschule Ludäscher

Auf die Ponys fertig, los!
Reitschule Ludäscher D-79595 Rümmingen
Wir geben täglich Reitunterricht für Kinder und Erwachsene. Reitlager in allen Schulferien.
Brave Pferde und Ponys warten auf euch.
Info: Telefon 0049 7621 8 67 37 oder www.reiterhof-ludaescher.de

Tiersalon Sakowski

Baselstrasse 1A, 4125 Riehen
079 672 95 67
www.hundesalon-riehen.ch

In der MONDOO Tierpraxis

Neues von Georgi

eck. Hier bin ich wieder, sicher könnt ihr euch noch an mich erinnern? Na klar, mein Name ist George Clooney II und mein Charme bleibt unvergesslich.

Diesen Sommer haben wir alle heftig geschwitzt. Mein Fell hat etwas unter der Hitze und Sonne gelitten, aber Tante Sakowski hatte das mit dem Fell voll im Griff.



Nun beginnt endlich der Herbst und es gibt nichts Schöneres, als im bunten Laub zu toben und sich zu wälzen. Wenn es ganz hoch ist, dann hopse ich rein und kann mich sogar darin verstecken – einfach herrlich.

Mein Frauchen muss dann immer lachen und wenn sie lacht, ja dann bin ich auch glücklich.

Aber wenn wir nach Hause kommen und muss ich in die Badewanne. Ach herrje, da vergeht mir das Lachen. Da werde ich zuerst geschrubbt

und dann noch gerubbelt und das finde ich überhaupt nicht lustig und ich sehe hinterher aus wie ein gerupftes Huhn.



Dann sehne ich mich immer nach Tante Sakowski – warum gehen wir nicht gleich zu ihr – sie macht das perfekt und es zupft auch nicht so. Sie wäscht, schneidet und kämmt mich – hinterher sitzt meine Frisur perfekt und ich kann mich wieder sehen lassen.

Vor Kurzem habe ich einen neuen Freund kennengelernt – er heisst Strubie und ist ein total wilder Kerl. Sein Fell ist auch ganz weiss wie meines.

Keine Pfütze und kein Maulwurfhügel sind vor ihm sicher. Das macht Spass und natürlich bin ich immer gleich mit dabei. Zu zweit ist das noch lustiger – wir toben über Feld und Weide, lassen keinen Maulwurfhügel stehen. Wir machen Wettrennen und balgen im Gras herum. Hinterher haben wir schwarze Pfoten, unsere Schnauzen sehen aus, als hätten wir

im Maulwurfhügel gesteckt und unser Fell ist mit grünen Flecken übersät – unsere Frauchen schütteln nur den Kopf und lachen. Sie haben damit kein Problem, denn der regelmässige Besuch bei Tante Sakowski macht die Fellpflege zu Hause viel einfacher und uns das Leben leichter.

Was gibt es für einen Hund Schöneres ausser einem Knochen – natürlich mit seinem Freund in der freien Wildbahn herumzutoben und jeder Spur nachzujagen.



Strubie hat gerufen – war ja klar, hat wieder einmal eine Spur gefunden, der müssen wir jetzt nachgehen.

Ach ja, fast vergessen, Tante Sakowski, Strubie und ich wünschen euch allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Bis auf bald.

Euer George Clooney II

Das Zoofachgeschäft am Tellplatz in Basel

ZUM GOLDFISCH

Güterstrasse 199
4053 Basel
F +41 61 361 99 55



RZ038429

BON 10%

einlösbar bis am 10. Dezember 2015
nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.





Foto: Rike, pixelio.de



Die ZOO & Co. Kundenkarte

3% Rabatt

auf jeden Einkauf



Kundenkarte Digitale-Version

Kundenkarte Plastik-Version

2 x in Lörrach - ZOO & Co.
Weiler Str. 11 (neben Reno / KIK)
Blücherstr. 20a (ehem. Futterhaus)
79539 Lörrach

+ 10 % Geburtstagsrabatt + exklusive Angebote + Geld-zurück-Umtausch-Garantie +++
Besuchen Sie uns doch auch im Internet: www.ZOOundCo-Sued.de
und bei Facebook: www.facebook.de/ZOOundCo

ZOO & Co. – «Da geht's Tier gut»

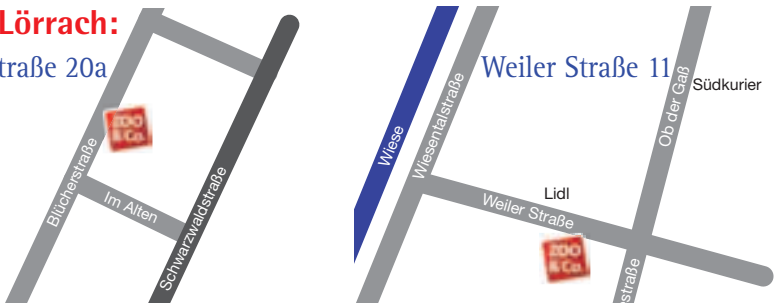
ZOO & Co., der führende Spezialist im Heimtierbereich in Deutschland mit inhabergeführten Fachmärkten, eröffnet in Lörrach in der Blücherstrasse 20a (ehemals «Futterhaus») einen neuen Standort – zusätzlich zu dem in der Weiler Strasse 11. Kunden finden ein Vollsortiment an Tiernahrung und Zubehör für alle Heimtiere in den Bereichen: Hund/ Katze, Aquaristik, Terraristik sowie Nager und Vogel. Die Zufahrt zum Fachmarkt ist am besten von der Schwarzwaldstrasse aus möglich.

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag: 9–19 Uhr, Samstag: 9–18 Uhr
Parkplätze direkt am Fachmarkt.

Unsere Filialen in Lörrach:

Blücherstrasse 20a

Weiler Straße 11





Aisha
Kätzin sucht neues Heim
Geschlecht: weiblich
Alter: 15.07.05
Kastration: ja
Eignung: nicht zu Kindern



Gismo und Saya
hübsches Damenpaar sucht neues Heim
Geschlecht: weiblich
Alter: 2001 und 2005
Kastration: ja
Eignung: ruhige Gegend mit Freilauf



Mizzi
wunderschöne, verschmuste Schildpattkätzin
Geschlecht: weiblich
Alter: ca. 2014
Kastration: ja
Eignung: verkehrsarme Gegend



Über den Tierschutz beider Basel

Seit seiner Gründung im Jahr 1887 engagiert sich der Tierschutz beider Basel (TbB) für einen respektvollen Umgang mit Tieren. Sein Ziel ist eine harmonische Beziehung zwischen Mensch und Tier. Er setzt sich auf verschiedenen Ebenen für die Rechte der Tiere ein und bietet überdies eine ganze Reihe praktischer Dienstleistungen für Tierhalterinnen und -halter an. Der TbB arbeitet ohne staatliche Subventionen und lebt zu 70% von Spenden. Der Verein betreibt das schweizweit grösste Tierheim seiner Art und erfüllt für die Region Nordwestschweiz wichtige gemeinnützige Aufgaben. So hat er im Jahr 2014 total 768 Tiere in neue Zuhause vermittelt (167 Hunde, 309 Katzen, 36 Vögel, 256 Kleintiere), 241 Meldungen über tierschutzrelevante Haltungen von Tieren (inkl. auch Wild- und Nutztiere) behandelt und 1625 Meldungen im Tierfundbüro entgegengenommen (819 zugelaufene und 806 entlaufene Tiere).



Billy
aufgeweckter Rüde – Geschlecht: männlich – Alter: 13.12.2013
Kastration: nein – Eignung: aktive Menschen mit viel Zeit



Druschok
unsicherer Rüde
Geschlecht: männlich
Alter: 22.02.2010
Kastration: nein
Eignung: hundeerfahrene, einfühlsame Menschen mit viel Zeit

**TIERSCHUTZ
BEIDER BASEL**



Weihnachtsmarkt im Tierheim



Freitag, 27. November 2015
von 16 bis 21 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, im Reich der Haustiere zusammen mit uns die Adventszeit einzuläuten. In festlicher Atmosphäre finden Sie Marktstände, Gaumenfreuden, den Samichlaus und weitere Angebote.





Tramstrasse 66
4142 Münchenstein
10er-Tram, Station
«Brown Boveri»

Tierschutz beider Basel, Postfach, 4020 Basel | Tel. 0900 78 78 20 (ab Festnetz 2 Min. gratis, danach CHF 1.90/Min.) | Fax 061 378 78 00 | info@tbb.ch | www.tbb.ch

RZ038387

Kastration unserer Haus- und Heimtiere ja oder nein?



Über die Kastration unserer Haus- und Heimtiere wird sehr oft und auch sehr emotional diskutiert. Zum Voraus kann schon gesagt werden, dass es keine richtige und keine falsche Antwort gibt. Die Entscheidung hängt sehr vom einzelnen Fall ab und sollte individuell erarbeitet werden. Von Bedeutung sind unter anderem die Tierart, das Geschlecht, die Haltungsbedingungen und auch die Fragestellung. Dennoch können einige Hinweise aufgeführt werden.

Kaninchen, Meerschweinchen, Gerbils, Ratten und Mäuse

Alle diese Tiere müssen nach Tierschutzgesetz in Gruppen gehalten werden. Da aber bei der Heimtierhaltung die Platzverhältnisse begrenzt sind und nicht dauernd Nachwuchs

produziert werden kann, müssen die Tiere entweder nach Geschlechtern getrennt werden oder ein Geschlecht kastriert werden. Die Wahl fällt normalerweise auf die männlichen Tiere, da der Eingriff anatomisch bedingt viel einfacher ist. Gerade in der Kaninchen- und Meerschweinchenhaltung hat sich eine Gruppenstruktur von einem kastrierten Bock und mehreren Weibchen bewährt. Aus medizinischen Gründen können auch weibliche Tiere kastriert werden. Gruppen von unkastrierten Männchen sind auch möglich.

Katzen

Unsere Hauskatzen werden in der Regel kastriert.

Bei der frei laufenden Katze wären sonst etwa zweimal im Jahr Jung-

tiere zu erwarten. Aber auch «Indoor»-Katzen werden kastriert. Da der Eisprung der Katze erst durch den Deckakt ausgelöst wird, kann sie in eine Dauerrolligkeit verfallen, was sowohl den Organismus des Tieres (Gefahr von Gebärmutterveränderungen) als auch die Ohren und Nerven des Besitzers übermässig strapazieren würde.

Unkastrierte Kater haben ein starkes Markierverhalten in ihrem ganzen Revier mit einem duftintensiven Harn, sodass auch hier zum Messer gegriffen wird.

Hunde

Gerade bei den Hunden müssen die Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen und individuell entschieden werden.

Bei der Hündin wird eine Kastration (wir sprechen auch hier von Kastration, da die Eierstöcke und oft auch die Gebärmutter entfernt werden und somit auch die Geschlechtshormone nicht mehr produziert werden können. Im Gegensatz zur Sterilisation, bei der nur die Leitung unterbrochen wird und die Geschlechtshormone noch voll funktionsfähig sind) in Erwägung gezogen, damit kein unerwünschter Nachwuchs produziert wird und auch damit die Läufigkeit (Ausfluss, Belästigung von Rüden, Einschränkungen im Sport) wegfällt. Eine «Kastration» respektive eine Läufigkeitsunterdrückung mit einer Hormonspritze ist möglich und hält nur eine gewisse Zeit an, birgt jedoch das Risiko einer Gebärmutterveränderung, z.B. einer Pyometra (Eiter in der Gebärmutter). Das wiederum,

wie auch eine Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) oder Mammtumore stellt eine medizinische Indikation für eine chirurgische Kastration dar. Bei Hündinnen, die vor der 1. Läufigkeit (sogenannte Frühkastration) oder zwischen der 1. und 2. Läufigkeit kastriert werden, ist das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, geringer als bei unkastrierten oder später kastrierten Hündinnen. Hündinnen mit einer Scheidenentzündung vor der 1. Läufigkeit sollten erst nach der Läufigkeit kastriert werden. Die Kastration kann zu Fellveränderungen führen, es wird mehr Unterwolle produziert und bei Hunden mit seidig glänzendem Fell (zum Beispiel Spaniel, Langhaardackel, Irish Setter, auch Golden Retriever, Afghanen) kann sich ein «Babyfell» entwickeln. Als Spätfolge kann sich, vor allem bei Hunden mit einem Körpergewicht von mehr als 20 kg, ein Harnträufeln entwickeln. Das Risiko dafür ist bei Boxer, Rottweiler, Dobermann, Riesenschnauzer und Pinscher erhöht.

Das Verhalten bleibt bei frühkastrierten Hündinnen oft etwas verspielter. Bei Hündinnen, die schon vor der Kastration aggressives Verhalten gegenüber anderen Hunden gezeigt haben, wird dies oft noch verstärkt.

Beim Rüden haben wir die Möglichkeit, einen «Chip» mittels einer Spritze zu setzen. Dieser wirkt auf die zentralen Sexualhormone und lässt auch die Hoden schrumpfen. Seine Wirkung hält 6 bis 12 Monate, manchmal auch länger. Wir haben also die Möglichkeit zu schauen, wie sich eine Kastration auswirkt.

Die chirurgische Kastration ist ein einmaliger Eingriff und medizinisch indiziert bei Hodentumoren, Vergrößerung oder Zysten der Prostata, Perinealhernien und Tumoren der kleinen Drüsen um den After. Bekannt ist, dass Androgen (männliches Sexualhormon) die Aggressivität und das «Machogehabe» steigert. Für viele Besitzer wird das Handling durch eine Kastration einfacher. Die Kastration hilft aber nur bei Aggression sexueller oder evtl. noch territorialer Natur. Bei Problemen, die ursprünglich aus einer Angst bedingt sind (vielfach Leinenaggression), hilft sie nicht. Kastrierte Rüden streunen und markieren (bei Problemen von Markieren im Haus wichtig) weniger, können aber von nicht kastrierten belästigt werden. Wie bei der Hündin können auch beim kastrierten Rüden Fellveränderungen vorkommen. In sehr seltenen Fällen kann auch einmal ein Harnträufeln auftreten.

Nicht bei jedem Rüden ist der Sexualtrieb gleich stark ausgeprägt und das Leiden gleich gross, wenn Nachbars Hündin läufig ist. Der eine frisst tagelang nichts und sitzt nur vor dem Gartentor, der andere schnüffelt nur mal etwas intensiver.

Sowohl bei der Hündin als auch beim Rüden wird das Futter nach der Kastration wichtiger.

Wir Tierärzte von Bettingen und Riehen geben Ihnen gerne über die einzelnen Aspekte noch genauere Auskunft und beraten Sie bei Ihrer Entscheidung.

Dr. med. vet. Conny Christen, Kleintierpraxis zum Wendelin, Bettingen

DISKUSSIONSABEND «Bibel und Naturwissenschaften»

«Mann sein – Frau sein?» – über Geschlechterrollen

Gibt es Unterschiede im Verhalten von Mann und Frau? Sind diese biologisch bedingt oder kulturell geprägt? Gibt es geschlechterspezifische Rollen oder sind das nur Klischees? Um solche Fragen drehte sich der jüngste Abend der Vortragsreihe «Bibel und Naturwissenschaften», der am Mittwoch vergangener Woche im Meierhof stattfand, unter dem Titel «Mann sein – Frau sein? Theologie und Naturwissenschaft über die Geschlechterrollen». Der Genetiker Professor Hansjakob Müller eröffnete den Abend und stellte die Referentinnen vor.

Emotionale Unterschiede

Ausgangspunkt bildete ein Referat von Annette Milnik, Forscherin an der Psychologischen Fakultät der Universität Basel. In einer Studie hatte die Naturwissenschaftlerin untersucht, ob es bei der Verarbeitung emotionaler Inhalte, bei der Erinnerung emotionaler Inhalte und bei der Gehirnaktivität während der Verarbeitung emotionaler Inhalte relevante Unterschiede gibt zwischen Männern und Frauen. Sie hatte dabei tatsächlich markante Unterschiede festgestellt. Negative Bilder seien von Frauen als wesentlich aufregender empfunden worden als von Männern. Frauen erinnerten insbesondere positive Bilder wesentlich besser als Männer, erklärte Milnik. Ausserdem hätten die Tests gezeigt, dass das Gehirn bei Frauen unter negativen Reizen deutlich mehr Aktivität zeige als bei Männern. Dies zeige sich auch in der Mimik, denn die Hirnaktivität zeige sich in den motorischen Regionen, die auch Einfluss auf die Gesichtsmuskeln hätten.

Obwohl die Unterschiede zwischen Männern und Frauen statistisch relevant seien, lasse sich daraus nicht auf das Verhalten eines einzelnen Menschen schliessen, relativierte Milnik. Es sei in der Tendenz zwar eindeutig so, dass Frauen auf negative Bilder heftiger reagierten und positive Bilder besser erinnerten als Männer, aus einem einzelnen Testergebnis lasse sich aber nicht herauslesen, ob es sich um eine Frau oder um einen Mann handle. Interessant könnte die Studie im Hinblick auf Angsterkrankungen sein, von denen Frauen stärker betroffen seien als Männer.

Geschichte von Adam und Eva

Die Theologin Regine Munz, Privatdozentin an der Theologischen Fakultät der Universität Basel, näherte sich dem Thema über das Gemälde «Das Paradies» von Lukas Cranach dem Älteren aus dem Jahr 1530, das in



Theologin Regine Munz, Naturwissenschaftlerin Annette Milnik und Altertumswissenschaftlerin Brigitte Röder (von links) referierten und diskutierten im Meierhof zum Thema Mann und Frau.

Foto: Philippe Jaquet

Wien hängt und die verschiedenen Stationen der Paradieserzählung zeigt – von der Erschaffung Adams über die Versuchung bis zur Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies. Munz kam auf die Geschlechterrollen zu sprechen, wie sie in verschiedenen Religionen unterschiedlich dargestellt und gelebt würden. Im christlichen Glauben gebe es die Tendenz, den Mann als der Frau überlegen zu verstehen, weil Gott zuerst Adam und dann aus einer Rippe Adams Eva geschaffen habe und auch weil Eva als Verführerin Adams für den Sündenfall und damit die Vertreibung des Menschen aus dem Paradies verantwortlich gemacht werde. Daraus leite sich auch ab, dass die Fähigkeit, Gott zu repräsentieren, dem Mann zugesprochen werde, obwohl Mann und Frau in der Ausübung des Glaubens – also etwa im Beten – gleichgestellt seien.

Diese Interpretation der Geschlechterrollen in der christlichen Kirche sei allerdings gar nicht so alt und gehe auf die lateinische Bibelübersetzung zurück, die aus dem Wort Adam mit der Bedeutung «Erdling» einen männlichen Vornamen und aus dem Wort Eva für «Leben» einen weiblichen Vornamen gemacht habe. Munz erzählte von schreibmächtigen Mystikerinnen, die sich in einem frauenfeindlichen Klima hätten durchsetzen können, weil sie sich als Prophetinnen mit göttlichem Auftrag hätten rechtfertigen können, erwähnte Simone de Beauvoir, Lebensgefährtin Jean Paul Sartres, die mit

«Das andere Geschlecht» 1949 ein für den Feminismus grundlegendes Buch veröffentlicht hat, und das Theologenpaar Karl Barth und Charlotte von Kirschbaum, das sich intensiv mit dem Verhältnis zwischen Mann und Frau und auch kritisch mit den Positionen de Beauvoirs auseinandergesetzt hat.

Der Jäger und die Sammlerin

Die Altertumswissenschaftlerin Brigitte Röder schliesslich, Professorin an der Universität Basel, stellte fest, dass Mann und Frau grundsätzlich biologisch verschieden seien und damit je prädestiniert für verschiedene Aufgaben. Das Verständnis, den Mann als Jäger und die Frau als Sammlerin und Hüterin des heimischen Herds darzustellen, sei eine bürgerliche Interpretation des 18. Jahrhunderts, die heute in die Urgeschichte hineininterpretiert werde. Wissenschaftlich belegt sei eine daraus abgeleitete Urüberlegenheit des Mannes über die Frau keineswegs.

Die Diskussion zwischen den drei Referentinnen und danach mit dem Publikum blieb oberflächlich. Interessant waren die vielen Inputs aus ganz verschiedener Richtung, die in die Runde geworfen wurden und zum eigenen Weiterdenken anregten über ein sehr kontroverses Thema, gerade in einer Zeit, in der die Rollenverteilung zwischen Mann und Frau angesichts von Phänomenen wie Zölibat, Kopftuch, Ehrenmord und mehr sehr aktuell und gesellschaftsrelevant ist.

Rolf Spriessler-Brander



Foto: zVg

Erzählnacht in der Bibliothek

Wenn die Schweizer Erzählnacht wie dieses Jahr auf einen Freitag, den 13., fällt, kann sie sich nur mit Aberglauben, Zaubereien, Mythen und anderen nicht rational erklärbaren Phänomenen beschäftigen. Zum Thema «Hexereien und schwarze Katzen» lud am vergangenen Freitag auch die Gemeindebibliothek Riehen Dorf Neugierige zwischen acht und zwölf Jahren ein. 34 Kinder liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, gemeinsam zu lesen, zu basteln und zu spielen. Wie auf dem Bild zu sehen, kam zu guter Letzt auch noch Besuch aus Hogwarts, der Hexenschule von Harry Potter.

Simone Meier Minder, Leiterin Bibliothek Riehen-Dorf

AKTION Weihnachtspakete für arme Schweizer Kinder

Kleine Geschenke, grosse Wirkung

rz. Auch in diesem Jahr unterstützt das Team des Familienzentrums Purpur das Kinderhilfswerk Petit Suisse bei der weihnachtlichen Geschenktion «Sei ein Engel und verschenke ein Weihnachtspaket». Nicht alle Kinder in der Schweiz werden am Heiligen Abend mit Spannung und Vorfreude ihre Weihnachtspakete auspacken können, denn viele leben mit ihren Familien in Armut und an der Existenzgrenze. Um auch ihnen ein Leuchten in die Augen zu zaubern, werden sich auch heuer wieder viele kleine Päckchen auf den Weg zu den Kindern machen.

Sie möchten, dass sich auch Ihr Weihnachtspaket auf die Reise macht? Kein Problem! So geht es: Nehmen Sie einen Schuhkarton, den Sie mit Geschenkpapier bekleben und mit Kleinigkeiten (neue, keine gebrauchten!) wie Malbücher, Stifte, kleine Spielsachen, Socken, Mützen, Lego, Playmo-

bile, Süssigkeiten und so weiter füllen. Auch über einen persönlichen Gruss, ein Foto oder Bild freuen sich die Kinder sehr. Verschiessen Sie den Karton noch nicht vollständig, verzichten Sie auf Geschenkband oder Klebstreifen. Der Grund: In den letzten Jahren bekamen einige Kinder leider auch leere Schachteln. Diese Enttäuschung möchten ihnen die Verantwortlichen der Aktion diesmal ersparen.

Sie würden gern ein Päckchen machen, Ihnen fehlt aber die Möglichkeit oder die Zeit dazu? Gegen eine Spende von 20 Franken übernimmt das Familienzentrums Purpur dies gern für Sie. Bringen Sie Ihr Geschenk oder Ihre Spende morgen Samstag, 21. November, zwischen 10 und 16 Uhr ins Familienzentrums an der Baselstrasse 44 in Riehen. Mit Ihrer Hilfe werden sich wieder viele Weihnachtsgeschenke auf den Weg zu weniger gut gestellten Kindern in der Schweiz machen.



Die Aktion von Petit Suisse soll auch Kinder animieren, Gleichaltrigen eine Freude zu bereiten.

Foto: zVg

«MÄSSFESTLI» Besonderer Anlass der Tagesstruktur Bettingen

Die Herbstmesse kam nach Bettingen

Pünktlich um 18 Uhr läutete Leiter Stefan Hitz am 6. November das «Mässfestli» der Tagesstruktur Bettingen ein. Am Büntenweg war der Garten stimmungsvoll beleuchtet und verschiedene Buden luden zum Mitmachen ein. Jeder Besucher wurde mit sechs Messbatzen ausgestattet, die rasch eingelöst wurden. Beim Wurfspiel (mit fünf Bällen in Gefässe mit unterschiedlich hoher Punktzahl treffen) wurde erbittert um die höchste Punktzahl und damit den Hauptgewinn gekämpft. «Hau den Lukas» erfreute sich grosser Beliebtheit, da es nicht so einfach war, das Glöckchen zum Klingen zu bringen. Dazu wurde alle vorhandene Kraft benötigt. Beim Fadenziehen gab es auch eine erhebliche Zahl an Nietten. Im Planschbe-

cken schwammen Enten, die gefischt werden wollten.

Natürlich gab es auch eine Geisterbahn. Im Keller der Tagesstruktur war es gruselig bei Nebel und Musik. Da lief einem so manche Spinne über den Weg oder man bekam eine Geisterhand zu spüren. Kulinarisch gab es bei warmen Temperaturen Apfelpunsch, Klöpfer und Bratwurst. Als Dessert hatte man die Auswahl zwischen Magenbrot, gebrannten Mandeln und Zuckerwatte. Mit Unterstützung von Schülern, Kindergärtnern, Lehrpersonen und Mitarbeitern der Tagesstruktur wurden die Buden betrieben. So hatten Mitarbeiter, Schüler und Besucher grossen Spass an diesem speziellen Anlass.

Petra Kohler, Schulrätin



Schüler, Kindergärtner, Lehrpersonen und Mitarbeiter der Tagesstruktur Bettingen sorgten für richtige «Mäss»-Atmosphäre.

Foto: Petra Kohler

JUGENDLEITBILD Gemeinderätin Christine Kaufmann spricht über die Jugendpolitik der Gemeinde Riehen

«Wir müssen der Jugend Freiräume zur eigenen Entfaltung geben»

Vor wenigen Tagen hat der Gemeinderat erstmals ein Jugendleitbild verabschiedet. Damit hat die Abteilung Kultur, Freizeit und Sport eine Aufgabe, die ihr im aktuellen Leistungsauftrag gestellt wurde, erfüllt. Das Leitbild ist ein Instrument der Exekutive, das vom Gemeinderat verabschiedet und dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorgelegt wird. Die Riehener Zeitung hat sich mit der zuständigen Gemeinderätin Christine Kaufmann über das neue Jugendleitbild unterhalten und nach den Konsequenzen gefragt.

RZ: In Riehen hat es schon Jugendumfragen gegeben, wie zum Beispiel die VIA-Umfrage einiger «junger, politisch interessierter RiehenerInnen», zu denen auch Sie selbst gehörten, im Jahr 1997. Welche Anhaltspunkte stehen der Politik heute zur Verfügung, um die Bedürfnisse der Jugendlichen zu beurteilen?

Christine Kaufmann: Wir haben heute als Grundlage nicht eine Jugendumfrage der Jugendlichen selber, wie das bei VIA der Fall gewesen war, sondern eine Jugendumfrage des Kantons, in die Riehen mit einbezogen war. Diese Daten sind auch in die Analyse für das neue Riehener Jugendleitbild eingeflossen. Als weitere Grundlage haben wir die Auswertungen der Workshops, die wir im Hinblick auf unser Leitbild durchgeführt haben und zu denen auch Jugendliche eingeladen waren. Und wir haben die bestehenden Verbindungen genutzt, die die Offene Jugendarbeit zur Riehener Jugendszene hat.

Riehen beschäftigt sich schon seit Längerem damit, für Junge attraktiv zu sein, und hat ja auch einiges zu bieten – zum Beispiel die Angebote im Freizeitzentrum Landauer, die Kinder- und Jugendangebote in den Museen und Bibliotheken, die Musikschulen, attraktive Spielplätze und vielfältige Sportmöglichkeiten. Was hat Riehen in seiner Jugendpolitik bisher in Ihren Augen besonders gut gemacht?

Gut ist insbesondere die Offenheit gegenüber den Anliegen der Jugendlichen. Speziell die offene Jugendarbeit ist etwas sehr Wertvolles. Darüber hi-



Gemeinderätin Christine Kaufmann spricht sich für eine offene Jugendpolitik aus, die den Jungen helfen möchte, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen.

naus stellt die Gemeinde Räumlichkeiten zur Verfügung, vor allem für die organisierte Jugendarbeit in Pfadi und Vereinen. Die Existenz des Freizeitzentrums Landauer ist ein wichtiger Punkt, wie auch das Ermöglichen von Anlässen wie Hill Chill oder Young Stage. Die Wirkung der Mobilen Jugendarbeit darf man nicht unterschätzen. Ich weiss nicht, wo wir stünden, wenn wir die Mobile Jugendarbeit nicht hätten. Eine tolle Institution ist die «table ronde», die alle verbindet, die in der Jugendarbeit in Riehen tätig sind und zum Teil auch mit Problemen konfrontiert sind. Dazu gehören auch die Schulen und die Polizei.

Und woran fehlt es am meisten?

Das ist wichtiger Bestandteil des Jugendleitbilds und ist auch in den Workshops thematisiert worden: die Akzeptanz und der Raum, in welchem sich die Jugend selbst entfalten kann.

Riehen gilt als eine der «ältesten» Gemeinden der Schweiz. Der Anteil Betagter und Hochbetagter an der Riehener Bevölkerung ist besonders hoch. Andererseits mussten gerade jüngst die Schul- und Kindergartenklassen ausgebaut werden. Weiss man, wie sich die Zahl der Kinder und

Jugendlichen in Riehen zurzeit und in naher Zukunft entwickelt?

Wie sich die Zahl der Jugendlichen und Kinder in Zukunft entwickeln wird, ist schwer zu sagen und hängt sehr davon ab, wie sich die Bevölkerung in den Überbauungen zusammensetzen wird, die zum Beispiel an der Bosenhalde oder auf dem Rüchligareal am Kohlistieg derzeit entstehen. Man muss aber sehen, dass die Zahl der Kinder gegenwärtig zunimmt, was sich ja schon, wie Sie richtig feststellen, in der Bildung neuer Schul- und Kindergartenklassen niederschlägt.

Zu beachten ist auch, dass die Zahl der Jugendlichen zwischen 10 und 25 Jahren, von denen wir hier reden, in Riehen immerhin 16 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht. In der Stadt Basel sind es übrigens 15 Prozent. Es ist also sehr relativ, wenn man von einer «überalterten» Gemeinde redet. Das ist für mich mit ein Beweggrund, dass wir auch ein gutes Jugendleitbild haben müssen. Es ist gut, dass wir ein Alterskonzept haben und uns um diesen Bevölkerungsteil kümmern, aber auf der anderen Seite der Waage dürfen wir auch den jungen Bevölkerungsteil, den wir eben auch haben, nicht vergessen.



Die Liegenschaft der Landi, der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Riehen, wurde von der Gemeinde gekauft und könnte als Zwischennutzung auch zum Jugend-Café werden.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Das Jugendleitbild verlangt eine klar benannte «Ansprechperson für jugendrelevante Themen und Anliegen». Wie ist das zu verstehen? Soll dafür eine eigene Stelle geschaffen werden, wäre diese auf der Verwaltung oder vielleicht im Bereich der Mobilen Jugendarbeit anzusiedeln oder geht es mehr um eine Anpassung innerhalb der bestehenden Strukturen?

Das ist eine der Massnahmen, die noch konkretisiert werden muss. Wir müssen abklären, wo Ressourcen dafür vorhanden sind. Wichtig ist, dass eine konkrete Anlaufstelle benannt wird. Der Ansprechpartner für Anliegen im Jugendbereich ist im Moment Christian Lupp. Es fragt sich nun, ob er als Abteilungsleiter dafür die richtige Stelle ist oder ob es eine andere Person sein sollte, bei der die Fäden zusammenlaufen. Das muss auch nicht unbedingt eine neue Stelle bedeuten. Es geht vor allem um eine organisatorische Klärung.

Das Jugendleitbild nennt als eine Massnahme die Einbindung der Jugendlichen in die Meinungs- und Willensbildungsprozesse. Gibt es Bestrebungen, in Riehen eine Jugendversammlung oder ein Jugendparlament zu installieren? Und wenn ja, lässt sich schon abschätzen, ob dafür ein Interesse der Jugendlichen da wäre?

Diese Frage möchte ich umkehren. Die Schaffung eines Jugendparlaments wäre eine Möglichkeit. Diese macht aber nur Sinn, wenn das Interesse der Jugendlichen dafür auch vorhanden ist. Ich könnte mir vorstellen, dass wir eine Jugendsession durchführen – und vielleicht entsteht daraus ein Interesse an einem Jugendparlament.

Es war ja auch schon angedacht, eine Jugendkommission mit Einbezug von Jugendlichen zu schaffen. Es ist denkbar, dass an den Schulen etwas entsteht – Stichwort Schülerparlament.

Meine Philosophie bei der Jugendpolitik ist nicht, Angebote von uns aus zu installieren oder zu schaffen. Es braucht vor allem die Eigeninitiative der Jugendlichen selbst, eine geeignete Plattform für ihre Anliegen zu schaffen.

Wir wollen den Jugendlichen vor allem auch klarmachen, dass sie ernst genommen werden und dass sie hier in einer Gesellschaft leben, in der sie sich einbringen können. Es geht nicht zuletzt darum, dass die Jugendlichen lernen, mit demokratischen Mitteln umzugehen. Wir wollen den Jugendlichen vermitteln: «Wenn ich will, dann kann ich hier mitmachen und dann wird meine Stimme auch gehört.»

Einerseits braucht es Strukturen, in denen sich die Jugendlichen mit ihren Ideen und Bedürfnissen einbringen können, andererseits strebt die Jugend stark nach Freiräumen, die sie möglichst frei und ungefragt nutzen kann. Wie geht die Gemeinde mit diesem Dilemma um? Gibt es Ideen und Möglichkeiten, den Jugendlichen mehr und neue Freiräume zu ermöglichen?

Das ist ein schwieriges Thema, weil diese möglichen Freiräume bei uns sehr beschränkt sind. Wir wollen vor allem das Bewusstsein wecken, dass

bei der Jugend das Bedürfnis nach Freiräumen vorhanden ist, und wir wollen auch die Akzeptanz dafür erhöhen. Zum Beispiel dafür, dass Jugendliche in den Sommermonaten in der Wettsteinanlage oder im Sarasinpark «herumhängen» – das tut ja niemandem weh. Selbstverständlich müssen auch die Jugendlichen gewisse Regeln einhalten, zum Beispiel den Müll nicht überall herumliegen lassen. Aber sie müssen irgendwo sein dürfen.

Im Winter stellt sich das Problem natürlich anders. Schon verschiedentlich wurde das Bedürfnis nach einem Café oder einer Bar geäussert. Da stellt sich die Frage, wie autonom so etwas sein kann und wo es einen geeigneten Ort dafür gäbe. Vor Kurzem hat die Gemeinde die Liegenschaft der Landi, der Landwirtschaftlichen Genossenschaft an der Bahnhofstrasse, gekauft. Das ist ein Objekt, das nach einer Zwischennutzung ruft und ich könnte mir vorstellen, dass sich dort ein Jugendcafé oder ein Jugendtreff einrichten liesse. Ich glaube nicht, dass es Aufgabe der Gemeinde ist, selber ein Jugendcafé zu betreiben, aber man könnte dort ein Lokal zur Verfügung stellen, um etwas in dieser Richtung zu ermöglichen.

Was bringt das Jugendleitbild der Gemeinde Riehen für Sie an entscheidend Neuem?

Wichtig ist, dass wir diese Leitsätze nun haben und dass der Gemeinderat dazu Ja gesagt hat. Und dass wir erklärermassen Jugendpolitik betreiben. Dass wir Partizipationsformen schaffen, wie auch immer diese dann aussehen mögen, und dass wir signalisieren, dass ein offenes Ohr für Jugendanliegen vorhanden ist. Und dass wir eine konkrete Ansprechperson für Jugendanliegen bezeichnen.

Das neue Leitbild ist natürlich auch eine Niederschrift dessen, was heute bereits passiert, also auch eine Bestandsaufnahme der heutigen Jugendpolitik. Es setzt aber auch Akzente und formuliert die Anliegen all jener, die am Jugendleitbild mitgearbeitet haben, auch der Jugendlichen selber. Das Leitbild ist auch ein Bekenntnis dazu, dass wir selber etwas unternehmen wollen – und nicht zum Beispiel etwas mehr Geld an den Kanton zahlen, damit dieser im Jugendbereich in Riehen etwas unternehmen möge.

Mir ist ausserdem der Austausch mit den Schulen und mit den Vereinen sehr wichtig. In der Schule verbringen die Jugendlichen die meiste Zeit und dort sind auch alle ansprechbar. Der gegenseitige Informationsaustausch mit Schule und auch mit den Vereinen ist besonders wichtig, um den Jugendlichen zu vermitteln, wohin sie sich bei Problemen wenden können, zum Beispiel bei Gewalt oder Schulden. Der Jugendschutz ist zwar nicht unsere Aufgabe, die liegt in diesem Bereich beim Kanton, aber es ist wichtig, dass diese Möglichkeiten bei den entsprechenden Stellen bekannt sind. In diesem Sinne ist die Vernetzung mit dem Kanton sehr wichtig. Auf politischer und behördlicher Ebene ist diese Vernetzung gut, weil wir auch in der Kantonalen Kinder- und Jugendkommission Einsitz haben.

Interview: Rolf Spriessler-Brander

KULTURSUPPE «A Walk on the Wild Side» in der Reithalle Wenkenhof

Ein Abend für und über die Jugend

rs. Was ist Jugend? Ist unsere heutige Jugend nun rebellisch oder (zu) angepasst, wild oder faul, abenteuerlustig oder vorsichtig, tobt sie sich bei immer extremer werdenden Trendsportarten aus oder hängt sie nur noch am Smartphone? Gibt es «die Jugend» überhaupt? Was verbindet junge Leute, was ist typisch, was nicht und was sind ihre Bedürfnisse?

Der Frage, was die heutige Jugendkultur ausmacht, geht die «Kultursuppe 2016» nach, eine Veranstaltung, die am kommenden Montag, 23. November, 18.30 Uhr in der Reithalle Wenkenhof stattfindet und in der die Jugend ganz prominent vertreten ist. Ein Abend für und über die Jugend, sozusagen, ein Abend auch von der Jugend. Der Eintritt ist frei.

Die Moderation übernehmen die jungen Slam Poeten Pierre Lippuner und Laurentia Nussbaum, für Unterhaltung sorgen der Chor des Gymnasiums Bäumlhof, die Tänzerinnen und Tänzer von AZ#1 und Emlo the African Bouncer – beide traten am letzten «Young Stage» auf der Wettsteinanlage auf – und die Band Notie Wümie (der Rapper GREIS und der Gitarrist Benjamin Noti).

Jugendliche reden über ihre Kultur – es gibt Video-Interviews von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bäumlhof zu sehen. Die Suppe, die an die Gäste verteilt wird, kocht der Jungkoch Johnny Spirig, das Catering wird von jungen Leuten der Pfadi Riehen übernommen und den Verkehrsdienst leisten die Verkehrskadetten.

Kurz – die «Kultursuppe 2016» soll zum generationenübergreifenden Treff mit der Jugend im Fokus werden. Gemeinderätin Christine Kaufmann



An der «Kultursuppe 2015» zu hören: die Band Notie Wümie mit dem Berner Rapper Grégoire «Greis» Vuilleumier (rechts) und dem Gitarristen Benjamin Noti.

Foto: zVg

spricht zur Begrüssung und wird das soeben fertiggestellte neue Jugendleitbild der Gemeinde Riehen vorstellen (siehe Interview auf dieser Seite). Und der österreichische Sozialwissenschaftler Philipp Ikrath, der sich auf Jugendforschung spezialisiert hat, spricht zum Thema «Warum es die Jugend nicht gibt».

Ikarths Ansatz: Der Umgang mit jungen Menschen ist abhängig von der sie umgebenden Gesellschaft. Was wir also heute unter «Jugend» verstehen, ist ein Produkt des 20. Jahrhunderts. Erst im 20. Jahrhundert gab es erstmals Jugendszenen im heutigen Sinn, kam es zur Idee, dass die Jugend eine eigene Lebensphase für sich sein könnte und nicht nur ein Durchmarsch zum Erwachsensein – im Gegensatz zum 19. Jahrhundert, als Kinder und Jugendli-

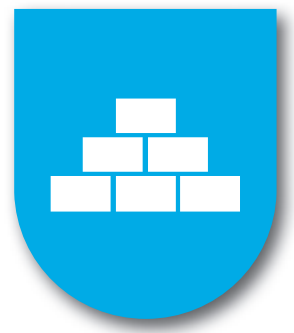
che von der Gesellschaft als «unvollständige Erwachsene» wahrgenommen und entsprechend behandelt wurden. Und da unsere Gesellschaft immer individueller wird, driften auch die Jugendszenen auseinander, werden heterogener und vielfältiger.

Die Kultursuppe findet dieses Jahr zum dritten Mal statt. Organisiert wird der Anlass von der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen in intensivem Dialog mit dem Jugendzentrum Landauer, der Mobilen Jugendarbeit Riehen und dem Gymnasium Bäumlhof.

«A Walk on the Wild Side», Veranstaltung der Reihe «Kultursuppe» zum Thema Jugendkultur, Reithalle Wenkenhof (Hellring 41, Bushaltestelle Wenkenhof), 18.30 Uhr. Eintritt frei.

Das Gewerbe in der Region

Riehen – immer eine gute Adresse



Leckere Herbstspezialitäten bei Henz Delikatessen

rz. Wer in Riehen von Fleisch spricht, meint unweigerlich Henz Delikatessen. Der Laden im Herzen Riehens ist Synonym für höchste Qualität und vorzügliche Bedienung. Rolf Henz, Leiter des Fachgeschäfts an der Schmiedgasse 10, hat sich über die Jahre einen ausgezeichneten Ruf unter Besseresern erarbeitet. Neben vielen Spezialitäten hat vor allem seine exquisite Fleischtheke einen starken Beitrag zu diesem Ruf geleistet.

Regionale Produkte sind wohl das Erfolgsrezept von Henz Delikatessen. Wenn man weiss, dass sein Fleisch von Fleisch und Wurstwaren Jenzer kommt – der ersten Adresse, wenn es um das beste Fleisch der Region geht –, überrascht das kaum. Auch in diesem frühlinghaften Herbst können Rolf Henz und sein Team den Kundinnen und Kunden diverse Spezialitäten aus der nahen Umgebung anbieten. Neu gibt es für Feinschmecker Salami und Salametti Royal vom Freilandschwein aus Witzwil zum Probieren. Nach sorgfältiger Produktion in Arlesheim werden sie vier Wochen lang im Keller des Gasthofs Ochsen gereift. Eines ist sicher: Dieser Freiland-Salami braucht den Vergleich zum italienischen Salami keineswegs zu scheuen.

Aber das ist noch nicht alles. Ab sofort sind die in dieser Jahreszeit besonders begehrten Blut- und Leberwürste erhältlich – auch an den Wochenenden! Selbstverständlich kommen auch die Wildliebhaber bei Henz Delikatessen auf ihre Kosten. Sein Wild stammt direkt von Jägern aus Blauen im Baselbiet und dem elsässischen Sundgau. Und vergessen Sie nicht: Jede Woche gibt es bei Henz Delikatessen einen neuen Wochenhit. Regelmässiges Vorbeischaun lohnt sich also.

Einem genüsslichen Herbst steht also nichts mehr im Wege. Auch dank Henz Delikatessen. Gehen Sie doch einfach im Dorfzentrum persönlich vorbei und lassen Sie sich vom vielfältigen Angebot begeistern.

Henz Delikatessen
Schmiedgasse 10, 4125 Riehen
Telefon: 061 643 07 77

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8–12.15 Uhr und
14–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16 Uhr durchgehend



Das gesamte Team von Henz Delikatessen freut sich bereits jetzt auf Ihren Besuch.

Foto: zVg



RZ035931

Henz
DELIKATESSEN

Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch, Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten, Party-Service

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen
Tel. 061 643 07 77

RZ035927

**med-laser**
Ihr Kompetenzzentrum
für medizinische
kosmetische Therapien

Lasertherapie zur dauerhaften Entfernung von

- störenden Körperhaaren,
- Couperose – Hautrötungen in Gesicht und Dekolleté,
- Altersflecken,
- Tattoos und Permanent Make-Up,
- Aknenarben.

Faltenbehandlung und Hautstraffung im Gesicht mit

- Botox,
- Hyaluronsäure,
- CO2-Laser, Pearl, Fractional, Titan, Jet Peel.

Cellulite-Behandlung mit LPG Endermologie

Fettabsaugen (Soft-Lipomodelling)

Med-Laser Zentrum GmbH
Äussere Baselstrasse 107 CH-4125 Riehen (BS)
T +41 (0) 61 643 72 77 www.med-laserzentrum.ch

RZ035926

**Andreas Wenk**
Ihre Gartenpflger

HERBST & WINTER

**Zeit um Bäume, Hecken
und Sträucher zu schneiden.**

061 641 25 42 | www.wenkgartenbau.ch
Oberdorfstrasse 57 | 4125 Riehen

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

RZ035928



Wir haben etwas gegen Einbrecher.
Wir sind Spezialisten für Einbruchschutz und sorgen dafür, dass Sie ruhig schlafen können. Lassen Sie sich von uns beraten.
Telefon 061 686 91 91 und www.einbruchschutzBasel.ch

**(BSD)**

RZ035932

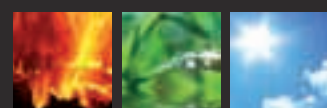
**KÜCHE
BAD
DESIGN**

Alles für ihr Bad und
ihre Traumküche...

Küche Bad Design GmbH, Grendelgasse 40, 4125 Riehen
Telefon 061 271 64 74 / Fax 061 641 64 14
info@kuechebaddesign.ch / www.kuechebaddesign.ch

RZ035930

**Gerber & Güntlisberger AG**
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

RZ035923

Verstehen

Wir gehen auf Ihre Bedürfnisse ein – egal, ob es um tägliche Bankgeschäfte, Vorsorge, Anlageziele oder Wohneigentum geht.

UBS Switzerland AG
Baselstrasse 48
4125 Riehen
Tel. 061 645 21 21

© UBS 2015. Alle Rechte vorbehalten.



RZ035926

**Ribi Malergeschäft AG**

Lörracherstrasse 50 | Postfach 72 | CH-4125 Riehen

Telefon 061 641 66 66
Telefax 061 641 66 67
E-Mail info@ribigslos.ch
Internet www.ribigslos.ch

RZ035929

MODE HERBST/WINTER

Damenmode Herbst/Winter 2015/16

Kühlere Temperaturen lassen uns am Morgen frösteln und Nebelschwaden ziehen durchs Land. Während die Balkonpflanzen draussen langsam verwelken, blühen Rosen, Tulpen allen Witterungseinflüssen zum Trotz auf den Stoffen weiter ...

Modetechnisch bietet uns die Damen-Herbst-/Winterkollektion 2015/16 wieder einige Highlights.

Farben: Die Farbe verliert an Kraft. Neutrale Töne und harmonische Zusammenstellungen gewinnen. Sandfarben und pudrige Farbnuancen, Camel sowie Blau- und Beertöne mischen die Farbpalette auf. Pechschwarz, gerne in Kombination mit Gold, sowie viele Graustufen sind immer wieder zu sehen.

Style: Die Trendhose der Saison heisst Culotte. Ebenfalls trendig sind die Capes und Ponchos.

Mantelmanie: Die Mäntel werden wieder etwas länger und weiter. XXL-Pelze sind angesagt.

Materialien: Die Stoffe sind fließend und in weicher Qualität (Seide, Viskose usw.). Wolle, Wolle und nochmals Wolle. Dazu Felle, Haariges, Leder oder Imitate. Strick in groben und feinen Maschen, gerade oder mit Mustern gestrickt.

Dessin: Sehr blütenreich, grafisch und Animal-Prints.

Accessoires: Schuhe: Frau kann wieder gefahrenlos über das Kopfsteinpflaster laufen! Die Absätze sind blockförmig, eckig oder flach mit betonten Sohlen.



Gesehen bei Boutique X-Line in Lörrach

Foto: zVg

Herrenmode Herbst/Winter 2015/16

Modeinteressierte, ja selbst modemutige Männer bleiben ihrem Stil treu und gehen mit den Outfits selbst nicht um des Trends willen modische Experimente ein. Und genau deswegen sind die starken Einzelteile in dieser Saison perfekt zum Kombinieren.

Der kommende Herbst/Winter steht ganz im Zeichen des Herrenmantels. Ob klassisch, cool, abgeräumt oder sportiv – der Mantel stiehlt den Outdoor-Jacken eindeutig die Show.

Farben: Das Haka-Modellbild beruhigt sich. Die Farbigkeit wird deutlich zurückgefahren. Die vielen mo-

nochromen Farbbilder in Blau-, Grau-, Braun- sowie maskulinen Grüntönen und das Comeback von Schwarz tragen dazu bei.

Style: Zwei-Knopf-Sakkos sind omnipräsent, der Doppelreier – nicht nur beim Anzug – kommt mit Macht ins Modebild.

Materialien: Die Herrenmode steht auch im Zeichen der Materialien. Bei Anzug, Sakko, Mantel und Outdoor wird der Woll-Look das Thema schlechthin, meist als gepresste Wollstoffe, Flanell, Tweed, Shetland-

oder Cashmerequalitäten. Zudem werden dessinerte, strukturierte und 3-D-Stoffoptiken sehr wichtig.

Dessin: Karos und Minimaldesigns, ob grafisch, floral oder klassisch sind ein Muss für modische Hemden im Winter 2015/16.

Accessoires: Die Liebe zum Detail zeigt sich eher in edlen Materialqualitäten und bei hochwertigen Knöpfen. Wichtig für ein gekonntes Outfit: die «richtigen» Schuhe (knöchelhohe Schnürschuhe, klassische Monk-Modelle, Sneakers und gefütterte Schuhe)!



Gesehen bei Leder- und Fellkreationen Dieter Dunkel

Foto: zVg

Strick: Pullover sind nicht nur in der Casual-Mode ein Thema, auch in urbanen Outfits sind diese anzutreffen. Klassische Zopfmuster in edlen

Garnen mit Raglan und Rollkragen, so präsentieren sich die Pullover jetzt.

Jacqueline Waldvogel
www.your-image.ch

MANUELA

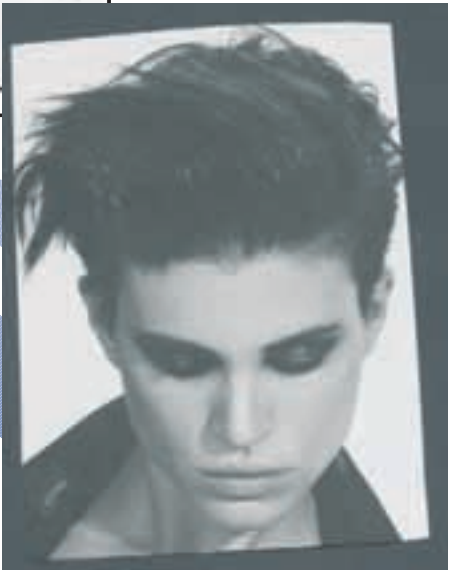
DAMEN - HERREN

COIFFURE

VISAGISTE

SCHMIEDGASSE 38
061 641 43 70
RIEHEN

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00–17.00 Uhr
Sa. 7.30–13.00 Uhr
Handy 079 555 43 70



DER ERSTE
SCHRITT
ZUM NEUEN
SCHNITT

JOSE DE LA VEGA®
haargestaltung

061 281 82 88

Die Haartrends für Herbst/Winter 2015/16 entsprechen ganz dem Indian Summer: So lassen sich Caramel, Honey, glänzend schwarzes oder aschbraunes Haar ideal mit farbigen Outfits und Make-up kombinieren. Das Stylisten-Team **Elodie** und **Agnesa** formen, schneiden, färben und designen typengerechte moderne Frisuren für Damen und Herren.

Insbesondere setzen Elodie und Agnesa auf unkomplizierte Ansätze und kreative Looks, damit das Stylen zu Hause zum Erfolg wird.

Stylen auch Sie sich neu auf den Herbst und Winter. Unsere Passion ist es, den Kundinnen und Kunden bei jedem Besuch ein neuartiges Erlebnis zu verschaffen. Unsere Produkte werden von der renommierten Marke Goldwell entwickelt, um unsere Ansprüche als Hairstylisten gerecht zu werden.

Willkommen im Land des unbegrenzten Stylings. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Elodie Gravail und Agnesa Juniku

Haargestaltung José de la Vega | Binningerstrasse 11 (bei der Heuwaage) | 4051 Basel
www.jose-delavega.ch

RZ038611

MODE HERBST/WINTER



Leder- und Pelzcreationen Dieter Dunkel, Kürschner

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–18 Uhr, Samstag 9–17 Uhr (Sommerzeit nur bis 13 Uhr)
Falknerstrasse 26, Postfach 4001 Basel
Telefon 061 261 53 30
Fax 061 261 53 31
E-Mail: dieter.dunkel@bluewin.ch
Homepage: www.dunkel-basel.ch

Sind Sie bereit?

Bereit zur Nutzung des Naturmaterials Pelz und Leder

«Wollen Sie Ökologie und Nachhaltigkeit (er) leben»

Dieter Dunkel möchte sich verändern – Umstellung von Ladenlokal mit Atelierbetrieb auf nur noch Atelierbetrieb, zur Kundenpflege bei Pelz- und Lederproblemen und Wünschen. Wir als Fachgeschäft für Pelz und Leder freuen uns auf die neue Vorrüh-

standslösung und Sie können dabei profitieren – Unser grosses Lager an wunderschönen Leder- und Pelzteilen wird radikal liquidiert. Auf die bevorstehende Wintersaison sind unsere Lagerartikel mindestens um 50% reduziert. Die Gelegenheit, sich noch zu günstigsten Preisen beim Fachmann mit wärmenden Winterartikeln und Lederwaren einzudecken. Aktuell finden Sie bei uns die neue Winterkollektion in samtweichem Pelz. Leichte Doubleface-Mäntel und Jacken. Seidig leichte Lammfellteile und viele modische Accessoires aus Pelz und Leder. Die letzte Gelegenheit, im Raum Basel sich mit nachhaltiger und ökologischer Mode auszurüsten, und das alles zum halben Preis. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, werden die Serviceleistungen rund um den Pelz weiter angeboten.

Übersommerung: Eine längere Lebensdauer für Ihren Pelz bringt die sachgerechte Pflege und Lagerung. Gratis-Abholdienst, rufen Sie bei Dieter Dunkel an, und lernen auch sie den fachmännischen Service kennen.

Reparaturen: Das Atelier Dunkel ist in der Lage, alle anfallenden Reparaturarbeiten an Pelz und Leder fachgerecht und günstig zu erledigen.

Änderungen und Umarbeitungen: Gerne helfen wir Ihnen, auch die langlebigen Pelze zu modernisieren und der heutigen Mode und Zeit anzupassen. Wenn Sie bis Juni den Änderungs- oder Umarbeitungsauftrag erteilen, kommen Sie ebenfalls noch in den Genuss der fachkundigen Arbeit und fristgerechten Erledigung bis zu den ersten kühlen Tagen, ebenfalls offeriert Dieter Dunkel die Übersomme-

rung für fertige Aufträge bis zum Herbst gratis. Lassen Sie sich eine unverbindliche und kostenlose Offerte machen.

Die Zeichen stehen auf Ökologie und Nachhaltigkeit – jetzt oder nie! **Natur in Mode – Sie sind dazu herzlich eingeladen.**

"dr Rieherer Fachmaa im Härze vo Basel"

Die ganze Leder- und Pelzkollektion 50% reduziert
Auch Accessoires mit grosser Preisreduktion

Liquidationsverkauf Reduzierung auf
Atelierbetrieb

LEDER- UND PELZKREATIONEN

DIETER DUNKEL	Kürschner
Falknerstrasse 26	4001 Basel 061 261 53 30

RZ038563



Fotos: zVg

Natur pur – Neue Büffelhorn-Brillen bei Frei Augen-Optik

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen



Jede Hornbrille ist ein Unikat und unterscheidet sich in Struktur und Farbe von anderen Hornbrillen.



Eine spannende Kombination sind Naturhornbrillen, mit Holz kombiniert.

Unsere neuen Hornbrillen sind eingetroffen! Jede Hornbrille ist ein Unikat und kann individuell nach Ihren Wünschen angefertigt werden. Ebenso vielfältig wie die Auswahl der Formen ist auch die Farbpalette. Das Naturprodukt kann sogar mit Holz und Seide veredelt werden. Das Büffelhorn ist leichter und hautverträglicher als vergleichbare Kunststoffbrillen und deshalb auch für Allergiker geeignet. Wir sind bereits von den schönen Brillenfassungen und der hochwertigen Qualität begeistert. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren!

Die Natur ist voller spannender Materialien, man muss sie nur sehen und fühlen!



Fotos: zVg

Naturhornbrillen können durch verschiedene Hornschichten oder sogar durch Seideneinlagen veredelt werden.

MODE HERBST/WINTER



Fotos: zVg



Boutique Sohle Mio italienischer Style – mitten in Lörrach

In der Boutique «Sohle Mio» in der Unteren Wallbrunnstrasse finden Sie exklusive und individuelle Damenmode in einem ständig wechselnden Sortiment, leicht kombinierbar. Die Handtaschen und Accessoires im italienischen Design geben Ihrem neuen Look den perfekten Style. Modisch und extravagant sind die italienischen und spanischen Schuhe ab der Grösse 34. Lassen Sie sich überraschen und in die Welt der italienischen Mode entführen.

Neu bei uns Elisa Cavaletti – zum Kennenlernen erhalten Sie 15% Rabatt.

Wir haben unser Sortiment erweitert und führen jetzt auch hochwertige Mode von «Minx» mit 24-Stunden-Tragekomfort.

Sie finden uns ab sofort auch auf Facebook.



Untere Wallbrunnstrasse 15
79539 Lörrach
Tel. +49 7621 16 95 65

Öffnungszeiten
Mo–Fr 9.30–18.30 Uhr
Sa 9.30–16.00 Uhr



DONNAPI



CAFÈ NOIR



WOMAN LINE NeroGiardini



Die Schneiderei Schwald feiert ihren 20. Geburtstag



rz. Die Mass- und Änderungsschneiderei Schwald an der Spitalstrasse 11 ist aus Lörrach nicht mehr wegzudenken. Seit nunmehr 20 Jahren findet Inhaberin Waldtraud Schwald-Maimone beinahe für jedes Textilproblem eine Lösung.

Änderungsarbeiten sind ihr Kerngeschäft, doch die Schneidermeisterin, unterstützt von Mitarbeiterin Roswitha Hasenclever, lässt auch von Neuanfertigungen und Konfektionen nach Mass keinesfalls ihre Finger weg. Die beiden Damen sorgen also nicht nur dafür, dass die Frauen- und Herrenkleider enger, weiter, länger oder kürzer gemacht werden. Nein, auch Unikate verlassen nach präziser und hochwertiger Arbeit das Geschäft im Zentrum von Lörrach. Blättert man

im Fotoalbum der Schneiderei, erkennt man, wie breit gefächert das Spektrum ist: Von der Badehose über Zirkuskostüme bis zum Schlafhäubchen für die Oma wurde so manches besondere Stück angefertigt. Aber auch alltägliche Kleidungsstücke wie Kleider, Röcke oder Hosen werden bei Waldtraud Schwald-Maimone in Auftrag gegeben. Ihre 45 Jahre lange Berufserfahrung zahlen sich in jedem Fall aus.

Seit September 2010 war die Änderungsschneiderei aus familiären Gründen – die Inhaberin wollte mehr Zeit für ihre Kinder haben – nur noch halbtags geöffnet. Erst kürzlich hat Waldtraud Schwald-Maimone beschlossen, auch am Donnerstagnachmittag für ihre Kunden da zu sein, und zwar von 14.30 bis 18 Uhr. Die weiteren Öffnungszeiten sind Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr.



Mass- und Änderungsschneiderei

Waldtraud Schwald-Maimone
Spitalstrasse 11
79539 Lörrach
Tel. 0049 76 21/4 83 45



Fotos: zVg



Gesehen bei Boutique X-Line in Lörrach



Fotos: zVg



Gesehen bei Leder- und Fellkreationen Dieter Dunkel



Fotos: zVg

MODE HERBST/WINTER

Neue Herbst- / Winter-Kollektionen eingetroffen

Immer für eine Überraschung gut

cocoli

Italienische Mode, Schuhe + Accessoires

Grabenstrasse 22

D-79539 Lörrach

welcome@cocoli.de

Fon +49 7621 168 52 11

Fax +49 7621 168 52 12

www.cocoli.de

RZ038608

Lassen Sie sich von den neuen Kollektionen verzaubern!

Italienische Highlights im aktuellsten Trend präsentiert Marion Pfistner in der Boutique Coccoli, Grabenstrasse 22 in Lörrach. Diverse geschmackvolle italienische Damenschuhe, Mode, Taschen sowie Accessoires werden in einer herzlichen Atmosphäre unter fachmännischer Beratung angeboten.

Winterschnäppchen:
Alle Handtaschen 20-30% reduziert



Die neue Herbstmode ist da!

Xline

modisch bequem

Untere Wallbrunnstr. 4

Lörrach

Mittwoch nachmittags geschlossen!

RZ038615



Gesehen bei Boutique X-Line in Lörrach Foto: zVg



Pelz und Leder

MEISTERBETRIEB

• Änderung

• Reparaturen

• Umgestaltung

• Neuanfertigung

• Pelz-Aufbewahrung

• Pelz- und Lederreinigung

ECHT LEDER

klauser

Pelz - Leder - Accessoires

Turninger Straße 183

79539 Lörrach

Tel. +49 76 21 / 4 62 72

RZ038612

CWA-KINDERHEIM Neuigkeiten aus Pokhara in Nepal von Barbara Rentsch und Peter Vecker

Das Kinderheim ist nun A-klassig

Das CWA-Kinderheim in Pokhara (Nepal) wird seit 13 Jahren durch Spenden aus der Schweiz organisiert und unterstützt. Die Hilfe wird koordiniert von Barbara Rentsch, Primarlehrerin im Wasserstelzenschulhaus und Präsidentin des Riehener Vereins «Children Welfare Association» Schweiz. In den vergangenen Monaten war sie zusammen mit ihrem Mann Peter Vecker regelmässig in Nepal, um ihre Arbeit für das Kinderheim fortzusetzen. Über Fortschritte und Rückschläge berichten sie in der Riehener Zeitung:

Die Behörden in Nepal haben eine Klassifizierung der Kinderheime eingeführt, um Organisationen nach 400 verschiedenen Kriterien zu beurteilen. Dazu gehören unter anderem Hygienestandard, Transparenz bei Finanzen und Verwaltung, therapeutische Betreuung der Kinder, Qualifikation und Schulung der Mitarbeiter, biologische Landwirtschaft. Nach der Einstufung in Kategorie B im Vorjahr erfolgte für das CWA-Kinderheim in Pokhara dieses Jahr der Aufstieg in Kategorie A mit dem zweitbesten Ergebnis von 63 Kinderheimen im Kaski-Distrikt! Dies ist ein grosser Verdienst des Managers Bijay und aller Mitarbeiter und nur durch die finanzielle Unterstützung unserer Spender möglich geworden. Nun gilt es, dieses Niveau zu festigen und weiter auszubauen.

Die Kinder sind gesund und wohl-auf. Die sechs Kinder, die im letzten Jahr aufgenommen wurden, haben sich gut integriert. Seit Beginn des neuen Schuljahres im April besuchen auch sie die Balodaya Boarding School. Dieses Jahr haben drei Mädchen die Prüfungen für den Schulabschluss abgelegt und bestanden: Mamata hat eine dreijährige Ausbildung als Laborassistentin begonnen,

Pooja und Isha besuchen ein College für Management. Die drei jungen Damen werden im Oktober als Erste in das eigene Hostel einziehen. Danach leben 27 Kinder im Heim, vier Jugendliche sind in der Berufsausbildung und für elf Kinder aus der Nachbarschaft haben wir Schulpatenschaften übernommen.

Die starken Erdbeben im Frühjahr haben weitreichende Folgen für die Bewohner und ihr tägliches Leben. Die nepalesische Regierung beschäftigt sich mit vielem, aber kaum mit dem Wiederaufbau und den langfristigen Folgen für die betroffene Bevölkerung. Obwohl wir insgesamt Platz für acht Kinder aus dem Erdbebengebiet angemeldet haben, konnten bisher erst drei Kinder aufgenommen werden. Die Behörden schaffen es einfach nicht, die für die Aufnahme erforderlichen Dokumente auszustellen. Aber wir sind zuversichtlich, noch vor dem Winter weiteren Kindern ein neues und sicheres Zuhause bieten zu können.

Unmittelbar nach den Erdbeben haben wir drei selbst organisierte Hilfslieferungen mit Medikamenten, Plastikplanen, Lebensmitteln und Werkzeugen ins Epizentrum durchgeführt. Des Weiteren haben wir uns an den Kosten für den Wiederaufbau einer 60 Meter langen Fussgängerbrücke beteiligt, die bei einem grossen Erdbeben in einem benachbarten Ort zerstört wurde. Um die psychologischen Folgen des Erdbebens bei der Bevölkerung – und besonders bei den Kindern – zu mildern, haben wir den Arbeitsplatz für einen weiteren Traumatherapeuten in einer uns gut bekannten nepalesischen Hilfsorganisation finanziert. An dieser Stelle einen besonderen Dank an alle Spender, die mit ihrer grossen Hilfsbereitschaft dazu beigetragen haben, dass diese direkte Hilfe möglich geworden ist.



Eine Gruppe junger Heimbewohner posiert mit Barbara Rentsch.

Fotos: zVg

Neben der Sicherung einer möglichst ausgewogenen Ernährung der Kinder, der medizinischen Versorgung und dem Aufbringen des Schulgeldes wird es auch im kommenden Jahr sehr wichtig, den Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Im nächsten Frühjahr werden

wieder drei Kinder die Schule abschliessen und eine Berufsausbildung starten. Wie in einer Familie üblich, sollen die Kinder so lange betreut werden, bis sie in der Lage sind, sich ein selbstständiges Leben aufzubauen.

Peter Vecker



Spielzeug aus der Schweiz erfreut die Herzen der Kinder.



Die 60 Meter lange Fussgängerbrücke ist wieder begehbar.

LESERBRIEFE

Zukunftsszenario für unsere Ohren

An einem sonnenprächtigen Herbsttag flaniere ich auf dem neu gestalteten Dorfplatz und geniesse das Rascheln des Laubes und spüre den Wind in meinen Haaren und Ohren. Unerwartet komme ich trotzdem ins Grübeln: Können die vielen Menschen mit den Musik-Ohrstöpseln die Naturgeräusche überhaupt noch aufnehmen? Das Vogelgezwitscher, das Lachen eines Kindes oder was die unmittelbare Umgebung akustisch sonst noch Schönes bereithält? Ich sinniere weiter. Ich brauche keine Prophetin zu sein, um sorgenvoll sagen zu können, dass etwa bis in 30 Jahren die Hörbehinderungen vieler Menschen aufgrund dieser Dauerbelastung der Ohren drastisch zunehmen werden.

Leider sind sich heute nur wenige Menschen bewusst, was sie ihren Ohren alles zumuten. Dabei ist es jetzt so toll, in Riehen Dorf einzukaufen, nachdem der Baulärm nun Vergangenheit ist. Warum meiden wir Menschen eigentlich so oft die Stille? Wir halten sie nicht mehr aus. Dabei entgeht uns vieles: Denn gerade aus der Stille kann man Kraft, Ideen und Kreativität schöpfen. Wagen wir es und hören wir wieder auf unser Innerstes, das uns gleichzeitig erlaubt, unsere Umgebung neu wahrzunehmen.

Silvia Freund, Riehen

IG Moostal und das grosse grüne Dorf

Als wir 1994 die IG Moostal gründeten, ahnten wir nicht, dass es uns auch 2015 und in den kommenden Jahren noch brauchen würde. Wir hätten nicht gedacht, dass sich die Regierungen und Verwaltungen von Basel-Stadt und Riehen mit dem verschiedentlich in Volksabstimmungen geäusserten Willen, dass Riehen dörflich und grün bleiben soll, nach wie vor nicht abfinden. Die IG Moostal hatte schon 1994 bei der Gründung weit vorausschauend beschlossen, sich im ganzen Kanton für Anliegen einzusetzen, die mit der Grünerhaltung des Spazier- und Naturparadieses Moostal vergleichbar sind.

Aktuell geht es um die Frage der Einwohnerzahl Riehens. Warum soll Riehen gegenüber Basel-Stadt und Bund nicht klar deklarieren, dass es bei einer Einwohnerzahl in der Grösßenordnung von etwa 20'000 bleiben soll? Und wer nutzt die beliebte S-Bahn aus, um mit einer zusätzlichen Station an der Grenze die Grundlage für ein erstes verdichtetes Riehener Stadtviertel, nämlich Riehen-Stettenfeld, zu schaffen? Abgesehen davon, dass die Grünerhaltung des Moostals entsprechend der Volksabstimmungen noch immer nicht gesichert ist, ist Riehen als grünes Dorf noch nicht gerettet. Die IG Moostal wird sich wie

seit 1994 mit wachem Auge und gezielten politischen Aktivitäten für Riehen einsetzen. Das grosse grüne Dorf Riehen ist in der Region Basel, in der Schweiz und darüber hinaus einmalig.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, Präsident IG Moostal

Von Volksauftrag keine Spur

Im neuen Leistungsauftrag, den der Einwohnerrat am 4. November verabschiedet hat, begräbt die Gemeinde Riehen das Bekenntnis zum Grossen Grünen Dorf, denn die Einwohnerzahl soll nun nicht mehr bei ungefähr 20'000 stagnieren. Damit ist der Weg endgültig frei für den Bauwahnsinn. Woher die Damen und Herren Politiker allerdings den Volksauftrag für einen so weitreichende Folgen nach sich ziehenden Kurswechsel nehmen, ist mir ein Rätsel.

Vergangenen Frühling hatte niemand erwähnt, dass er oder sie sich für Derartiges einsetzen wolle. Vermutlich hatten die Betroffenen Angst, dann nicht (wieder-)gewählt zu werden. Tatsache ist: Sowohl bei den beiden Abstimmungen über das Moostal wie auch bei der Abstimmung vom vergangenen 14. Juni über das Referendum «2 statt 5 Wohneinheiten» sprachen sich die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen für

das Grosse Grüne Dorf aus. Und in einer Medienmitteilung der Gemeinde Riehen über die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2013 steht wörtlich Folgendes: «Das lebendige Grosse Grüne Dorf ist der Bevölkerung wichtig. Am zufriedensten ist die Bevölkerung mit den Grünräumen (95%). (...) Auch die ruhige Wohnlage, die Verkehrssicherheit und das Ortsbild erreichen gute Noten (über 80%).» Da haben wir den Volksauftrag! Gemeinde- und Einwohnerrat scheinen davon allerdings nichts wissen zu wollen!

Susanne Stettler, Riehen

Gemeinde ist nicht schadenersatzpflichtig

Im kürzlich erschienenen Leserbrief «Keine Option, sondern eine Pflicht» wird behauptet, die Gemeinde Riehen sei zur Vergabe an Improware verpflichtet, andernfalls sie schadenersatzpflichtig werde. Die einzige Pflicht, die ich sehe, ist jene zur wahrheitsgemässen Information. So hält der am 7. Dezember 2013 publizierte Zuschlag in Ziffer 4.4 eindeutig fest, dass die Vergabe lediglich unter Vorbehalt der politischen Entscheide und allfälliger Volksentscheide ergeht. Damit wird klargestellt, dass die Vergabe nicht verpflichtend ist, sondern auch – abgesehen von den in §29 des Beschaffungsgesetzes genannten

Fällen – widerrufen werden kann. Folgerichtig kommt aber auch ein Schadenersatz von vornherein nicht in Betracht.

Richtig ist hingegen, dass grössere Vergaben auszuschreiben sind. Gegen eine allfällige Neuausschreibung der Betreiberdienstleistungen hat das Referendatskomitee denn auch nichts, vorausgesetzt, es geht damit nicht ein zwingender Anbieterwechsel für alle einher. Nutzen wir doch die Chance, das Anliegen von über 600 Einwohnerinnen und Einwohnern aufzunehmen und die (auch technisch) veraltete Ausschreibung aus dem Jahr 2013 nunmehr in die richtigen Bahnen zu lenken.

Daniel Zollinger, Riehen

Reklameteil

**acura spitex**
Pflege und Betreuung zu Hause
seit 1995



« Meine SpiteX,
ganz persönlich
von 6 - 21 Uhr
für mich da! »»

T 061 322 41 74
info@acura-spitex.ch

Ideen zum Advent ab Freitag, 20. November 2015



Blumen
Breitenstein

ARTIFACTS
Blumengeschäft

Adventsausstellung

Samstag, 21. November 2015

von 10 bis 21 Uhr

Sonntag, 22. November 2015

von 11 bis 17 Uhr

Jennifer Oeschger

Baslerstrasse 33

79540 Lörrach

+ 49 7621/1 61 96 55

www.blumenundso.de



RZ038626

Cooler, teure und rührende Adventsrekorde



rz. Ob grösster Chor, ältester Wunschzettel, höchste Anzahl von surfenden Weihnachtsmännern, coolste Weihnachtsbaum oder kostbarster Adventskranz: Wie das Guinness-Buch zeigt, werden in der Adventszeit regelmässig Rekorde aufgestellt.

Die Begeisterung für die Adventszeit hält regelmässig die ganze Welt in Atem und treibt mitunter lustige, coole und auch kostbare Blüten. So scheint Weihnachtsmusik besonders beliebt. Denn im Guinness-Buch der Rekorde verzeichnet sind beispielsweise 502 Sänger aus Westport (USA), die in der Vorweihnachtszeit von Haus zu Haus zogen, um Weihnachtslieder zu singen.

Wie gross dabei das Gedränge in Vorgärten und Hausfluren war, steht nicht vermerkt. Genügend Platz erhielt dafür der 25'272 Mann starke Chor, der im nigerianischen Lagos Christmas Carols sang. Denn dieser hatte ein ganzes Stadion zur Verfügung.

Und schon sind wir beim Weihnachtsmann. Auf einen coolen Einfall verfielen die US-Amerikaner aus Cocoa Beach (Florida), die 19 Surfer in Weihnachtsmann-Kostüme steckten und sie gekonnt über die Wellen reiten liessen. Die grösste Weihnachtsdekoration eines privaten Anwesens hingegen gestaltete eine Familie aus dem australischen Canberra: Mit 502'165 Lichtern, die eine Lichterkette von fast

50 Kilometer ergaben, schmückte sie ihren Familiensitz und rundete das Ganze durch leuchtende Rentiere im Vorgarten und stimmungsvolle Weihnachtsmusik ab.

Manchmal gehen Rekorde aber auch echt ins Geld. So beispielsweise beim laut Guinness-Buch kostbarsten Adventskranz der Welt. Er wurde vom finnischen Floraldesigner Pasi Jokinen-Carter aus Christrosen, Ästen der Nobilistanne und Beerenzweigen gefertigt, in die er 16 Rubine und 32 Diamanten im Wert von 2,8 Millionen englischen Pfund (umgerechnet 4,2 Millionen Franken) einarbeitete.

Aber auch über den «teuersten Weihnachtsbaum der Welt» wurde in

den Medien viel berichtet. Er wurde in der Halle des luxuriösen Emirates Palace Hotel in Abu Dhabi aufgestellt, war gut 13 Meter hoch und trug Juwelen im Wert von sage und schreibe elf Millionen US-Dollar. Am rührendsten ist allerdings die Geschichte, die hinter dem Rekord des ältesten Briefes an den Weihnachtsmann steckt. Dieser wurde 1911 von der zehnjährigen Hannah und dem siebenjährigen Fred geschrieben und rund 100 Jahre später von einem Iren in seinem Kamin entdeckt. Der Brief war sogar frankiert und hatte wie durch ein Wunder all die Zeit unbeschadet überstanden.

Wie man sieht, ist die Adventszeit für allerlei Überraschungen gut.

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz.

Es war still. So still, dass man hörte,

wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte:

«Ich heisse **FRIEDEN**. Mein Licht leuchtet,

aber die Menschen halten keinen Frieden.

Sie wollen mich nicht.»

Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schliesslich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte:

«Ich heisse **GLAUBEN**. Aber ich bin überflüssig.

Die Menschen wollen von Gott nichts wissen.

Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.»

Ein Luftzug wehte durch den Raum,

und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort:

«Ich heisse **LIEBE**.

Ich habe keine Kraft mehr zu brennen.

Die Menschen stellen mich an die Seite.

Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen,

die sie lieb haben sollen.»

Und mit einem letzten Aufflackern

war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in den Raum.

Es schaute die Kerzen an und sagte:

«Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!»

Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort.

Sie sagte: «Hab keine Angst. Solange ich brenne,

können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden.

Ich heisse **HOFFNUNG**.»

Mit einem Hölzchen nahm das Kind Licht von dieser Kerze

und erweckte die anderen Lichter.

Frieden, Glauben und die Liebe wieder zu Leben.

Elsbeth Bihler



Jetzt Aktuell

Adventszauber

Ab Freitag 20. November

präsentieren wir
Ihnen zauberhafte
Adventsfloristik für
ein stimmungsvolles
Zuhause!



- ★ Aktuelles
- ★ Originelles
- ★ Individuelles

Kreativ arrangierte floristische Handwerkskunst,
edle Adventsblüher, stilvoll schmückende
Accessoires verführen Sie.

Erleben Sie unsere Weihnachtssterne aus eigener
Anzahl in Premium-Qualität und vielen Größen!
Riesenangebot an Christrosen in der Gärtnerei!

blumen schmitt
...ihre Gärtnerei...

Lörracher Str. 67
D-79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. 0049 7624 – 4216
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:30 bis 18:30
Samstags: 8:30 bis 16:00 Uhr

RZ038631



Einladung

Wir laden Sie herzlich ein, unser Wintermärchen 2015 im Sommerhaus zu besuchen! Geniessen Sie bei einer Tasse heissem Glühwein unser besonderes Ambiente. Entdecken Sie tolle Geschenkideen für Weihnachten und sichern Sie sich zu Ihrem Einkauf ein ganz persönliches Special.

Erleben Sie skandinavische Einrichtungsideen im Sommerhaus. Denn bei uns finden Sie eine Auswahl an Deko- und Geschenkideen, bezaubernde Accessoires aus Stoff, Porzellan, Glas, Metall und Korb, sowie wunderschöne Möbel im Shabby-Chic-Style, beispielsweise von «GreeGate» und «ib Laursen».

Mit Liebe zum Detail und dem Blick für Individualität verlieren wir die Leidenschaft nach dem Besonderen nie aus den Augen. Lassen Sie sich von unserem Streben, ein rundum harmonisches Zuhause zu schaffen, anstecken.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Sommerhaus



Frauenverein Riehen

**Viel Weihnachten
für wenig Geld
finden Sie bei uns**



Wo: Brockenstube

Ab sofort

Frauenverein, Schopfeggässchen 8, Tel. 061 641 27 23
www.frauenverein-riehen.ch

RZ038638

Advents- und Weihnachtswelten in Ihren Gartencentern für die Regio



Vorweihnachtliche Stimmung auf höchstem Niveau finden die Besucher in den Gartencentern Schmitt in Lörrach und Steul in Rheinfelden. Festlich gedeckte Tische, fantasievolle Raumschmuck oder farbenprächige Weihnachtsdekorationen, ziehen die Blicke der Besucher auf sich.

Unsere beiden floristischen Betriebe überzeugen durch viel Handarbeit – jeder Kranz und jedes Gesteck ist individuelle Handarbeit, kein Schmuckstück gleicht dem anderen.

Zum Fest gehört natürlich der Weihnachtsbaum. Für beide Gartencentern werden die Weihnachtsbäume vor Ort aus dem Schwarzwald bezogen. Kunden können sicher sein, dass die Bäume keine langen Transportwege hinter sich haben und somit auch nicht so schnell nadeln.

Ausgebaut wurden auch in beiden Gartencentern die Abteilungen für elektrische Lichterketten. Mit energiesparender LED-Technik ausgestattet, sind sie qualitativ hochwertige Blickfänge und Garantien für tolle Lichteffekte.

Die glanzvollen Lichtdekorationen gibt es auch batteriebetrieben und dadurch sind diese unabhängig von der Steckdose nutzbar.

Die Trendfarben für dieses Jahr sind Weiss und Silber für eine moderne Richtung sowie Rot und Orange für eine eher orientalische Anmutung.

Auch das klassische Gold darf natürlich nicht fehlen – das Farbspektrum gilt sowohl für Kugeln als auch für Kerzen – eigentlich für alles, was funkelt, glänzt und spiegelt.



«Grillen auch im Winter – warum nicht ein Weihnachtsmenü auf dem Grill zubereiten!?» Geschenk-Idee

Das Thema Grillen ist nach wie vor Trend! Warum nicht auch zu den Festtagen und auch im Winter. Grillen ist Jahreszeiten-unabhängig und garantiert Spass und kulinarische Freuden. Wer auf der Suche nach einem originellen und gleichzeitig trendigen Geschenk



Als Fachgärtner bieten wir die grösste Auswahl an Zimmerpflanzen, Orchideen und Kakteen in der Regio. Mit den passenden Gefässen lassen sich alle Pflanzen leicht pflegen, sorgen für ein angenehmes Raumklima und reinigen die Raumluft. Optimale Luftfeuchtigkeit und weniger Schadstoffe in der Luft sind ein angenehmer Nebeneffekt von schönen Pflanzen in Haus und Wohnung.



Adventsausstellung
Sa. 21. Nov. 8-17 Uhr
So. 22. Nov. 10-17 Uhr

Erleben Sie ein Wochenende in unseren zwei Glitzerwelten und geniessen dazu feinen Kaffee & Kuchen in unseren Galeriecafés.



www.blumenschmitt.de
79539 Lörrach, Brombacherstr.50



www.blumensteul.de
79618 Rheinfelden, Mühlmatstr.85

2015

Advent in Riehen

Weihnachtsmärkte

Freitag, 27. November
Samstag, 28. November
Frauenvereinigung St. Franziskus
Weihnachtsverkauf
 Freitag, 16-21 Uhr, Samstag, 11-20 Uhr
 Pfarreiheim Pfaffenloh

Samstag, 5. Dezember
VRD – Wintermarkt im Dorf
 9-16 Uhr, Dorfzentrum

Samstag, 5. Dezember
Sonntag, 6. Dezember
Adventsmarkt
Spielzeugmuseum
 11-17 Uhr, Spielzeugmuseum,
 Baselstrasse 34
www.spielzeugmuseumriehen.ch

Kerzenziehen

24. November – 2. Dezember
Frauenverein Riehen
Kerzenziehen
 täglich von 15-18 Uhr, Kirchgasse 7
www.frauenverein-riehen.ch

8. – 19. Dezember
Freizeitzentrum Landauer
Kerzenziehen
 Di-Sa 14-17.30 Uhr, So 14-17 Uhr,
 Blutrainweg 12; www.landauer.ch

Adventskonzerte

Monat Dezember
Musikschule Riehen
 Musikalischer Adventskalender
www.musikschule-basel.ch

Sonntag, 29. November
Orgelfestival - Basler Vokalisten
«Fröhlich soll mein Herze springen»
 17 Uhr, St. Franziskus-Kirche
www.liederkranz-riehen.ch

Adventskonzerte

Sonntag, 6. Dezember
Gemischter Chor Liederkranz
Weihnachtslieder
 10 Uhr, Kornfeldkirche
www.liederkranz-riehen.ch

Sonntag, 6. Dezember
Adventskonzert mit Urs Höchle
Verkehrsverein Riehen
 17 Uhr, Dorfkirche Riehen,
www.verkehrsvereinriehen.ch

Sonntag, 6. Dezember
Classiques! Adventskonzert
Folia Brandenburgensis
 19 Uhr, Landgasthof Riehen
 Maurice Steger; Cappella Gabetta
www.swissclassics.ch.ch

Samstag, 12. Dezember
11-13 Uhr, Dorfzentrum
 SMEH spielt Weihnachtsmusik im
 Dorfzentrum. Tel. 061 641 63 11
www.smech.ch

Sonntag, 20. Dezember
Kammerorchester
Musica Antiqua Basel
 17 Uhr, Dorfkirche Riehen
 Mit dem Kinder- und Jugendchor
 der Musikschule Riehen
www.musica-antiqua-basel.com

Sonstiges

ab 17. November
Frauenverein Riehen
Weihnachtsverkauf
 Brockenstube, Tel. 061 641 27 23

26. – 27. November
Pflegeheim Wendelin
Öffentliches Adventskranzbinden
 Do/Fr 10-17 Uhr, Sa 10-16 Uhr
 Inzlingerstrasse 50
www.aph-wendelin.ch

Mi 26. – Fr 28. November
Freizeitzentrum Landauer
Adventskranzbinden
 14-17 Uhr (Mi. 26. November
 19-21.30 Uhr spez. für Erwachsene)
 Blutrainweg 12, Tel. 061 601 93 43
www.landauer.ch

28. November – 23. Dezember
Spielzeugmuseum Riehen
Weihnachtsboutique
S. + W. Roth, Bonfol
 Tel. 061 641 28 29

Mittwoch, 2. Dezember
Adventsfeier für Senioren mit Zvieri
 15 Uhr, im Meierhof, Kirchplatz 7
 Reformierte Kirchgemeinde Riehen-
 Bettingen, Tel 061 641 64 75

Mittwoch, 2. Dezember
Gemeindebibliothek Riehen Dorf
Vorlesen für die Kleinen
 17 Uhr, Baselstrasse 12
 Tel. 061 646 82 39

Freitag, 4. Dezember
Pflegeheim Wendelin
Dr` Santichlaus chunnt hütte
 15-16 Uhr, Inzlingerstrasse 50

Samstag, 5. Dezember
Sonntag, 6. Dezember
Spielzeugmuseum Riehen
Winterlich(t) und Winterlich(t)er.
 14-17 Uhr, Atelier Allerei Bastelei für
 Gross und Klein ab 7 Jahren, Fr. 5.-
www.spielzeugmuseumriehen.ch

Sonntag, 6. Dezember
Spielzeugmuseum Riehen
 Besuch vom Santiglaus mit
 Schmutzli, 11.30-12.30 Uhr
www.spielzeugmuseumriehen.ch

Sonntag, 13. Dezember
Gemeindeweihnacht mit
Mittagsimbiss
 10 Uhr, Dorfkirche Riehen
 Reformierte Kirchgemeinde Riehen-
 Bettingen, Tel 061 641 64 75

Mittwoch, 16. Dezember
Gemeindebibliothek Niederholz
Geschichten für Vorschulkinder
 Mit Kamishibai oder Bilderbuchkino
 9.30 Uhr, Niederholzstr.91
www.gemeindebibliothekriehen.ch

Die Gemeindeverwaltung Riehen
 wünscht allen Bewohnerinnen und
 Bewohnern der Gemeinde einen
 stimmungsvollen und frohen
 Advent 2015.

RIEHEN
 LEBENSKULTUR

Stille Nacht, nachhaltige Nacht

Mit Beginn der kalten Witterung und der Adventstage steigt der Energieverbrauch an. Es geht aber auch anders – ohne auf den Weihnachtszauber verzichten zu müssen.

«Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...» – meist sind es aber eher Dutzende, wenn nicht gar Hunderte Lichter an meterlangen Girlanden, die vom Küchenfenster bis zum Vorgarten alles in weihnachtlichen Lichterglanz tauchen. Beim Kauf sollte man darauf achten, dass sie ein Prüfsiegel (CE, VDE oder GS) tragen und einen Sicherheitstransformator enthalten. Leuchtdioden für draussen sind auch als solche auf der Verpackung angeschrieben. Sie müssen spritzwasser- beziehungsweise regenwassergeprüft oder mit «IP 144» gekennzeichnet sein. Vorsicht bei defekten Kabeln! Solche Lichter dürfen nicht mehr in Betrieb genommen werden.

Damit aber die gemütliche Winterstimmung nicht durch hohe Stromkosten getrübt wird, sollten Lichtdekos nur in den Abendstunden mithilfe einer Zeitschaltuhr in Betrieb genommen werden. Im Dauerbetrieb verbrauchen sie während fünf Wochen etwa so viel Strom wie ein 140-Liter-Kühlschrank in einem Jahr.

Deshalb lohnt es sich, alte Lichterketten durch LED-Modelle zu ersetzen. Diese kosten zwar in der Anschaffung mehr als herkömmliche Lichterketten, brauchen dafür aber zehnmal weniger Energie und haben eine wesentlich längere Lebensdauer. Manche leuchten sogar mit Solarenergie.

Im IWB CityCenter gibt es eine besonders stimmungsvolle, effiziente

Kupferlichterkette mit LED-Technologie. Sie schafft ein stimmungsvolles Ambiente, ohne viel Energie zu verbrauchen. Die Lichterkette besteht aus einem zehn Meter langen, biegsamen Kupferdraht mit hundert LED-Lichtern. Die in die Kupferdrähte eingearbeiteten LED-Lichter strahlen ein dezentes, warmweisses Licht aus. Durch ihr biegsames Material bietet diese Lichterkette zahlreiche Möglichkeiten bei der Dekoration. Die Form lässt sich ganz einfach an die jeweiligen Bedürfnisse und Objekte anpassen. Mit ihren kupfrig schimmernden Farben sieht diese Lichterkette im Vergleich zu anderen sowohl ein- als auch ausgeschaltet sehr festlich aus. Die Lichterkette mit LED-Technologie ist primär für den Innenbereich vorgesehen, kann aber auch im geschützten Aussenbereich eingesetzt werden. Sie verbraucht insgesamt lediglich rund 4 Watt und ist ab sofort im IWB CityCenter in der Steinenvorstadt in Basel erhältlich.

Die Küche ist zur Weihnachtszeit eine der Hauptsünderinnen in Sachen Stromverbrauch. Der Backofen ist bei Guetzli-Bäckern im Dauerbetrieb. Wer alle nicht benötigten Bleche und Roste aus dem Backofen entfernt, heizt diese nicht unnötig auf und spart damit schon mal etwas Energie. Backen sollte man möglichst im Umluftmodus, denn so lassen sich mehrere Bleche Guetzli auf einmal backen, und das erst noch mit einer 20 Grad niedrigeren Backtemperatur. Aber Achtung: Jedes Mal, wenn man für einen Kontrollblick die Ofentür öffnet, gehen bis zu 20 Prozent Wärme verloren!

Beim Weihnachtsbaum kann man den Energieverbrauch übrigens auf Null reduzieren, wenn man die guten alten Kerzen anzündet – einfach mit der nötigen Vorsicht.

Energieeffizienz an der Basler Weihnacht

62'000 LED und 11'000 Glühbirnen bringen in der Adventszeit weihnächtlichen Lichterglanz in die Stadt Basel.

iwb. Bis Basel im vorweihnächtlichen Lichterglanz erstrahlen kann, erbringt IWB Höchstleistungen: Während insgesamt fünf Wochen arbeitet das Team der öffentlichen Beleuchtung am Auf- und Abbau der Festbeleuchtung. Mit modernen LED-Leuchten sorgt IWB dafür, dass die Energie effizient und sparsam eingesetzt wird.

Gegen Ende jeden Jahres erhält der basel-städtische Auftrag an IWB, für Bau, Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung zu sorgen, eine festliche Note: Dann steht die Montage der diversen Weihnachtsbeleuchtungen an. Fünf Mitarbeiter des Teams der öffentlichen Beleuchtung sorgen mit ihren Spezialfahrzeugen – sogenannten «Skyworkern» – dafür, dass alle Leuchten am richtigen Platz hängen und mit Strom versorgt sind. Insgesamt erbringen die IWB dabei Leistungen im Wert von über 70'000 Franken für die Basler Weihnacht. Neben den Mitarbeitenden von IWB sind viele Privatleute, insbesondere Geschäftsleute und Quartiervereins-



Trotz vieler Leuchten relativ sparsam: die Mittlere Brücke in Basel im Weihnachtslichterglanz. Foto: zVg IWB

mitglieder, darum besorgt, die Stadt in festlichen Glanz zu tauchen.

Am auffälligsten ist die Beleuchtung der Mittleren Brücke. Hier sorgen über 46'000 Leuchtdioden (LED) für eine besonders weihnachtliche Lichtstimmung. Die beeindruckende Anzahl Leuchtpunkte braucht jedoch nur wenig Strom: Die Leistung pro Lämpchen beträgt nur 0,1 Watt, so dass die Weihnachtsbeleuchtung der Mittleren Brücke nur ein Zehntel so viel Strom verbraucht wie die 22 Lichterbogen in der Freien Strasse.

Der grosse Weihnachtsbaum auf

dem Münsterplatz ist ebenfalls über und über mit LED bestückt: Rund 8000 LED reduzieren hier den Stromverbrauch gegenüber den früher eingesetzten 900 Glühbirnen um gut 90 Prozent. Weitere 8000 LED sind an verschiedenen Orten der Stadt, vor allem auf den Sternen an den Kleinhüninger Brücken, im Einsatz.

Die öffentliche Basler Weihnachtsbeleuchtung besteht aus 11'000 Glühlampen à 10 Watt, die 46'000 Kilowattstunden Strom verbrauchen, und 62'000 LED à 0,1 Watt, die 4700 Kilowattstunden Strom verbrauchen.

Aus Abwärme wird angenehme Kühle

Wir befinden uns im goldenen Spätherbst und schauen zurück auf einen sonnigen Sommer mit Temperaturen, die uns oft dahinschmelzen liessen. Abkühlen war die Devise. Doch dies war leichter gesagt als getan – der Ventilator lief schon lange am Anschlag und gute Abkühlungsmöglichkeiten versteckten sich auch nicht hinter jeder Ecke. Die Lösung wäre jedoch so nah gewesen. Shoppingcenter sind meist gross, mächtig und vor allem sind sie klimatisiert. So auch das Stücki Zentrum unweit von Riehen.

Man nehme die grösste Absorptionskältemaschine (siehe Kasten) der Schweiz, baue rund um sie herum eine ausgeklügelte Energieanlage mit unzähligen Rohrleitungen, kombiniere alles mit einem kompetenten, zur Zusammenarbeit entschlossenen Team und verbrenne schliesslich noch reichlich Schlamm und Abfall: Fertig ist die Powerbox zur Kühlung und Heizung des «Stücki» in Basel. Mit diesen Worten beschrieb das Bundesamt für Energie BFE das Siegerprojekt der Auszeichnung «Watt d'Or» im Jahre 2011. Gemeint ist eine Anlage zur Nutzung von Abwärmeüberschüssen, welche zur Heizung und Kühlung eines Shoppingcenters dient. In unmittelbarer Nähe des «Stücki» verbrennt die ProReno AG Klärschlamm, welcher als Überbleibsel nach der Wasserreinigung in der Abwasserreinigungsanlage zurückbleibt. Ebenso verbrennt die Valorec Services AG Sondermüll. Beide Prozesse generieren grosse Mengen an Energie in Form von Wärme. Dass Abwärme für das Heizen genutzt werden kann, ist weitläufig bekannt. Neu ist, dass mittels der Absorptionskältemaschine auch gekühlt werden kann. Vereinfacht ausgedrückt wandelt die Maschine 160 Grad Celsius heisses Wasser in Kälte um. Da im Sommer nicht geheizt werden muss, kann die durch die Verbrennungsprozesse entstehende Energie in Form von Abwärme trotzdem sinnvoll genutzt werden.

Die Absorptionskältemaschine ist Teil eines Energiezentrums. Dieses Energiezentrum wird Stücki IWB Powerbox genannt und liefert rund 10 Millionen Kilowattstunden Kälteenergie und dieselbe Menge an Wärmeenergie, was ungefähr dem jährlichen Energieverbrauch von rund 5000 Haushalten entspricht. Die Stücki IWB Powerbox ist die grösste Abwärmenutzungsanlage der Schweiz und dürfte dies auch bleiben. Ob es in Zukunft weitere vergleichbare Abwärmenutzungsanlagen geben wird, ist fraglich.



Diese Rohre gehören zum Gesamtsystem, das aus Verbrennungsabwärme Kälte für die Klimatisierung des Stücki-Einkaufszentrums macht. Foto: zVg Pro Reno

Die Situation beim Stücki ist einzigartig. Es befinden sich Wärmelieferant und Abnehmer auf demselben Areal.

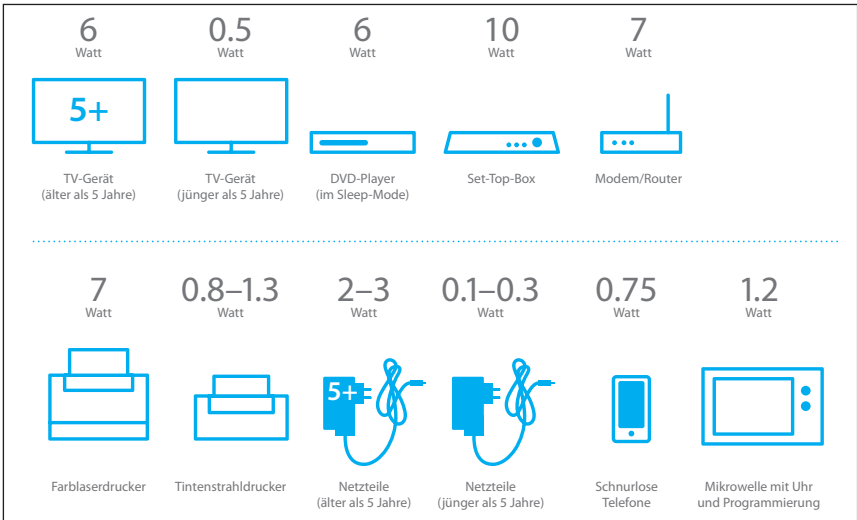
Die Abwärmenutzung auf dem Stücki-Areal zeigt auf, dass eine optimale Energielösung auf das jeweilige Einzelprojekt ausgelegt werden muss. Durch eine unvoreingenommene Betrachtungsweise können zukunftsweisende und fortschrittliche Lösungen generiert werden. Im Falle des «Stücki» ist dies geschehen – basierend auf Schlamm und Abfall. Es wurden Synergien frühzeitig erkannt und in die Planung miteinbezogen, um nachhaltig und bewusst zu handeln. Überschüssige Energie hat dadurch auch im Sommer einen Abnehmer gefunden.

Um abschliessend auf die Einleitung dieses Artikels zurückzukommen: Wer sich im nächsten Hitzesommer nach einer Abkühlung sehnt, weiss nun, wo diese gefunden werden kann und vor allem, dass es zum Kühlen manchmal auch Wärme braucht.

Dominik Schärer, Gemeinde Riehen, Fachbereich Mobilität und Energie

Absorptionskältemaschine

Eine Absorptionskältemaschine ist eine Kältemaschine, bei der im Gegensatz zur Kompressionskältemaschine (zum Beispiel der Kühlschrank) die Verdichtung durch eine temperaturbeeinflusste Lösung des Kältemittels erfolgt. Man bezeichnet dies auch als thermischen Verdichter. Das Kältemittel wird in einem Lösungsmittelkreislauf bei geringer Temperatur in einem zweiten Stoff absorbiert und bei höheren Temperaturen desorbiert. Bei dem Prozess wird die temperaturabhängigkeit der physikalischen Löslichkeit zweier Stoffe genutzt. Voraussetzung für den Prozess ist, dass die beiden Stoffe in dem verwendeten Temperaturintervall in jedem Verhältnis ineinander löslich sind (Definition nach Wikipedia).



Der Stromverbrauch verschiedener Geräte im Standby-Modus im Vergleich. Quelle: IWB Basel

Neue Ziele der Vereinten Nationen

Im Jahr 2000 fand in New York eine Generalversammlung der Vereinten Nationen statt. Staats- und Regierungschefs aus 189 Mitgliedsstaaten einigten sich auf einen Massnahmenkatalog, mit dem die Armut in der Welt bis 2015 halbiert werden sollte. Unterteilt war dieses oberste Ziel in acht Bereiche: Primarschulbildung für alle, Gleichstellung der Geschlechter, Senkung der Kindersterblichkeit, Bekämpfung bestimmter Krankheiten, ökologische Nachhaltigkeit und der Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung. Was ist aus diesen sogenannten Millenniumszielen geworden?

Es überrascht nicht, dass man sich nicht einig ist, wie gut die Ziele erreicht worden sind. Es gibt verschiedene Interpretationen. Offiziell darf man aber davon ausgehen, dass das Hauptziel, nämlich Armut und Hunger auf der Welt zu halbieren, erreicht werden konnte. So nennt ein Hilfswerk folgende Zahlen: Der Anteil der Menschen, die mit weniger als 1,25 Dollar pro Tag auskommen müssen, sank von 47% im Jahr 1990 auf 22% im Jahr 2010. Die absolute Zahl der in extremer Armut lebenden Menschen sank denn auch im gleichen Zeitraum von 1,9 Milliarden

auf 1,2 Milliarden. Dies ist ein Erfolg, selbstverständlich. Und doch bleibt bei so einem Zahlenvergleich ein ungutes Gefühl zurück. Hunger und Armut betreffen immer noch zu viele Menschen in der ganzen Welt.

Die Millenniumsziele galten bis 2015, die Vereinten Nationen haben Bilanz gezogen. Und die Diskussion – wie es weiter gehen soll mit der Bekämpfung von Armut, Ungleichheit und Umweltzerstörung – hat längst einen nächsten Schritt gemacht.

Ende September 2015 fand wieder in New York ein weiteres Gipfeltreffen der Vereinten Nationen statt. Das Ergebnis sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, Sustainable Development Goals, SDG, genannt. Diese Ziele umfassen ökologische, wirtschaftliche und soziale Bereiche, nehmen aber auch Aspekte wie Frieden, Rechtsstaatlichkeit und gute Regierungsführung auf. Es sollen zudem Anreize geschaffen werden, damit nichtstaatliche Kreise befähigt werden, sich an der nachhaltigen Entwicklung aktiv zu beteiligen. Auch die Schweiz wird sich für diese Kernanliegen einsetzen.

Caroline Schachenmann, Lokale Agenda 21 Riehen

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»? Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch oder **IWB-Energieberatung**, Steinenvorstadt 14, 4051 Basel, Telefon 061 275 55 55, E-Mail: energieberatung@iwb.ch

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



SPORT IN KÜRZE

Urs Frey knapp neben Podest

rz. Bei der 17. Austragung des Langenthaler Stadtlaufs lief Urs Frey unter 14 Klassierten der Alterskategorie M60 als ältester Teilnehmer des Hauptlaufs bei den Männern auf den guten vierten Rang. Die sechs Runden mit einer Gesamtdistanz von 7,5 Kilometern durchlief er mit einem Durchschnitt von 3 Minuten 57 Sekunden pro Kilometer und erreichte das Ziel in der Zeit von 29:41.8. Auf den Kategoriensieger verlor er 36,9 Sekunden und auf den Drittplatzierten lediglich 5,4 Sekunden.

Den Tagessieg holten sich bei den Männern Elite Adrian Lehmann (Langenthal) in 21:54.8 und bei den Frauen Elite über fünf Runden (6,25 Kilometer) Martina Strähl (Oekingens) in 20:48.8.

Zwei Siege für CVJM-Basketballer

rz. Nach Auswärtsniederlagen gegen Jura Basket und Arlesheim haben die Basketballer des CVJM Riehen in der Zweitligameisterschaft ihre ersten beiden Saisonsiege gefeiert. Das Team gewann zu Hause gegen Liestal Basket 44 mit 69:59 und gewann das Heimspiel gegen Jura Basket mit 69:60 nach Verlängerung.

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1:	
UHC Riehen I – UHC Bevaix	0:3
UHC Jongny – UHC Riehen I	5:5
Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8:	
MHC Riehen III – TV Kaisten	8:12
M.M. Bettingen – Nuglar United III	8:5
Riehen III – Basel United III	6:6
Falcons Füllinsdorf – M.M. Bettingen	6:8
Junioren B Regional, Gruppe 6:	
TV Bubendorf – UHC Riehen	5:4
Riehen – Frenkendorf-Füllinsdorf	9:6
Junioren C Regional, Gruppe 8:	
UHC Riehen – UHC Basel United	2:16
UHC Riehen – Squirrels Ettingen	3:10
Junioren D Regional, Gruppe 9:	
Squirrels Ettingen – UHC Riehen	8:1
Griffins Muttentz-Pratteln – Riehen	8:5
Junioren E Regional, Gruppe 8:	
UHC Basel United – UHC Riehen	3:6
UHC Riehen – Olten Zofingen I	1:5
Reinacher SV – UHC Riehen	3:3

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
KTV Riehen I – VB Therwil II	3:2
Frauen, 2. Liga:	
VBC Allschwil – KTV Riehen II	3:2
KTV Riehen II – TV Arlesheim I	3:1
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen III – SC Uni Basel III	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen IV – Gym Liestal II	3:1
Junioredinnen U19, Gruppe A:	
KTV Riehen B – TV Arlesheim	3:0
Junioredinnen U19, Gruppe B:	
KTV Riehen A – TV Muttentz	2:3
Junioredinnen U17, Gruppe A:	
KTV Riehen A – SC Gym Leonhard	0:3
Männer, 2. Liga:	
VBC Gelterkinden II – KTV Riehen	3:2

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 21. November, 18 Uhr, Niederholz	KTV Riehen I – GSGV Giubiasco
Frauen, 2. Liga:	
Mi, 25. November, 20.45 Uhr, Itingen	TV Itingen – KTV Riehen II
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
Do, 26. Nov., 19.30 Uhr, Schule Bettingen	TV Bettingen – VBC Gelterkinden I
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
Sa, 21. November, 14 Uhr, Niederholz	KTV Riehen IV – Sm'Aesch Pfeffingen VIII
Junioredinnen U19, Gruppe B:	
Sa, 21. November, 18 Uhr, Niederholz	KTV Riehen A – VBC Gym Liestal II
Junioredinnen U17, Gruppe B:	
Sa, 21. November, 16 Uhr, Niederholz	KTV Riehen II – VB Therwil
Männer, 2. Liga:	
Sa, 21. November, 14 Uhr, Niederholz	KTV Riehen – TV Arlesheim
Mi, 25. November, 20.30 Uhr, Wasgenring	ATV Basel-Stadt – KTV Riehen

Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga Regional, Gruppe B:	
CVJM Riehen I – BC Alstom Baden	72:49
BC Alte Kanti Aarau – CVJM Riehen I	61:52
Frauen, 2. Liga:	
CVJM Riehen II – Jura Basket	40:56
Männer, 2. Liga:	
MHC Riehen I – Liestal Basket 44 I	69:59
CVJM Riehen I – Jura Basket I	69:60 n.V.
Junioredinnen U19, Regional:	
TV Muttentz – CVJM Riehen	59:64
Juniored U14, Low:	
CVJM Riehen – SC Uni Basel	40:91

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga Regional, Gruppe B:	
Di, 24. November, 20.30 Uhr, Ruopingen	STV Luzern Highflyers – CVJM Riehen I
Männer, 4. Liga:	
Di, 24. Nov., 20.30 Uhr, Wasserstelzen	CVJM Riehen II – EFES Basket 96
Juniored U14, Low:	
So, 22. November, 12 Uhr, Dreirosen	BC Bären Kleinbasel – CVJM Riehen

Handball-Resultate

Juniored U15, Qualifikationsgruppe A:	
HSV Schopfheim II – HB Riehen	10:17
Männer, 4. Liga, Qualifikation, Gruppe A:	
TV Birsfelden III – HB Riehen	28:17

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Qualifikation, Gruppe A:	
Mo, 23. November, 20.45 Uhr, Niederholz	Handball Riehen – HC Karsau

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2015/16, Tabellen zur Winterpause
Juniored B, Promotion: 1. FC Aesch a 11/24 (3) (65:18), 2. FC Reinach 11/24 (11) (57:11), 3. FC Amicitia 11/21 (2) (47:24), 4. BSC Old Boys b 11/21 (3) (34:34), 5. FC Gelterkinden a 11/19 (10) (42:25), 6. SC Binningen a 11/17 (6) (22:30), 7. FC Laufen 11/14 (13) (32:38), 8. FC Arlesheim a 11/14 (22) (27:38), 9. FC Pratteln 11/13 (9) (30:58), 10. FC Bubendorf 11/10 (4) (33:48), 11. FC Oberdorf 11/8 (4) (21:40), 12. SV Muttentz b 11/1 (15) (10:56). – Aesch a steigt auf; Pratteln, Bubendorf, Oberdorf und Muttentz b steigen ab.

Juniored C, Promotion: 1. FC Aesch a 11/24 (8) (52:24), 2. FC Reinach a 11/20 (0) (48:21), 3. SC Binningen a 11/17 (15) (31:21), 4. FC Amicitia a 11/16 (2) (47:27), 5. BSC Old Boys a 11/16 (5) (39:23), 6. FC Concordia 11/15 (2) (36:27), 7. SV Sissach a 11/15 (4) (26:30), 8. FC Arlesheim 11/15 (8) (31:44), 9. FC Rheinfelden a 11/11 (1) (19:29), 10. FC Oberwil 11/5 (9) (21:53), 11. FC Breitenbach 11/3 (2) (15:66), 12. FC Birsfelden 11/0 (50) Rückzug. – Aesch a steigt auf; Rheinfelden a, Oberwil, Breitenbach und Birsfelden steigen ab.

Juniored C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: 1. SC Dornach 9/24 (2) (47:14), 2. BSC Old Boys b 9/21 (0) (28:22), 3. FC Amicitia b 9/18 (1) (31:23), 4. FC Kleintützel a 9/15 (0) (29:34), 5. FC Nordstern 9/13 (7) (36:23), 6. FC Laufen 9/12 (5) (27:33), 7. BCO Alemannia Basel 9/10 (0) (21:32), 8. FC Black Stars b 9/10 (3) (34:23), 9. AS Timau Basel 9/7 (6) (22:34), 10. SC Steinen Basel 9/3 (4) (15:52).

Juniored D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: 1. FC Aesch b 11/26 (37:11), 2. FC Breitenbach a 11/25 (53:24), 3. BCO Alemannia Basel 11/24 (69:20), 4. FC Amicitia b 11/23 (46:36), 5. BSC Old Boys c 11/18 (35:26), 6. FC Oberwil b 11/17 (29:26), 7. FC Reinach c 11/16 (33:32), 8. SV Muttentz c 11/15 (42:48), 9. FC Arlesheim b 11/12 (31:39), 10. FC Röschenz 11/11 (31:55), 11. FC Therwil 11/4 (27:77), 12. SC Binningen b 11/1 (22:61).

Juniored D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2: 1. SC Steinen Basel a 9/22 (59:11), 2. VfR Kleinhüningen a 9/18 (36:18), 3. FC Dardania 9/16 (46:28), 4. BSC Old Boys d 9/16 (39:24), 5. FC Laufenburg-Kaisten a 9/15 (35:34), 6. FC Amicitia c 9/15 (35:45), 7. FC Allschwil b 9/14 (39:27), 8. FC Breitenbach b 9/6 (29:50), 9. SC Binningen c 9/4 (14:61), 10. FC Liestal c 9/3 (15:49).

Juniored D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2: 1. FC Diegten Eptingen 9/27 (69:6), 2. SC Steinen Basel c 9/24 (63:22), 3. FC Oberdorf b 9/15 (46:41), 4. BSC Old Boys f Mädchen 9/15 (23:31), 5. FC Amicitia d 9/13 (23:21), 6. CD Espanol Basel 9/12 (32:37), 7. VfR Kleinhüningen b 9/9 (25:42), 8. FC Gelterkinden d 9/6 (13:38), 9. SV Sissach c 9/5 (12:48), 10. FC Nordstern c 9/4 (19:39).

Seniored 30+, Regional, Gruppe 1: 1. FC Nordstern 10/28 (3) (41:5), 2. SV Sissach 10/19 (5) (22:10), 3. BSC Old Boys a 10/17 (7) (24:14), 4. FC Ferad a 10/17 (9) (28:19), 5. FC Stein 10/17 (13) (30:21), 6. FC Frenkendorf 10/15 (18) (37:38), 7. FC Bosna Basel 10/14 (32) (20:20), 8. BCO Alemannia Basel 10/12 (5) (17:29), 9. FC Amicitia 10/8 (5) (26:29), 10. VfR Kleinhüningen 10/5 (8) (9:26), 11. FC Afyon 03 10/0 (11) (15:58).

Seniored 40+, Regional, Gruppe 1: 1. VfR Kleinhüningen 8/20 (4) (20:5), 2. SC Novartis St. Johann 8/19 (3) (29:8), 3. FC Amicitia 8/12 (8) (25:21), 4. SV Augst 8/10 (2) (14:14), 5. FC Frenkendorf 8/10 (2) (15:20), 6. BSC Old Boys 8/10 (10) (8:13), 7. SV Sissach 8/9 (2) (10:16), 8. FC Kaiseraugst 8/9 (5) (17:20), 9. AC Rossoneri 8/4 (6) (8:29).

Seniored 50+, Gruppe 1: 1. FC Lausen 72 8/21 (35:16), 2. FC Riehen a 8/16 (35:12), 3. SV Augst 8/15 (33:14), 4. FC Wallbach 8/14 (37:31), 5. FC Möhlin-Riburg/ACLI 8/13 (32:19), 6. FC Eiken 8/9 (25:28), 7. FC Gelterkinden 8/6 (22:31), 8. FC Liestal 8/6 (13:28), 9. FC Kaiseraugst 8/0 (10:63).

Seniored 50+, Gruppe 3: 1. FK Beograd 7/15 (31:17), 2. FC Amicitia 7/13 (28:24), 3. FC Nordstern b 7/11 (22:18), 4. BSC Old Boys 7/11 (19:16), 5. FC Riehen b 7/10 (19:14), 6. FC Polizei Basel 7/10 (16:19), 7. FC Black Stars 7/9 (26:28), 8. VfR Kleinhüningen 7/1 (11:36).

BASKETBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga Regional

Teamplay des CVJM klappt nicht immer



Foto: Archiv RZ

Philippe Jaquet

Noch vermögen die CVJM-Spielerinnen die Ideen von Coach Raphael Schoene – hier beim Timeout im Heimspiel gegen Solothurn – nicht immer ein ganzes Spiel hindurch umzusetzen.

Einen Heimsieg gegen Baden und eine Auswärtsniederlage gegen Aarau gab es für die Basketballerinnen des CVJM Riehen in der Erstligameisterschaft.

NICOLA GRETHER

Am Dienstag haben die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen bereits zum zweiten Mal diese Saison gegen den noch ungeschlagenen Gruppenleader Alte Kanti Aarau gespielt und nach dem Heimspiel nun auch das Auswärtsspiel verloren. Zwingend war diese Niederlage allerdings nicht und das Team hat gezeigt, wozu es bei gutem Teamplay fähig ist.

Nach der Pause eingebrochen

Nach einem ausgeglichenen Startviertel, in welchem die Riehenerinnen oft aus der Distanz warfen und selten mit dem Rebound zur zweiten Wurfchance kamen, zeigten sie im zweiten Viertel viel Zug zum Korb, konnten oft nur mit Fouls gestoppt werden und punkteten wiederholt auch von der Freiwurflinie. So führten die Riehenerinnen dank gutem Teamwork zur Pause verdient mit 26:37.

Im dritten Viertel verloren die Riehenerinnen den Faden. Sie versuchten sich viel zu oft in Einzelaktionen und

begingen viele Eigenfehler. Während die Aarauerinnen extrem fit wirkten, spielten die Riehenerinnen zunehmend unkonzentriert und vermochten nicht mehr zu reagieren. Die Riehenerinnen verloren schliesslich gegen ein stark auftretendes Aarau mit 61:52.

Gute Leistung gegen Baden

Am Samstag davor waren die Riehenerinnen in der Sporthalle Niederholz auf den BC Alstom Baden getroffen. Zwar waren die Riehenerinnen durch viele Abwesenheiten und Krankheiten geschwächt, trotzdem war man überzeugt, mit Kampfgeist und Teamplay einen Heimsieg einfahren zu können.

Mit einer Pressverteidigung versuchten die Riehenerinnen, das Aufbauspiel der Gäste früh zu unterbinden. Diese wussten jedoch damit umzugehen. Das erste Drittel endete mit 17:15. Bis zur Halbzeit ging es ähnlich weiter. Es war ein schnelles Spiel, geprägt durch Ballverluste und wenige Rebounds. Der CVJM konnte sich bis zum Seitenwechsel ein kleines Polster erspielen, beim Stand von 34:28 ging es in die Kabinen.

Die Aufgabe für die zweiten zwanzig Minuten war klar: Mehr Rebounds gewinnen, bessere Entscheidungen bei den Abschlüssen treffen und als Team das Spiel zu Ende bringen. Die Erwartungen des Coaches wurden mit viel Teamgeist und Einsatz erfüllt. Durch gute Reboundarbeit unter den

Brettern, speziell durch CVJM-Innenspielerin Kathrin Wiget, konnten oft zweite Wurfchancen erreicht werden, die souverän verwertet wurden. Das Viertelergebnis von 22:8 spiegelt die Leistung des Teams wider.

In den letzten zehn Minuten war es wichtig, die Gegnerinnen weiterhin auf Distanz zu halten. Durch eine prä-sente Riehener Zonenverteidigung kamen die Gäste nur noch aus schlechten Positionen zum Abschluss. Die Riehener Führung war nie mehr gefährdet. Der CVJM Riehen gewann die Partie mit 72:49.

BC Alte Kanti Aarau – CVJM Riehen I 61:52 (26:37)

Telli Aarau. – CVJM Riehen I: Belinda Mensah (8), Jasmine Schoene, Daniela Zum Wald (2), Nicola Grether (22), Brigitte Jungblut, Michèle Rämö (3), Sonja Heidekrüger (9), Anja Waldmeier (1), Kathrin Wiget (7). – Coach: Raphael Schoene.

CVJM Riehen – BC Alstom Baden 72:49 (34:28)

Sporthalle Niederholz. – CVJM Riehen I: Lea Rasenberger (8), Helena Mastel, Belinda Mensah (4), Jasmine Schoene (6), Nicola Grether (32), Brigitte Jungblut (2), Sonja Heidekrüger (10), Anja Waldmeier (4), Kathrin Wiget (6). – Coach: Raphael Schoene.

Frauen, 1. Liga Regional, Gruppe 2: 1. BC Alte Kanti Aarau 6/12 (378:274), 2. STV Highflyers Luzern 7/10 (344:307), 3. BC Olten-Zofingen 3/4 (158:147), 4. CVJM Riehen I 4/4 (314:229), 5. BC Alstom Baden 4/2 (178:222), 6. Emmen Basket 5/2 (217:281), 7. Pirates Bienne Solothurn 5/0 (189:318).

SCHIESSEN Rütli-treff der Feldschützen Bettingen

Saisonende im Bettinger Schiessstand

Bei mildem Spätherbstwetter trafen sich die Bettinger Feldschützen am vergangenen Samstag zum Rütli-treff 2015. Dieser Anlass dient jeweils als Training für die nächsten Teilnahmen an den Original-Rütli-schiessen. Vor allem stellt das Gewehr-schiessen hohe Ansprüche, müssen doch die Schützen das Programm kniend absolvieren. Beiden Feldern stehen ohne Probe 15 Schuss zur Verfügung. Die mindeste Zielsetzung ist es, Nuller zu vermeiden. Die neun Pistolenschützen erfüllten dieses mit nur einem Nuller gut. Die elf Gewehr-schützen indes mussten sich 28 Nuller zeigen lassen.

Die gute Stimmung wurde begünstigt durch den obligaten Glühwein, zubereitet von Martin Eberle. Die Mittagspause fand in der «Schützenbar» im ehemaligen Pistolen-Zeigerstand statt. Wolfgang Leiser bewirtete die Schützen mit einem «Hotdog with Sauerkraut».

Nach Abschluss des Wettkampfes begaben sich 18 Feldschützen in den Baslerhof zum traditionellen «Spatz» und zum Absenden. Wanderpreisgewinner (nur einmal möglich) wurde mit der Pistole Peter Kessler mit 57 Punkten (zum Vergleich: der diesjährige Rütli-Sieger liess sich 67 Punkte gutschreiben). Mit dem Gewehr reüssierte ein Newcomer. Rocchus Tresch bekam den Wanderpreis mit 45 Punkten (der Beste auf dem Rütli kam auf 86 Punkte, inklusive Treffer).

Alois Zahner



Die Wanderpreisgewinner am Rütli-schiessen der Feldschützen Bettingen, Rocchus Tresch (links) und Peter Kessler.

Foto: zvg

Rütli-treff des Feldschützenvereins Bettingen, 14. November 2015, Schiessstand Bettingen

Pistole: 1. Beat Nyffenegger Beat 58 Punkte, 2. Peter Kessler 57, 3. Rui Wu 51, 4. Markus Thoma 49, 5. Alois Zahner 46, 6. Martin Eberle 46, 7. Henri Botteron 42, 8. Jakob

Bertschmann 41, 9. Wolfgang Leiser 39. – **Gewehr:** 1. Peter Kessler 76, 2. Martin Eberle 71, 3. Alois Zahner 61, 4. Jakob Bertschmann 59, 5. Markus Thoma 56, 6. Beat Nyffenegger 51, 7. Rocchus Tresch 45, 8. Wolfgang Leiser 42, 9. Roland Wüthrich 38, 10. Henri Botteron 34, 11. Claude Evard 21.



MidnightSports-Saison angelaufen

rz. Am vergangenen Samstag fand das erste MidnightSports dieses Wintersemesters statt. Wie gewohnt bot der Anlass für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren sowohl Action – wie hier beim Minitramp-Basketballwurf – als auch Gelegenheit zum Chillen. Im Rahmen des MidnightSports steht die Sporthalle Niederholz bis Ende April jeweils samstagsabends ab 21 Uhr für Spass, Spiel und Bewegung zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Fotos: Philippe Jaquet

UNIHOCKEY Meisterschaft Junioren E

Erfolgreiche Premiere

rz. Für viele in der jüngsten Mannschaft des UHC Riehen war die Heimrunde vom vergangenen Wochenende der allererste Meisterschaftseinsatz. Trotzdem begannen die Riehener im Spiel gegen den UHC Basel United sehr spritzig und schon früh erzielten sie das erste Tor. Danach fühlten sie sich wohl zu sicher und kassierten den Ausgleich. Das Ganze wiederholte sich und nach wenigen Minuten stand es 2:2. Dann aber hatten die Riehener das Spiel gut im Griff und mit vier weiteren, schön herausgespielten Toren erkämpften sie sich einen wohl verdienten 6:3-Sieg. Es war ein toller Saisonauftakt für die ganze Mannschaft.

Im zweiten Match der Riehener begann Olten-Zofingen I sehr stark, während das Heimteam den ersten Match noch in den Knochen spürte. Trotzdem hielten Riehen dagegen und wehrten sich erfolgreich gegen das gekonnte Zusammenspiel der Gäste. Trotzdem konnte der hervorragende UHCR-Goalie nicht alle Schüsse abwehren, und so musste der eine oder andere Gegentreffer hingenommen werden. Das Team hielt zusammen

und schaffte den Ehrentreffer. Leider reichte es nicht für mehr, sodass das Spiel mit 1:5 verloren ging. Trotzdem war es ein tolles Spiel.

Das Spiel Riehen gegen Reinach gingen beide Teams sehr selbstsicher an. Es war dann Reinach, das die sehr intensive Startphase mit einem Tor krönte. Kurz darauf führten die Reinacher mit 1:3, was den Willen der Riehener allerdings nicht beugte. Lange rannten die Riehener vergebens an. Der Reinacher Goalie hielt alles, was es zu halten gab.

Es brauchte viel Einsatz, Selbstvertrauen und auch ein wenig Glück der Tüchtigen, damit die Riehener im zweitletzten Einsatz noch zwei grossartige Tore erzielen und so ein 3:3-Unentschieden erkämpfen konnten.

UHC Riehen – UHC Basel United 6:3
UHC Riehen – Olten Zofingen I 1:5
UHC Riehen – Reinacher Sportverein 3:3
UHC Riehen: Jonas Baier, Luana Bosshard, Nils Gerber, Maurus Jenal, Liron Müller, Jonin Plattner, Mattia Plattner, Paul Rey, Ben Stadler, Jérôme Villiger.



Teamfoto der E-Junioren des UHC Riehen an der ersten Meisterschaftsrunde in Riehen, stehend von links: Maurus Jenal, Paul Rey, Nils Gerber, Ben Stadler, Luana Bosshard; sitzend: Jonin Plattner, Jérôme Villiger, Mattia Plattner, Jonas Baier, Liron Müller.

Foto: zVg

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

Hart erkämpfter Derby-Sieg

Am vergangenen Samstag empfingen die Volleyballerinnen des KTV Riehen den VB Therwil aus dem Leimental. Nebst der Tatsache, dass es sich bei diesem Erstliga-Meisterschaftsspiel um ein Lokalderby handelte, war auch der Umstand brisant, dass einige KTV-Spielerinnen früher beim VB Therwil gespielt hatten. Mit entsprechender Motivation war der Spieltag schon sehnsüchtig erwartet worden. Bereits vor dem Spiel waren Angriffslust und Kampfwille auf beiden Seiten spürbar. Ein unterhaltsamer Volleyballabend war garantiert.

Im ersten Satz konnte das Heimteam nicht an die ausgezeichneten Spiele des Vorwochenendes anknüpfen. Vom souveränen und fast fehlerlosen Auftritt gegen Frick vom Samstag zuvor war leider nichts mehr zu sehen. Da aber auch die Gäste nicht optimal ins Spiel starteten, reichte es dem KTV trotzdem mit 25:21 zum Satzgewinn.

Satz zwei verlief praktisch identisch. Wieder reichte den Riehenerinnen eine mässige Teamleistung zur 2:0-Satzführung. Zwar steigerte sich das Team um Trainer Andreas Minder, aber weiterhin vermisste man den ungebremsten und kämpferischen Enthusiasmus der letzten Spieltage. 25:19 lautete das Satzresultat im zweiten Durchgang.

Nachdem die ersten beiden Sätze trotz vielen Fehlern und mangelnder Kampfbereitschaft gewonnen werden konnten, wendete sich das Spiel im dritten Satz zugunsten der Gäste. Therwil fand besser ins Spiel, verteidigte stark und machte mit aggressivem Service Druck. Die Riehenerinnen vermochten ihre Eigenfehler und den fehlenden Einsatz nicht mehr zu kompensieren und hinkten nun immer wieder einige Punkte hinterher. Man spürte, wie sich die Partie zu wandeln begann und allen war klar, dass diese Angelegenheit noch lange nicht entschieden war. Nun musste sich zeigen, ob sich der Gast dank markanter Steigerung würde durchsetzen können oder ob das Heimteam an Aggressivität und Einsatz endlich zulegen würde. Der dritte Satz ging trotz einer kleinen Aufholjagd der Gastgeberinnen verdient an den VB Therwil.

Im vierten Satz wurden die Riehenerinnen gleich zu Beginn von den



Derbystimmung im Heimspiel der KTV-Volleyballerinnen (in Blau) gegen Therwil in der Turnhalle Hinter Gärten.

Foto: Philippe Jaquet

Gästen buchstäblich überfahren. Die Therwilerinnen zogen dank einer Serviceserie davon und das Heimteam schaffte es nicht, aus diesem Loch herauszufinden. Stattdessen summieren sich die Eigenfehler und die Riehenerinnen verstrickten sich in einen verzweifelten Kampf, oft mit unglücklichem Ausgang.

Der fünfte Satz sollte nun über die Vergabe des zweiten Punktes entscheiden. Endlich schien der KTV mit Stimmung, Emotion und Wille in der Halle angekommen zu sein. Jede Spielerin auf dem Feld kämpfte. Die Auswechselspielerinnen als das Publikum trieben den erwachenden Kampfgeist weiter voran. Wenige Eigenfehler, konstante Serviceserien, kreative Passverteilung und druckvolle Angriffe ermöglichten einen problemlosen 15:8-Satzerfolg, der den 3:2-Heimsieg sicherstellte.

Trotz Umweg über fünf Sätze ging der KTV Riehen also als Sieger vom Platz. Fazit: die Leistung des fünften

Satzes zeigte das eigentliche Können dieses jungen und motivierten Teams und soll in den kommenden Spielen als Vorbild dienen. Bereits morgen Samstag empfängt der KTV Riehen den Leader aus Giubiasco und dann wird nur das Maximum zum Sieg reichen (18 Uhr, Sporthalle Niederholz).

Léna Dietrich

KTV Riehen I – VB Therwil II 3:2 (25:21/25:19/21:25/15:25/15:8)

Hinter Gärten. – KTV Riehen I: Melinda Suja, Kathrin Herzog, Sarah Eggs, Selina Suja, Rahel Maiocchi, Ilenia Scarlino, Eliane Gysin, Olivia Berner, Nadine Schläfli, Sara Baschung, Léna Dietrich. – Riehen ohne Sandra Buhr (verletzt).

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. GSGV Giubiasco 6/16 (17:4), 2. KTV Riehen I 6/14 (15:6), 3. Sm'Aesch Pfeffingen II 6/14 (16:7), 4. Volley Schönenwerd 6/10 (13:10), 5. SAG Gordola 6/10 (12:9), 6. Dynamo SeeWy 6/10 (11:9), 7. Volley Fricktal I Frick 6/7 (9:12), 8. VB Therwil II 6/7 (8:13), 9. Volley Lugano 6/2 (4:17), 10. VBC Ebikon I 6/0 (0:18).

UNIHOCKEY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Nur ein Punkt in Bubendorf

Am vergangenen Sonntag trafen die Erstliga-Frauen des UHC Riehen in Bubendorf auf zwei Teams aus der Romandie. Das Ziel war klar: Zwei Siege sollten her, um weiterhin im Kampf um die Playoff-Plätze dabei zu sein.

Missglückte Cup-Revanche

So startete das Team motiviert in den ersten Match gegen den UHC Bevaix. Man kannte sich bereits vom letzten Cupspiel, das Riehen klar verloren hatte. Leider gelang Bevaix schon in der ersten Minute das 0:1. Obwohl die Riehenerinnen nun ein Offensivfeuerwerk vor dem gegnerischen Tor zündeten, blieb der Versuch, den Fehlstart zu korrigieren, erfolglos. Es war wie verhext. Trotz zahlreicher Torschüsse fand der Ball den Weg über die Torlinie nicht. So blieb es bis zur Halbzeitpause beim 0:1.

Auch in der zweiten Halbzeit machte Riehen massiv Druck, musste aber nach sechs Minuten den zweiten Gegentreffer hinnehmen. In den letzten Minuten setzte Riehen alles auf eine Karte und trat mit vier Feldspielerinnen auf. Der Match war endgültig zugunsten von Bevaix entschieden, als der Ball zum dritten Mal in den leeren Riehener Maschen zappelte.

Wieder früh im Rückstand

Auch der zweite Match gegen den UHC Jongny begann nicht wie gewünscht. Riehen kassierte den ersten Gegentreffer. Doch nun klappte es mit dem Torschliessen und Aline Hermann erzielte den Ausgleichstreffer. Nun folgte ein reger Offensiv-Schlagabtausch, doch stand es zur Pause nur 2:1 für die Riehenerinnen.

In der zweiten Halbzeit steigerte sich Riehen nochmals und konnte bis zur 31. Minute auf 5:3 erhöhen. Doch dann beendete Riehen das Spiel im



Sie erzielte an der Erstliga-Meisterschaftsrunde in Bubendorf nach vier Gegentoren den ersten Riehener Treffer zum 1:1 gegen Jongny: Aline Hermann – hier im Cupspiel gegen Bevaix.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Kopf zu früh und Jongny nutzte diese Leichtsinnigkeit gnadenlos aus. Kurz vor dem Schlusspfiff gelang den Waadtländerinnen das 5:5, womit sie den Riehenerinnen in letzter Minute noch einen Punkt wegschnappten.

Trotz der nicht zufriedenstellenden Leistung vom vergangenen Wochenende bleiben die Riehenerinnen auf dem dritten Platz ihrer Erstliga-Gruppe und somit in den Playoff-Rängen. Doch die Gegnerinnen lauern punktgleich auf den zwei nachfolgenden Rängen.

Leonina Rieder, Martina Gilgen, Louisa Meyra

UHC Riehen I – UHC Bevaix 0:3 UHC Jongny – UHC Riehen I 5:5

UHC Riehen I: Rebecca Junker (Tor); Stéphanie Heeb (C), Norina Reiffer, Jacqueline Brunner, Leonina Rieder, Martina Gilgen, Susanne Hubler, Aline Hermann, Louisa Meyra.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: 1. UHC Oekingen 10/18 (83:20), 2. UH Rüttenen 10/16 (77:27), 3. UHC Riehen I 10/14 (73:35), 4. UHC Bevaix 10/14 (59:31), 5. UHT Semsales 10/14 (57:31), 6. UHC Jongny 10/12 (46:32), 7. Racoons Herzogenbuchsee 10/6 (40:69), 8. TV Bubendorf 10/4 (39:76), 9. UHT Schangnau 10/2 (39:62), 10. UHC Griffons du Chablais 10/0 (15:145).



Dämmerungseinbruch

Der Herbst hat in der Schweiz Einzug gehalten und mit ihm auch die immer kürzer werdenden Tage. Einbrecher machen sich die frühe Dunkelheit zunutze und sind in diesen Tagen wieder vermehrt «on Tour». Willkommen fühlen sie sich dort, wo die Abwesenheit der Bewohner leicht zu erkennen ist und mangelhafte Sicherheitssysteme das Eindringen in die Liegenschaft erleichtern.

Für einen Einbrecher sind zwei Faktoren matchentscheidend – Lärm und Zeit. Diebe suchen immer den Weg des geringsten Widerstandes. Der Aufbruch eines normalen Fensters dauert lediglich 30 Sekunden. Nur wenige Zeit später ist das Haus durchsucht und die Wertgegenstände eingepackt. Nebst dem materiellen Verlust und der durchwühlten Wohnung entstehen meist auch psychische Folgen. Es dauert lange, bis sich

die Bewohner in ihrem Zuhause wieder wohl und sicher fühlen.

Wie beuge ich einem Einbruch vor?

Das Risiko eines Einbruchs lässt sich nie ganz beseitigen, um es den Langfingern möglichst schwer zu machen, ist ein gewisser Selbstschutz für Haus- und Wohnungseigentümer – aber auch für Mieter – unumgänglich.

Die Prävention fängt beim eigenen Verhalten an. Es sollte vermieden werden, dass die Abwesenheit leicht zu erkennen ist. Der Gebrauch von Vorhängen und Fensterläden verhindert das Beobachten des Tagesrhythmus und der Lebensgewohnheiten der Bewohner. Eine gut funktionierende Nachbarschaft ist eine weitere effektive Hürde gegen Einbrüche. Informieren Sie über Ihre Abwesenheit und halten Sie sich gegenseitig über

merkwürdige Beobachtungen auf dem Laufenden.

An und um die Liegenschaft sollte darauf geachtet werden, dass insbesondere Türen (auch Balkon- oder Terrassentüren) und Fenster gut gesichert sind. Türen mit Mehrpunktverriegelungen lassen sich nicht so einfach aushebeln und eine gute Schliessanlage verhindert, dass das Schloss im Nu aufgebrochen wird. Weiter sollten auch Lichtschächte mit stabilen Gittern versehen und allfällige Nebenräume (wie Keller- und Garagen) in die Sicherheitsplanung miteinbezogen werden. Fenster werden zumeist an ihren Schwachstellen aufgedrückt und sollten daher mit abschliessbaren Fenstergriffen versehen werden. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Vorbeugung ist die Beleuchtung der Liegenschaft. Ein Timer, der in unregelmässigen Abständen das Licht einschaltet, lässt

das Zuhause bewohnt wirken. Sehr effektiv sind Bewegungsmelder. Auch Alarmanlagen können sinnvoll sein. Sie melden jedoch nur, dass sich jemand am Haus zu schaffen macht, oder bereits eingedrungen ist. Achten Sie zudem darauf, dass Sie keine grösseren Mengen an Bargeld oder Schmuck an gut einsehbaren Orten in der Wohnung deponieren (zum Beispiel Küchentisch). Wertgegenstände sollten an einem sicheren Ort, zum Beispiel in einem Tresor, aufbewahrt werden.

Zusammengefasst

- Alle Türen und Fenster – auch Oberlichter – verschlossen halten
- Das Zuhause bewohnt wirken lassen (z.B. durch Zeitschaltuhren)
- Nachbarn oder andere Hausbewohner über die Abwesenheit informieren

- Keine Mitteilung auf dem Anrufbeantworter oder in Social Media (z.B. Facebook) hinterlassen

- Briefkästen regelmässig leeren oder Post zurückbehalten/umleiten lassen.

- Keine Reserveschlüssel hinterlegen

- Bei verdächtigen Vorkommnissen sofort die Polizei verständigen

Stéphanie Bartholdi, Juristin beim Hauseigentümerverschlag Schweiz www.hev-schweiz.ch

Der Hauseigentümerverschlag Schweiz (www.hev-schweiz.ch) ist die Dachorganisation der schweizerischen Wohnungseigentümer und Vermieter. Der Verband zählt rund 320'000 Mitglieder und setzt sich auf allen Ebenen konsequent für die Förderung und Erhaltung des Wohn- und Grundeigentums in der Schweiz ein.

Ohne Angst von zu Hause weg!

Wenn die Tage in den Wintermonaten kürzer werden, wird zwischen 17 und 21 Uhr besonders häufig eingebrochen. Die hohen Einbruchszahlen in der Schweiz sprechen eine klare Sprache: Jahr für Jahr gibt es deutlich mehr Einbruch- und Einschleichenstähle. Denn in der Schweiz ist für Kriminaltouristen viel zu holen. Die Zunahme betrifft auch die Stadt Basel ebenso wie BL. Vor allem im Baselbiet sind Einbrüche das Hauptproblem. 40 Prozent aller Straftaten entfallen darauf. Schweizweit entfallen rund 4,5% aller Einbrüche auf den Landkanton. Dieser macht jedoch nur etwa 3% der Schweizer Bevölkerung aus. In der gesamtschweizerischen Belastung steht das Baselbiet hinter Genf und der Waadt auf dem 3. Rang!

Mehr Einbrüche in der Regio Basiliensis

Gemäss Staatsanwaltschaft BS sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mehr Einbrüche begangen worden als 2014. Rund zehn Prozent häufiger haben sich bis Ende Juni Einbrecher auf dem Kantonsgebiet durch Gewalt oder Einschleichen in Privat- und Geschäftsräumen Zutritt verschafft und dann Bargeld und Wertsachen gestohlen. Die Polizei geht davon aus, dass die Täter in den meisten Fällen Kriminaltouristen sind, also aus dem Ausland rasch für Beutezüge in die Schweiz kommen und sich dann nach der Tat mit der Beute schnellstmöglich wieder über die Grenze davonmachen. Aus diesem Grund sind besonders grenznahe Gebiete bei den Kriminellen beliebt.

Vermiesen Sie den Kriminaltouristen die Arbeit!

Einbrecher bevorzugen Wohnungen und Häuser, in die sie unbemerkt und in möglichst kurzer Zeit einsteigen können. Umso wichtiger ist ein rundum hoher Sicherheitsstandard des Gebäudes. Eine professionelle mechanische Einbruchssicherung hat oft den Effekt, dass die Diebe es gar nicht erst versuchen. Sollte es einer dennoch wagen, muss er auf mechanischen Widerstand stossen, damit er aufgibt. Mechanische Sicherungen schützen Fenster,

Türen oder Schächte gegen Angriffe mit Schraubenzieher oder Geissfuss. Ein mechanisch nur mangelhaft geschütztes Objekt kann mit einbruchshemmenden Fenstern, Türen und Gitterrosten problemlos nachgerüstet werden.

Massnahmen zum Einbruchschutz

Ein Einbruchversuch dauert im Normalfall nicht länger als zwei Minuten. Ein ungesichertes Fenster gibt schon nach wenigen Sekunden nach. Mit dem Standardwerkzeug «Schraubenzieher» der Einbrecher ist innert kürzester Zeit der Fenster- oder Türrahmen aufgewuchtet. Auch werden Fensterrahmen durchbohrt und dann die ungesicherten Fenstergriffe geöffnet. Fenster, Türen, Terrassen, Balkone und Lichtschächte sind für gewöhnlich die ersten Anlaufstellen der Täter. Mehrfachverriegelungen sind deshalb ratsam.

Nachhaltiges Nachrüsten mit Pilzköpfen lohnt sich

Fenster und Türen mit fehlenden Pilzköpfen lassen sich in wenigen Sekunden aushebeln. Deshalb lohnt es sich, diese entsprechend nachzurüsten.



Verriegelung mit Pilzköpfen, minimale und optimale Anzahl.

Verriegelung mit Bandsicherungen (gelb).

Abschliessbarer Fenstergriff.

Lassen Sie sich von den Spezialisten beraten.

Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten der einbruchshemmenden Tür- und Fenstertechnik. Denn jedes Haus, jede Wohnung ist anders und individuell zu beurteilen. Michael Schweizer von der Robert Schweizer AG und Bernhard Kohler von der BSD stehen Ihnen gerne für einen kostenlosen und unverbindlichen Sicherheitscheck zur Verfügung.



Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Wir sind Spezialisten für Einbruchschutz und sorgen dafür, dass Sie ruhig schlafen können. Lassen Sie sich von uns beraten. Telefon 061 686 91 91 und www.einbruchschutzbasel.ch



Robert Schweizer AG
Einbruchschutz & Schreinerei
Oetlingerstrasse 177, 4057 Basel
Tel. 061 686 91 91

BSD Beschläge Design AG
Einbruchschutz & Beschläge
Reinacherstrasse 105, 4053 Basel
Tel. 061 755 30 00

Besuchen Sie für mehr Informationen auch unsere Webseite: www.einbruchschutzBasel.ch

Sicherheit für Sie und Ihr Eigentum...



... sowie für Personen bekommt aufgrund der steigenden Kriminalität und des Vandalismus einen immer wichtigeren Stellenwert.

Sicher haben Sie sich gedanklich damit auseinandergesetzt, wie Sie Ihr Eigentum schützen können. Ein gut durchdachtes Sicherheitskonzept gibt Gewissheit, für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Mit vergleichsweise geringen Investitionen lässt sich bereits ein wirkungsvolles Konzept zum Schutz der eigenen vier Wände umsetzen.

Sicherheit kann aber nur mittels Planung effizient umgesetzt werden. Gerne bieten wir Ihnen im gesamten Bereich des Einbruchschutzes unsere umfassenden Dienstleistungen an. Vom Keso-Türzylinder bis zu komplexen Schliesssystemen, über Einbruchmeldeanlagen mit externen Alarmierungsmöglichkeiten bis hin zu Video-Überwachungsanlagen beraten und erarbeiten wir massgeschneiderte, kostenoptimierte Lösungen.

Wir, die BSK Baumann + Schaufelberger Kaiseraugst AG verfügen über Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung, welche alles daran setzen, diese Bedürfnisse zu erfüllen. Es ist unser Ziel, Ihren Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Auf eine fachlich seriöse Beratung und Installation legen wir besonderen Wert, getreu unserem Motto:
«Ihr Sicherheitspartner für alle Fälle.»

Beruhigt mit Sicherheits-Know-how

- Schliessanlagen
- Alarmsysteme
- Videoüberwachung



Beratung und Installation durch:



BSK Baumann + Schaufelberger Kaiseraugst AG
Elektrotechnische Unternehmung
Thiersteinallee 25 4018 Basel
Tel. 061 331 77 00 Fax. 061 33140 01
E-Mail: info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch



BÄUMLIHOFPRINT
OFFSET - DIGITAL - KOPIERSERVICE - FINEART

...für Ihre Drucksachen!

Bäumlihofstrasse 394
4125 Riehen
Tel. 061 601 45 51
info@baeumlihofprint.ch

RZ03535



061 307 38 00

Türkheimerstr. 17 Basel
www.settelen.ch



Wir verkaufen auch Umzugskarten

RZ034633



Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

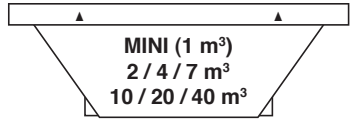
**061 641 40 90**
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

RZ03559



P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ035530



Papeterie Wetzel
Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

RZ035533

2 Stunden Gratis-Parking

Montag bis Samstag, 11–18 Uhr
im Parkhaus Elisabethen

Herzlich Willkommen
in der Shopping City Basel

Einkaufen, staunen und geniessen

proinnerstadtbasel.ch



KREUZWORTRÄTSEL NR. 47



Schmuck
Neuanfertigungen
Umarbeitungen
Reparaturen

Rainer Parzefall
Gold- und Silberschmiedemeister
Kirchstraße 7a, 79594 Inzlingen
Telefon 0049 7621 884 29

RZ037807

kostbares Seidengewebe	Nachbargemeinde ist z.B. Arlesheim	Masseinheit für elektr. Spannung	zweitgrößter Staat der Erde (Fläche)	Blickwinkel	Amtstracht v. Richtern	röm. Göttin d. Glücks	Alphabet	diese Vögel sind wieder in Basel	Überprüfung
1				it. Insel und Vulkan		2			
kurz für Erste Liga		hartes Metall	früheres Warenhaus in Basel			M...te = 60. Teil eines Grades	chem. Zeichen f. Ce	Abk. f. Arbeitspapier	
		5		Gruppe in leitender Stellung			Fragewort nach einer Sache		
Tageszeit	CH-Personalausweis		der Baum hat eine	Bootstyp			dieser Johnny, Schauspieler		
Gottes-tisch				Synonym f. Getränk			weibl. Vorname	dt. Partei	9
Alkaloid der Chinarinde	franz.: Insel	an Schule angeschlossenes Heim	8			span. Inselgruppe im Mittelmeer	Internet-adresse d. Cook-inseln		
						Die Schöne u. das ... ab 25.11. in Basel			
salopp f. Konkurs	Druck-buchstabe	10	kurz für Nieder-deutsch				M.n. = schweiz. f. Stier		
				guter Speisefisch (Süss-wasser)	für Indi-aner eine Art Gott	befindet sich am Absatz d. Reitstiefels	Dreifach-vokal	Hirnnerv, kurz	Kind eines eigenen Kindes
der Kopf ist Berg oberhalb d. Birstals	3	Umlaut	Zahlwort	Gegenteil von Liebe	6	unbeug-bar fest			einer mit realpolit. Positionen
					darin kocht man				Ort im Seeland
nicht Koffein, das im Tee				Grusswort		Kürzel f. id est	Ufer-bauwerk		
man spendet ihn Leidge-prüften		sie ist dunkel			Schnee: kaum hör-ber herun-terfallen			11	
4				Gymnastik treiben			Schicksal		

Liebe Rätselfreunde

rz. Diesmal etwas früher als gewohnt finden Sie unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat November erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Den Namen der Gewinnerin oder des Gewinners wird in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle veröffentlicht.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Lösungswort Nr. 45

Lösungswort Nr. 46

Lösungswort Nr. 47

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1 (Poststempel, A-Post). Oder senden Sie uns eine E-Mail an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Einsendeschluss: Montag, 23. November.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Foraita-Vurpillot, Hans-Günter, geb. 1935, von Deutschland, in Riehen, Baselstr. 18.
Im Obersteg-Lerch, Nelly Doris, geb. 1931, von Basel, in Riehen, Im Wenkenberg 4.

Todesfälle Bettingen

Vogt-Speiser, Rosmarie, geb. 1929, von Basel, in Bettingen, Chrischonarain 135.

Geburten Riehen

Batiaeva, Ruslan Rico Enzo, Sohn der Michelli-Batiaeva, Irina, von Langnau im Emmental BE, in Riehen.
Bartakova, Tara, Tochter der Bartakova, Petra, von der Tschechischen Republik, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Hinterwenkenweg 3, S D StWEP 1517-1 (= 138/1000 an P 1517, 1805 m², Wohnhaus), StWEP 1517-5 (= 142/1000 an P 1517), MEP 1517-7-2 und MEP 1517-7-6 (= je 6/42 an StWEP 1517-7 = 42/1000 an P 1517). Eigentum bisher: Inès Alexandra Lombard, Loïc François Lombard und Antoine Pierre Lombard, alle in Zürich, und Patricia Eliane Sarasin, in Niederbüren SG. Eigentum nun: Sjoerd Hubert Jan Hubben, in Riehen.

Grundbuch Bettingen

Talweg 78, P 931, 864 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Markus Daniel Vögelin, in Uitikon Waldegg ZH, und Regina Sandra Vögelin, in Möhlin AG. Eigentum nun: Christian Amrein, in Bettingen.

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbau Lenzenweg 7, Sekt. B, Parz. 550
Projekt: Zwei Parkplätze auf bestehender Zufahrt; Umnutzung Garage zu Hobby- und Lagerraum, beheizt
Bauherrschaft: Bock Jürgen und Julia, Lenzenweg 7, 4126 Bettingen
verantwortlich: Bauherrschaft

2. Publikation (abgeänderte Pläne) Hauptstrasse 105, Sekt. B, Parz. 75
Projekt: Neubau temporäre Schulraumeinheiten Primarschule Bettingen (publiziert am 19. Juni 2013), Grund für 2. Publikation: Verlängerung der Standzeit
Bauherrschaft: Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4051 Basel
verantwortlich: Lorenzo Guetg Architekten SIA, St. Alban-Rheinweg 94, 4052 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 18. Dezember 2015 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Baumentscheid beantwortet.

Basel, 18. November 2015
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

Englandaufenthalt für Jungen und Mädchen

rz. Der Internationale Austauschdienst veranstaltet im nächsten Jahr in den Frühjahrs- und Sommerferien wieder das beliebte Projekt «Das internationale Klassenzimmer» in England. Um die freien Plätze können sich Schweizer Jungen und Mädchen im Alter von 11 bis 18 Jahren bewerben.

Im Städtchen Broadstairs werden die Teilnehmer zwei Wochen bei englischen Gastfamilien wohnen. An den Vormittagen findet ein Englischunterricht in der örtlichen Ferienschule statt. Nach dem Lernen beginnt der Spass: Auf dem Programm stehen Sport, Badenachmittage am Strand von Broadstairs und Ausflüge. An den Wochenenden gibt es Exkursionen, natürlich auch nach London.

Die ausführlichen Informationsunterlagen können Interessenten ab sofort per E-Mail an klassenzimmer@austauschdienst.de anfordern.

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Repariere
Wand-, Tisch-,
Armbanduhren etc.

RZ035534

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

RZ034402



LA TANDURE
PIZZA - EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas, Döner-Kebab,
Spaghetti & Salate

061 641 64 10
MONTAGS GESCHLOSSEN

RZ035531



FÜR SCHLEMMEN MIT TRADITION.

WEIL HIEBER IMMER AUCH
WERT AUF TRADITIONELLE
PRODUKTE LEGT.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



Kassler Hals ohne Knochen, goldgelb geräuchert, 1 kg

4.⁹⁹



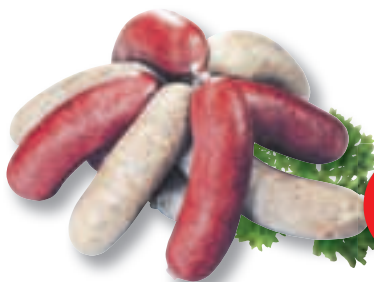
Bürger Maultaschen traditionell schwäbisch 360 g (1 kg = € 3,08) oder **geschnitten** 300 g (1 kg = € 3,70), Packung

1.¹¹



Weihenstephan haltbare Alpenmilch 3,5% Fett oder 1,5% Fett 1-L-Packung

0.⁷⁹



Frische Blut- und Leberwürste zum Heißmachen, 100 g

0.⁶⁹



Wagner Big Pizza verschiedene Sorten, z. B. Supreme 410 g (1 kg = € 4,59) oder **Piccolinis** verschiedene Sorten, z. B. Salami 9 x 30 g (1 kg = € 6,96), tiefgefroren, Packung

1.⁸⁸



Ballrechten-Dottinger Castellberg Gutedel trocken Q.b.A. oder **mild** 0,75-L-Flasche (1 L = 3,32)

2.⁴⁹



Gelderländer Bauchspeck geräucherter Bauchspeck ohne Knochen, 100 g

0.⁷⁹



Blumenkohl Klasse I, aus Deutschland oder Frankreich, Stück

0.⁹⁹



Kabeljau/lin aus dem Nordostatlantik, leicht bekömmliches Fleisch, ohne Haut, ideal zum Braten oder Dämpfen, 100 g

2.⁶⁹

Sind Sie an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich für unseren Newsletter unter www.hieber.de an.

Mehr Infos unter www.hieber.de oder unserer Hotline 00 49 76 21 / 968 78 00

Herausgeber: Hieber's Frische Center KG, Kanderweg 21, 79589 Binzen. Alle Preise in €. Gültig für Woche 47.
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen · Solange Vorrat reicht · Irrtum vorbehalten.

Hieber finden Sie u.a. in
Lörrach, Weil am Rhein,
Grenzach, Rheinfelden,
Nollingen oder Binzen



RZ035441

ROLI FREI & THE SOULFUL DESERT
STRONG IS NOT ENOUGH

20. November 2015
Live@Landi
Eintritt 10,-
Essen 20,-
Reservationen unter 061 601 93 43

SoundService
061 601 93 43
www.soundservice.ch

Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus

Zwischen den Herbst- und den Frühlingsferien lädt das Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus (Wasserstelzenweg 15, UG Turnhallengebäude) wieder zum Schwimmen und Planschen ein (mit Ausnahme der Schulferien und der gesetzlichen Feiertage) und zwar jeweils

Freitag, 18.30 bis 21.00 Uhr
Samstag, 10.00 bis 14.00 Uhr
Sonntag, 10.00 bis 14.00 Uhr

Eintrittspreise:
Erwachsene (ab 16 Jahren) Fr. 4.--
Schüler und Studenten (6-25 Jahre) Fr. 2.--
Kinder (0-6 Jahre) Fr. 1.50

Diverses Wasserspielsachen und Schwimmhilfen stehen gratis zur Verfügung.

RZ038062

Galerie Winteler, Riehen

Störklingasse 60, Tel. 061 554 10 99

Der Riehener Maler **Willy Maurer** stellt Ölbilder und Zeichnungen von Basel und Riehen aus. **Dauer: 27.11.15 bis 15.01.2016**

Vernissage: 27.11.2015, 17 bis 20 Uhr

Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr jeweils 14.30 bis 20 Uhr

RZ038657

Kunst Raum Riehen

Regionale 16

New! New Too!

28. November 2015 bis 3. Januar 2016

Vernissage: Samstag, 28. November, 11 Uhr

Begrüssung: Hansjörg Wilde, Gemeindepräsident

Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung

Veranstaltungen/Führungen

Donnerstag, 3. Dezember, 18.30 Uhr: David Iselin, Ökonom und Kunstbetrachter, im Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern der Ausstellung

Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr: Verleihung des «Kunst Preis Riehen», gesponsert von Burckhardt+Partner

Mittwoch, 16. Dezember, 18.30 Uhr: «We proudly present Taylor Macklin (Zürich) with a surprise». Offspaces Teil III

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

24./25. Dezember geschlossen, 26. Dezember 11–18 Uhr,

31. Dezember 2015 und 1. Januar 2016 13–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,

Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,

kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ038694

**balinea thermen
bad bellingen**
hier bin ich in meinem element



Gültig bis
31.12.2015

Balinea Thermen 10 + 2
10 x zahlen = 12 x baden



(105 € zzgl. Pfand statt 130 €)

Totes-Meer-Salzgrotte 5 + 1
5 x zahlen = 6 x entspannen



(47,50 € statt 57,50 €)

Lange Saunanacht am 04.12.15

„Glühwein Nacht“, geöffnet bis 1 Uhr, textilfreies Baden ab 22.30 Uhr
zzgl. Aufpreis 8 €

RZ037235

Bade- und Kurverwaltung GmbH - Badstr. 14
D-79415 Bad Bellingen - Tel. +49(0)7635 / 8080 - www.balinea.de

Aktuelle Bücher aus dem **reinhardtverlag**
www.reinhardt.ch